

---

DIE  
CHRONOLOGIE  
DER BIBEL

---

von

PHILIP MAURO

„Ich durchdachte die Tage vor alters,  
die Jahre der Urzeit“ (Psalm 77,5).

# DIE CHRONOLOGIE DER BIBEL

von

PHILIP MAURO

1971

---

Erste deutsche Auflage 1925, Verlag Geschwister Dönges, Dillenburg  
Zweite deutsche Auflage 1971, Ernst Paulus Verlag, Neustadt/Wstr.

## VORWORT

Dieses Buch trägt den Titel „Die Chronologie der Bibel“, um damit hervorzuheben, daß es nicht eine, sondern die Chronologie der Heiligen Schrift ist. Diese Überschrift soll zunächst besagen, daß die Bibel ihre Chronologie selbst enthält und ferner, daß der Zweck dieses Buches darin besteht, diese Chronologie wiederzugeben. Das ist etwas ganz anderes als die Ausarbeitung einer Chronologie unter Benutzung der verschiedenen Quellen und deren Anpassung an die Bibel. Im besonderen ist festzustellen, daß die Bibel, neben anderen Kostbarkeiten, ein vollständiges und zusammenhängendes Chronologiesystem enthält; diese Chronologie hat einen ganz bestimmten Ausgangspunkt — die Erschaffung des Menschen — und folgt einer bestimmten Linie bis zu einem ganz bestimmten Ziele: dem Tode und der Auferstehung Jesu Christi, des Mensch gewordenen Sohnes Gottes.

Die in die Bibel eingewobene Chronologie hat somit ihre eigene Grundlage und ihren eigenen Zweck. Sie ist in sich selbst begründet und in sich selbst abgeschlossen. Es ist nicht nur unnötig, die chronologischen Aufzeichnungen der Bibel aus anderen Quellen zu ergänzen, sondern es wäre auch unausführbar. Wohl kann eine weltliche Chronologie an Hand der Bibel geprüft und berichtigt werden; sie kann aber nicht als geeignet betrachtet werden, die biblische Chronologie zu prüfen und zu berichtigen, da diese ebenso von Gott eingegeben ist wie jeder andere Teil der Heiligen Schrift.

Wer die Bibel als das Wort Gottes aufnimmt, würde nicht daran denken, zu anderen Büchern oder Aufzeichnungen zu greifen, um die in ihr enthaltenen Offenbarungen oder Belehrungen zu korrigieren oder zu ergänzen; somit sollten wir auch ihren chronologischen Angaben keine geringere Glaubwürdigkeit beimessen. Der Leser wird daher in diesem Buche keine anderen Zeit- oder sonstige Geschichtangaben finden als die, welche in dem hebräischen Text des Alten Testaments enthalten sind.

Die Chronologie der Bibel ist aber keine bloße Aufzählung datierter Begebenheiten, welche sich über die Jahrhunderte erstreckt, die der Ankunft Christi voraufgingen. Vielmehr werden sich uns, wenn wir ihrem Gang folgen, wichtige Dinge enthüllen; Wahrheiten in bezug auf Gottes ewigen Erlösungsplan und Belehrungen von höchster Bedeutsamkeit. Hauptsächlich um dieser Wahrheiten und Belehrungen

willen wurden die folgenden Seiten niedergeschrieben. Gott wünschte in Seiner Weisheit, uns, die es in erster Linie angeht, Seine Gedanken und Absichten zu offenbaren, indem Er eine Kette geschichtlicher Ereignisse aneinander reihte, die der Zeitfolge nach geordnet sind. Darin besteht die Wichtigkeit und der Wert der Bibel-Chronologie, und das verleiht ihr eine ganz besondere Bedeutung in den Augen aller derer, die an den Wunderwegen und -werken Gottes ihre Freude haben.

Die Niederschrift dieser Blätter bezweckt daneben auch: die Aufstellung eines vollständigen Verzeichnisses der in der Bibel enthaltenen datierten Begebenheiten in einer leicht faßlichen Art und Weise und für den allgemeinen Gebrauch. Unseres Wissens ist bisher nichts Gleichartiges erschienen. Die Werke über die Chronologie sind gewöhnlich so umfangreich, so kostspielig und derart durchsetzt mit technischen Erörterungen, daß sie für die Mehrzahl der Bibelleser nutzlos sind.

Die sich aus den einzelnen Kapiteln ergebenden Tabellen sind am Schluß des Buches in einer Zeittafel zusammengestellt, die eine Gesamtschau vermitteln und das Auffinden einzelner Daten erleichtern soll. Zu bemerken ist, daß sowohl in den Tabellen als auch in der Zeittafel alle Jahreszahlen mit den doppelten Bezeichnungen an. Hom. (die Erschaffung des Menschen) und v. Chr. (vor Christo) versehen sind.

Hebron Farm, Framingham, Mass. (U. S. A.)

1. September 1922

Philip Mauro

## ERSTES KAPITEL

### Grundriß der in der Bibel enthaltenen Chronologie

Die Chronologie der Bibel ist ebenso wichtig wie lehrreich; die mit ihrem Studium verbundenen Schwierigkeiten sind jedoch derart, daß ein solches Studium vernachlässigt worden ist. Nur wenige sind es, die etwas mit Zahlen anzufangen wissen, die ein besonderes Interesse für die Daten und Zeiteinteilungen der Bibel haben und die diesem Studium überhaupt ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Die Schwierigkeiten sollten jedoch aus dem Wege zu räumen und der Gegenstand der Betrachtungen ohne Überforderung klar und verständlich zu machen sein. Der Beweggrund, dieses Buch zu schreiben, war die Überzeugung, daß eine in leicht faßlicher Form gebotene Darstellung der Chronologie, die vom Anfang bis zum Ende die Heilige Schrift durchzieht, manchem inneren Gewinn bringen wird. Überdies darf erwartet werden, daß eine solche Anleitung zur Einführung in die Bibel-Chronologie zur fleißigen Betrachtung aller Teile der Schrift anregen wird.

Das eigene Interesse für diesen Gegenstand wurde durch Dr. Martin Anstey's „The Romance of Bible Chronology“ — Geschichtliche Darstellung der Bibel-Chronologie — ein großes, 1913 im Verlag von Marshall Bros., London, erschienenes Werk, erweckt. In diesem Werke, das aus zwei umfangreichen Bänden besteht, wird jede im hebräischen Text des Alten Testaments enthaltene Zeitangabe untersucht, verzeichnet und tabellarisch geordnet. Aus den zahlreichen, auf diese Weise zusammengestellten Daten und Ereignissen hat Dr. Anstey eine vollständige, von der Erschaffung Adams bis zu Christus reichende Übersicht der Chronologie aufgebaut. Der einzigartige Wert und die ganz besondere Eigenart dieser Übersicht liegt darin, daß sie sich einzig und allein auf die Berichte des Wortes Gottes stützt.

Es wird gezeigt, daß die Bibel nicht nur reichhaltiges zeitgeschichtliches Material enthält, sondern auch eine vollständige Zeittabelle, so daß es gar nicht nötig ist, in bezug auf biblische Ereignisse nach anderen Quellen Umschau zu halten. Aber nicht nur das. Die Chronologie der Schrift ist gerade da, wo die — stets unvollständigen und unzuverlässigen — weltlichen Zeitberichte sich im undurchdringlichen Nebel der Vergangenheit verlieren, ganz besonders bestimmt, ausführlich und vollständig in ihren Angaben.

Ist das genannte Werk Dr. Anstey's auch für diejenigen, die sich mit diesem Gegenstand in allen seinen Einzelheiten eingehend zu beschäftigen wünschen, von unschätzbarem Wert (in Englisch), so ist es andererseits zu umfangreich und zu kostspielig, als daß es den meisten Kindern Gottes zugänglich wäre. Doch kann sein Inhalt, der für alle Gläubigen außerordentlich wertvoll ist, im wesentlichen in beschränktem Umfang wiedergegeben werden, und das soll in diesem Buche versucht werden.

Was das Werk Dr. Anstey's besonders auszeichnet und empfehlenswert macht, ist, daß es allein auf den Mitteilungen der Schrift beruht und seine Ergebnisse daher von jedem Bibelleser nachgeprüft werden können. Andere Chronologie-Werke sind, zumindest teilweise, auf Quellen zurückzuführen, die nur wenigen zugänglich sind, so daß es der Allgemeinheit nicht möglich ist, die Ausführungen nachzuprüfen. Wer da wünscht, alles zu prüfen, um das Gute festzuhalten (1. Thess. 5, 21), wird diese Eigenschaft des Werkes Dr. Anstey's zu schätzen wissen.

Chronologische Tabellen sind zwecklos, wenn sie nicht genau sind. Nach der Lage der Dinge ist die Bibel aber die einzige Quelle, welcher nicht nur das Material für eine vollständige Chronologie entnommen werden kann, sondern aus welcher auch allein nur zuverlässige Angaben geschöpft werden können, die geschichtliche Daten über Ereignisse vor Beginn der mazedonischen Epoche (331 v. Chr.) betreffen. Die Geschichte des Menschengeschlechts umspannt, wie wir annehmen, einen Zeitraum von nicht ganz sechs Jahrtausenden; mehr als die Hälfte oder beinahe zwei Drittel dieser Geschichte stehen keinerlei andere Grundlagen für die Aufstellung von Zeittabellen zur Verfügung als die, welche das Alte Testament enthält.

Eine Prüfung der aus dem Altertum stammenden Funde (Bruchstücke aus Geschichtswerken, Tontäfelchen, Denkmalsinschriften u. a. m. ergibt, daß die Zeitangaben, die diese enthalten, um so unbestimmter, unzuverlässiger und dürftiger sind, je höher ihr Alter ist. Offenbar ist es den Gelehrten jener alten Völker nicht in den Sinn gekommen, zusammenhängende, nach Jahren geordnete, von einem bestimmten Zeitpunkte an datierte geschichtliche Berichte aufzubewahren, wie dies bei den heutigen Völkern allgemein der Brauch ist. Aber selbst wenn wir die Bibel nur als Geschichtsbuch der jüdischen Rasse betrachten, so ersehen wir aus ihr eine bemerkenswerte Ausnahme von den Gepflogenheiten anderer Völker des Altertums in bezug auf die Überlieferung ihrer Nationalgeschichte. Diese Aus-

nahme ist so auffallend, daß es schwierig oder unmöglich sein würde sie anders zu erklären, als durch die Lehre von der göttlichen Eingebung (Inspiration) des Alten Testaments. Gemeint hiermit ist die Tatsache, daß in der Heiligen Schrift, von einer gegebenen Epoche an, gewissen Daten, sowie größeren und kleineren Zeitabschnitten die denkbar größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Diese Zeitabschnitte sind gekennzeichnet durch die Geburt einer Auswahl von Persönlichkeiten aus einem bestimmten Geschlecht in absteigender Linie. Diese Persönlichkeiten sind die aufeinanderfolgenden Könige von Juda, von der Zeit Samuels an. Der Heilige Geist, der die Bibel entworfen und ihre Niederschrift veranlaßt hat, hat der Chronologie von der ersten Seite an einen hohen Wert beigelegt. Das erste Kapitel des ersten Buches Mose bildet eine vollständige Chronologie von sechs Tagen; es zeigt die Tag um Tag aufeinanderfolgenden, wichtigsten Schöpfungswerke, durch welche die Erde als ein Wohnort für den Menschen bereitet wurde, und schließt die Erschaffung der ersten Menschen, des Mannes und der Frau, ein. Die Erschaffung des Menschen bildet den ersten Zeitabschnitt; mit ihr beginnt die ausgedehnte biblische Chronologie. Das fünfte Kapitel des gleichen Buches ist nichts anderes als eine Zeittabelle und damit vom Anfang bis zum Ende das vollkommene Muster einer Chronologie in ihrer ganzen Bedeutung und Vollständigkeit. Jede neue Angabe schließt sich lückenlos an die vorhergehende an; daneben ist für eine einfache rechnerische Kontrolle Sorge getragen, um völlig genaue Feststellungen zu gewährleisten. Der Verfasser dieser vorbildlichen Zeittafel hatte aus bestimmten Gründen, die m. E. erkennbar sind, besondere Vorsorge zur Erzielung einer vollkommenen Genauigkeit und zum Schutz gegen Irrtümer getroffen, die sich bei abschriftlicher Wiedergabe des Originaltextes hätten einschleichen können. Diese Tabelle beginnt mit dem ersten Jahre Adams und reicht bis zum fünfhundertsten Jahre Noahs. Sie umfaßt die Gesamtepoche von der Erschaffung des Menschen bis zur Sintflut, 1656 Jahre.

Diese vollständige Geschlechts- und Zeittafel, schon für sich etwas ganz Hervorragendes, gewinnt noch an Bedeutung, wenn sie den geschichtlichen Bruchstücken gegenübergestellt wird, die uns aus den Tagen Moses erhalten geblieben, ja selbst wenn sie mit solchen verglichen wird, die um tausend Jahre jünger sind. Würde das fünfte Kapitel des ersten Buches Mose nicht in der Bibel, sondern in den gleichen knappen statistischen Aufzeichnungen auf einem jener Tontafelchen stehen, die in Assyrien oder in Ägypten ausgegraben worden sind, so würde ein solcher Fund mit Sicherheit als die wunder-

barste und wertvollste Urkunde aus dem Altertum verehrt werden. Viele, die den Angaben der Bibel wenig oder gar keine Bedeutung beilegen, würden den gleichen Angaben vollen Glauben schenken, wenn sie von irgendeinem unbekanntem ägyptischen oder babylonischen Sünder aufgezeichnet wären.

Eine ähnliche Übersichtstabelle findet sich in 1. Mose 11. Sie erstreckt sich vom hundertsten Jahre Sems bis zur Geburt Abrams. Die folgenden Kapitel enthalten die Zeitfolge von Abraham bis Joseph und die weiteren Bücher Mose diejenige vom Auszug aus Ägypten und der Wanderung der Israeliten durch die Wüste.

In den geschichtlichen Büchern (von Josua bis 2. Chronika) findet sich die Chronologie des Volkes Israel von seinem Einzug in das Land Kanaan bis zur babylonischen Gefangenschaft.

Endlich umspannen die späteren Geschichtsbücher Esra und Nehemia, sowie die Prophetie des neunten Kapitels des Buches Daniel den Zeitraum von der Gefangenschaft bis zur Offenbarwerdung Jesu Christi, welchen Johannes der Täufer, dessen Auftreten im letzten Buch des Alten Testaments angekündigt worden war, dem Volke Israel durch sein Zeugnis und durch die Taufe kundmachte.

So enthalten die Schriften des Alten Testaments eine vollständige Übersicht der Zeit von Adam bis Christus; das ist sicherlich nicht das geringste der Wunder in unserer wunderbaren Bibel. Aber der Verfasser der Bibel erachtete diese Inhaltsangabe der Jahre als einen so wichtigen Bestandteil Seines Gesamtplans, daß Er vor Abschluß des Alten Testaments – obwohl dieses vierhundert Jahre vor Christo endet – dem Daniel durch Gabriel eine Prophetie gibt, welche die ganze Zeitspanne von der Wiedergeburt des Volkes Israel, kraft des Erlasses Cyrus des Großen (Esra 1, 1–4) „bis auf den Messias“ (Dan. 9, 25) umschließt. Daher enthält diese Prophetie die vollkommene und vollständige Wiedergabe der Begebenheiten von dem ersten Adam, der sündigte und starb, bis zu dem letzten Adam, der für die Sünder starb und auferstand, also bis zu dem wichtigsten Ereignis aller Zeiten: der Kreuzigung und Auferstehung des göttlichen Erlösers (Dan. 9, 26).

Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob die Aufzählung der chronologischen Daten in der Bibel verschiedentlich unterbrochen wäre. So findet sich in der Schrift weder die Altersangabe Noahs bei der Geburt des Sem (1. Mose 5, 32), noch die des Tarah bei der

Geburt Abrams (1. Mose 11, 26). Die benötigten Daten, den zeitlichen Zusammenhang können jedoch anderen Stellen der Schrift entnommen werden, freilich in einzelnen Fällen erst nach eifrigem Suchen und sorgfältigen Berechnungen. Es wird gewiß hohes Interesse erwecken, wenn im folgenden die halb verborgenen Verbindungsglieder zwischen den verschiedenen Zeiträumen der biblischen Geschichte enthüllt werden.

So beginnen unsere Betrachtungen mit der Feststellung, daß die Bibel die einzige Quelle in der Welt ist, die uns Aufschluß über die erste Zeitspanne bis zum siebenten Jahrhundert v. Chr. gibt, d. h. bis zu den ersten, unbestimmten Geschichtsaufzeichnungen noch jetzt existierender Völker, wie Griechen, Römer, Chinesen u. a. m. Mit anderen Worten: wenn wir das Alter des Menschengeschlechts auf etwas weniger als sechstausend Jahre beziffern — für ein längeres Bestehen des menschlichen Daseins ist nicht der geringste Beweis vorhanden —, so ergibt sich die auffallende Tatsache, daß für etwa drei Fünftel dieser ganzen Zeit keine einschlägigen brauchbaren chronologischen Angaben außerhalb der Bibel vorliegen; während andererseits die Zeitbestimmungen der Bibel, die sich auf diese Periode beziehen, klar und vollständig sind. Daraus ist zu erkennen, daß kein Anlaß besteht, die Daten für die Bibel-Chronologie anderswo zu suchen als in der Bibel selbst.

Zudem ist festzustellen, daß einerseits die menschlichen Geschichtsbeschreibungen der großen Völker überhaupt keinen Anfang haben, sondern allmählich aus einem dichten Nebel von oft genug albernen und widersinnigen Sagen, Märchen und Fabeln auftauchen, während andererseits die Bibel vom ersten Wort an ein bestimmtes geschichtliches Gepräge aufweist und damit den denkbar größten Gegensatz zu allen anderen Schriften des Altertums bildet.

## ZWEITES KAPITEL

### Allgemeines über die Chronologie · Wie man zu der bisherigen Zeitrechnung gelangt ist · Die Werke verschiedener Chronologen · Besondere Kennzeichen der Bibel-Chronologie

Es ist dargetan, daß die Bibel schon auf ihren ersten Seiten höchst bestimmte und genaue Zeitangaben bringt, und daß sie die Erschaffung des Menschengeschlechts als Ausgangspunkt für den ganzen Aufbau ihrer Chronologie nimmt. Im größten Gegensatz hierzu steht die Tatsache, daß die ganze übrige einschlägige Literatur aus des Altertum nur aus dürftigen Bruchstücken besteht, deren Zeitangaben unklar, verworren und für praktische Zwecke wertlos sind. Da ist z. B. Porphyrius, ein Gegner des Christentums, der im dritten Jahrhundert nach Christo schreibt und einiges aus *Sanchroniathon* anführt, einem Geschichtsschreiber, der ein Zeitgenosse des Gideon gewesen sein soll. Von den Schriften, als deren Verfasser Sanchroniathon gilt, sind uns nur ein paar Bruchstücke erhalten geblieben; diese Bruchstücke sind jedoch nicht etwa Teile des Originals, sondern nur Wiedergaben von anderen Schriftstellern (wie Eusebius). Aber auch wenn sie echt wären, besitzen sie für den Chronologen keinerlei Wert.

Auch von den Schriften des *Berosus* von Babylon (viertes Jahrh. v. Chr.), sowie des *Manetho*, eines gelehrten ägyptischen Priesters (drittes Jahrh. v. Chr.), sind Bruchstücke erhalten. Die Originale sind jedoch verloren gegangen; die von späteren Schriftstellern wiedergegebenen Stellen sind, vorsichtig gesagt, von zweifelhaftem Wert und die Angaben, die sie enthalten, sind, selbst wenn sie zuverlässig wären, sehr unvollständig. Damit bilden sie den denkbar größten Gegensatz zu den Schriften Moses, die wir vollständig im Originaltext besitzen. Diese gehen um viele Jahrhunderte weiter zurück als die Berichte des Berosus und Manetho und sind dennoch in ihren chronologischen Einzelheiten äußerst klar und genau.

Erst in den Schriften des Ptolemäos, die im zweiten Jahrhundert nach Christo entstanden sind, finden sich Angaben, die außerhalb der Bibel als Grundlage für die Aufstellung einer Zeitabelle dienen könnten. Claudius Ptolemäos war ein Ägypter von großer Gelehrsamkeit und außergewöhnlichen Geistesgaben. Er ist berühmt als der Verfasser des sogenannten ptolemäischen Welt-

systems, jener astronomischen Berechnungen, die von den Männern der Wissenschaft allgemein anerkannt wurden, bis sie durch das kopernikanische System verdrängt wurden, das im 16. Jahrhundert aufgestellt und später von Sir Isaak Newton vervollkommen worden ist.

Ptolemäos hinterließ Aufzeichnungen, die unter der Bezeichnung „Kanon“ eine Aufzählung persischer Könige von Cyrus bis zu Alexander dem Großen von Mazedonien enthält. Auf diesen „Kanon“ haben alle modernen Chronologen ihre Berechnungen gestützt, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil neben der Bibel nichts anderes vorhanden war, das sie als Grundlage hätten benutzen können. Aber Ptolemäos war kein zeitgenössischer Geschichtsschreiber; denn er lebte etwa siebenhundert Jahre nach der Regierung des Cyrus; auch stützt er sich nicht auf zeitgenössische Geschichtsberichte. Alles, was er bietet, ist eine bloße Namensliste persischer Könige unter Anführung der Jahre, die jeder von ihnen angeblich gelebt haben soll.

Die Schriften des jüdischen Historikers Josephus, welcher ein Jahrhundert früher lebte als Ptolemäos, bestätigen die chronologischen Angaben des letzteren nicht, sondern widerlegen sie vielmehr; das gleiche gilt für den von Fidusi aufgezeichneten persischen, wie den im Sedar Olam aufbewahrten national-jüdischen Überlieferungen. Josephus war ein sehr gelehrter Mann. Er stand der Perserzeit viel näher als Ptolemäos und lebte auch mehr in der Nähe ihres Landes. Er würde höchst wahrscheinlich von verbürgten Berichten aus jener Zeit gewußt haben, wenn solche damals vorhanden gewesen wären.

Wichtiger als alles andere aber ist, daß der ptolemäische Kanon mit den Zeitangaben des Alten Testaments im Widerspruch steht; es ergibt sich, daß Ptolemäos die Dauer des persischen Reiches um mehr als achtzig Jahre zu hoch bezifferte.

Gäbe es jedoch die Schriften des Ptolemäos nicht, so würde keine weltliche Chronologie vor Alexander dem Großen existieren, die irgendwelche Beachtung verdiente; „ebenso wäre es nicht möglich gewesen“, sagt Dr. Anstey, „aus den Schriften der Griechen oder irgendeiner anderen Quelle außer der Bibel selbst den tatsächlichen Berührungspunkt zwischen biblischer und weltlicher Chronologie in irgendeinem Falle vor der Auflösung des persischen Reiches im ersten Jahre Alexanders des Großen festzustellen. Ptolemäos war nicht in der Lage, die Chronologie dieser Epoche aufzustellen; er machte daher so gut wie möglich Gebrauch von dem

Material, das er hatte, um selbst eine Chronologie zu entwerfen... Die letztere wird jedoch widerlegt: 1) von den nationalpersischen Überlieferungen, 2) von den nationalen Überlieferungen der Juden, 3) durch das Zeugnis des Josephus und 4) durch den unumstößlichen Beweis wohlverbürgerter Ereignisse, welcher die angenommene Chronologie unmöglich macht. Allein, das menschliche Gemüt kann nicht in einem Zustand beständigen Zweifels bleiben. Da war dieses eine, von Ptolemäos ausgearbeitete System. Ein anderes gab es nicht, mit Ausnahme des in den Prophezeiungen Daniels enthaltenen. Somit blieb die Ptolemäische Chronologie bis auf diesen Tag. Es gilt, eine von zwei Möglichkeiten zu wählen: entweder den heidnischen Astronomen oder den hebräischen Propheten“.

Auf diese wichtigen Gesichtspunkte werden wir noch zurückkommen. Zunächst soll nur gezeigt werden, wie günstig die Bibel, von jedem Blickpunkt aus, im Vergleich zu allen anderen Quellen als Grundlage für eine Zeitberechnung der Jahrhunderte vor Christo abschneidet. Ja, sie steht auch in dieser Beziehung unvergleichbar hoch über allem, was Menschen hervorgebracht haben. Sie ist in Wahrheit das einzige zeitgenössische Geschichtswerk, das bestimmte und genaue Zeitangaben enthält. Der Gläubige jedoch räumt ihr ein noch weit höheres Recht auf unbedingtes Vertrauen ein, weil sie das inspirierte Wort Gottes ist. Es gefiel Gott, in ihr eine vollständige Aufzählung der Jahre von der Erschaffung des ersten Adam bis zu der Zeit zu geben, wo der letzte Adam „weggegan“ wurde.

### **Die bisherige Zeitrechnung**

Die chronologischen Kenntnisse der meisten Bibelleser gehen nicht über die Jahreszahlen am Rande oder am Ende einer der größeren Bibelausgaben hinaus. Auf welche Weise man zu diesen Zahlen gekommen ist, wissen sie nicht; auch können sie deren Richtigkeit nicht prüfen. Ausgangspunkt dieser Zahlen ist nicht etwa der Anfang, von dem ab in der üblichen Weise weitergezählt wird, sondern man beginnt mit der christlichen Zeit und zählt rückwärts, so und so viele Jahre vor Christo („v. Chr.“). Das ist durchaus irreführend. Der Verfasser hat es bis heute nicht vermocht, sich dem unnatürlichen Verfahren, die Zeit rückwärts zu zählen, anzupassen. Was ernstlich gegen diese Methode spricht, ist folgendes:

Mehr als die ersten drei Jahrtausende der Bibelgeschichte können mit Sicherheit im einzelnen berechnet werden; denn die Schrift enthält volle und klare Zeitangaben, und da andere Quellen nicht vor-

handen sind, stehen sich keine „verbürgten Aussagen“ widersprechend gegenüber. Für diesen langen Zeitraum muß man entweder die in der Bibel enthaltenen Zeitangaben annehmen oder auf solche überhaupt verzichten. Würde daher die Zeitberechnung in unseren Bibeln mit dem Anfang beginnen und dementsprechend fortlaufen, so könnten wir sie mit Sicherheit bis zu den Tagen Esras und Nehemias verfolgen. Von da an bis zur Geburt Christi haben sich Verwirrung und Ungewißheit eingeschlichen; der Grund dafür liegt in der Bevorzugung der unzuverlässigen Chronologie des Ptolemäos gegenüber derjenigen des Daniel. Diese Wahl der Chronologen war keineswegs glücklich; sie stößt nicht nur die Zeitberechnung der letzten 500 Jahre des biblischen Zeitalters Alten Testaments um, sondern verschiebt als notwendige Wirkung der merkwürdigen Methode, die Jahre dieser Epoche rückwärts zu zählen, alle Daten in irriger Weise und wirft damit die ganze Zeitberechnung über den Haufen.

### **Das Chronologiewerk des Bischofs Usshur**

Die bisherige Zeitberechnung verdankt ihr Dasein vorwiegend, wenn nicht hauptsächlich, den hervorragenden Arbeiten Jakob Usshurs, Erzbischof von Armagh, geboren in Dublin im Jahre 1581. Er war ein Mann von bedeutenden Fähigkeiten und hoher Gelehrsamkeit. Die von ihm aufgestellte Zeitberechnung hat sich bis auf diesen Tag behauptet. Sie wurde jedoch von anderen ergänzt und verbessert — z. B. von Bischof Lloyd, der im Jahre 1701 die erste mit Jahreszahlen versehene Bibel herausgab.

Es scheint, daß die Lloydsche Chronologie ohne wesentliche Änderung fortbestand, bis sich Henry Fynes Clinton um das Jahr 1850 damit beschäftigte. Anstey bezeichnet Clinton als den vielleicht fähigsten, tüchtigsten und gründlichsten unserer modernen Chronologen. Aber auch er übernimmt von seinen Vorgängern die Zahlen des ptolemäischen Kanons statt derer des Buches Daniel.

### **Die biblische Chronologie im Vergleich mit derjenigen anderer Geschichtswerke des Altertums**

Zu der Tatsache, daß die Chronologie ein hervorragendes Merkmal des ersten Buches Mose ist, namentlich in seinen ersten Kapiteln, sagt Anstey:

„Je sorgfältiger man jene Kapitel betrachtet, und je eingehender man sie vergleicht mit den sagen- und märchenhaften Erzählungen anderer Bücher über den Ursprung der Menschheit, um so mehr fällt der große Gegensatz in die Augen, in welchem sie zueinander stehen. Der verständnisvolle Leser jener Kapitel bewundert staunend die einzigartige Größe und Erhabenheit ihrer Sprache, wie die wunderbare Herrlichkeit der in ihnen enthaltenen Botschaft.

Niemand kann sie neben die Göttersagen anderer Religionen stellen, ohne bewegt zu werden von der unvergleichlichen Würde, welche sie über Rang und Wert aller anderen Schriften erhebt und sie als andersartig und von anderem Ursprung kennzeichnet. Und der eine greifbare Unterschied zwischen jenen Kapiteln und jeder anderen religiösen Literatur besteht in der Tatsache ihres rein historischen Charakters. Die Religionen Griechenlands und Roms, Ägyptens und Persiens, Indiens und des Ostens setzten eine geschichtliche Grundlage nicht einmal voraus. Erscheint die Zeitbeschreibung der griechischen Helden-sagen auch ähnlich in der Form, so ist sie der Art nach von derjenigen der Geschichte Griechenlands grundverschieden. Die objektive Wirklichkeit der beschriebenen, in den gleichen Zeitabschnitt fallenden Vorgänge und Ereignisse wurde nicht annähernd als gleichartig oder doch wenigstens zur gleichen Klasse gehörend betrachtet. Die Religion des Alten Testaments weist eine ganz anders geartete Beschaffenheit auf. Dort sind Lehre und Tatsachen eng verbunden; ja, die erstere ist von den letzteren in einer Weise abhängig, daß sie ohne diese null und nichtig ist. Gibt es keinen ersten Adam, so gibt es auch keinen zweiten Adam. Die Tatsachen sind die notwendigen Unterlagen für die Wahrheiten oder Lehren des Alten Testaments, ebenso wie jene Wahrheiten oder Lehren die notwendigen Unterlagen für die Pflichten bilden, die sich aus ihnen ergeben. Die Chronologie des Alten Testaments steht in stärkstem Gegensatz zu derjenigen aller anderen Völker. Von der Erschaffung Adams bis zum Tode Josephs weisen die Zeitangaben die peinlichste Genauigkeit auf und erst gegen Schluß der Erzählungen des Alten Testaments kommen Bedenken, Schwierigkeiten und Ungewissheiten auf. Bei allen außerbiblischen Zeittabellen ist genau das Umgekehrte der Fall. Sie haben überhaupt keinen Anfang. Sie entstehen aus dem Unbekannten und ihre frühesten Daten sind am nebelhaftesten und ungewissten, nicht aber die klarsten und sichersten. Wenn man sich in diesem Falle überhaupt auf ein Zeugnis berufen will, das den Vorschriften für die Glaub-

würdigkeit entspricht, so werden die ersten Kapitel des ersten Buches Mose jeder ehrlichen Prüfung standhalten, die man an ihnen zur Feststellung ihres wahren geschichtlichen Charakters vornehmen kann.“

## Die Bibel-Chronologie steht in enger Beziehung zu einem ganz bestimmten Gegenstand

Es ist bemerkenswert, daß die in der Bibel aufbewahrte, sorgfältige Aufzeichnung der Jahre mit einem ganz bestimmten Merkmal eng verbunden ist: mit der Abstammungslinie, aus welcher der verheißene Erlöser kommen sollte. Die Einzelzüge dieser besonderen Eigenschaft der Bibel-Chronologie, welche später zu erörtern sein werden, verdienen unsere genaue Beachtung; denn sie verleihen dem Betrachtungsgegenstand ein besonderes Interesse. Es ist, als wollte uns der Verfasser der Heiligen Schrift darauf hinweisen, daß in Seinen Augen nur eine Entwicklungslinie von Personen und Ereignissen wichtig ist, die den langen Schilderungsgang der Jahre, Jahrhunderte und Zeitabschnitte durchzieht: die Linie, welche zur Menschwerdung des göttlichen Erlösers hinführen sollte. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß, von Adam ausgehend, von Geschlecht zu Geschlecht, sich immer weitere Kreise zeigen, die seine rasch sich mehrende Nachkommenschaft bilden und aus denen die auserwählte Linie der Zeit- und Geschlechtsfolge Millionen von Richtungen hätte einschlagen können. Es ist daher ein klarer Beweis für die göttliche Absicht und Leitung bei der Abfassung der Bibel, daß die eine Linie, die einzig Zeitangaben aufweist, endgültig „bis auf den Messias, den Fürsten“ (Dan. 9, 25) führt.

Es ist wohl der Mühe wert, bei dieser auffälligen Tatsache ein wenig zu verweilen; denn in ihr liegt ein Beweis für die Inspiration der Bibel. Beachten wir daher, daß die Zeittafel in 1. Mose 5 nicht weiter reicht als bis zur Sintflut, daß die Zeitfolge in 1. Mose 11 bei Abraham aufhört und daß weder in diesem noch in einem der übrigen Bücher Mose, noch auch in einem der anderen Bücher des Alten Testaments ein Grund dafür angegeben wird, warum Gott bei der Aufzählung der Jahre nur diese besondere Linie verfolgt; ebensowenig deutete irgend etwas auf eine Fortsetzung dieser Linie von Ereignissen mit Zeitangabe hin oder auf das Ziel, zu dem diese Linie führen sollte. Der Zweck, den Gott mit alledem im Auge hatte, wird erst erkennbar nach Vollendung der Bibel durch Hinzufügung der Schriften des

Neuen Testaments, in deren Licht — besonders durch die beiden Geschlechtsregister in Matthäus 1 und Lukas 3 — dieser Zweck deutlich in Erscheinung tritt. Das aber ist ein überzeugender Beweis dafür, daß Gott selbst der Verfasser der Bücher Mose ist, wie auch aller späteren Bücher des Alten Testaments, durch welche diese hochbedeutsame chronologische Linie läuft. Denn das Alte Testament folgt vom Anfang bis zum Ende einem einzigen Zug, nämlich der geordneten Aufzählung der geschichtlichen und anderen Ereignisse, die zu dem Kommen des Erlösers hinzu führen hatten. Alle anderen darin behandelten Themen geschichtlicher Art stehen in irgendeiner Weise mit diesem Hauptgedanken in Verbindung. Er wird niemals aus dem Auge verloren. Und es ist höchst auffällig, daß, während die inspirierte Geschichte des jüdischen Volkes vierhundert Jahre vor der Geburt Christi abgeschlossen wurde, Gott dafür sorgte, daß eine chronologische Linie gezogen wurde, die in die Zukunft hineinreichte. Bevor der letzte der durch den Geist geleiteten Schreiber seine Feder aus der Hand legte, wurde die breitere Kluft von vier Jahrhunderten „bis auf den Messias“ durch „das prophetische Wort“ überbrückt. Ferner zeigt das Alte Testament seinen Lesern einen Mann, von welchem Jehova sagte: „Siehe, ich sende meinen Boten, daß er den Weg bereite vor mir her. Siehe, ich sende euch Elia, den Propheten, ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern wenden, auf daß ich nicht komme und das Land mit dem Banne schlage“ (Mal. 3, 1; 4, 5. 6).

Ist der oben angeführte Beweis für den besonderen Zweck der Bibel-Chronologie schon an und für sich schlagend, so wird er noch verstärkt durch die Tatsache, daß da, wo andere Geschlechtsregister angegeben sind, keine Zeitangaben gemacht werden. Das allererste Geschlechtsregister ist dasjenige Kains, des ältesten Sohnes Adams (1. Mose 4, 17—24). Es weist keine Daten auf. Dagegen werden im nächstfolgenden Kapitel, bei der Aufzählung der Nachkommen des Seth, die Jahreszahlen mit einer Genauigkeit und mit einer Vorsorglichkeit gegen Fehler genannt, die erkennen lassen, daß die Zeitangaben in den Augen des Verfassers die Hauptsache waren. Ebenso findet sich bei den Nachkommen Japhets und Hams, die in 1. Mose 10 namentlich aufgeführt sind, keine einzige Zeitbezeichnung, obwohl sie vor denen Sems genannt werden. Im nächsten Kapitel aber, wo das erwählte Geschlecht — das des Sems —, welches schließlich auf Christum hinführt, wieder genannt wird, lesen wir: „Dies sind die Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt und zeugte Arpaksad, zwei Jahre nach der Flut,

Und Sem lebte, nachdem er Arpaksad gezeugt hatte, fünf hundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und Arpaksad lebte fünfunddreißig Jahre und zeugte Schelach. Und Arpaksad lebte, nachdem er Schelach gezeugt hatte, vierhundert und drei Jahre.“ So geht es weiter bis auf Abraham, ohne irgendeine Unterbrechung des Zusammenhangs der aufgezählten Jahre.

Selbst bei der Genealogie solch bedeutender Persönlichkeiten wie Mose und Aaron (2. Mose 6, 16–26) finden sich keine Zeitangaben, d. h. keine Altersangabe des Vaters bei der Geburt desjenigen Sohnes, durch welchen das Geschlecht erhalten werden sollte. Es wurde dem Mose bedeutet, daß die Chronologie seines eigenen Hauses, deren Bedeutung er aus persönlichem Stolz leicht hätte besonders hervorheben können, bei den Aufzeichnungen, die er niederschrieb, keine Rolle spielte.

So gelangen wir denn zu der bedeutsamen Tatsache, daß wir in bezug auf die ersten zweitausend Jahre der Geschichte des Menschengeschlechts, also von Adam bis Abraham, die Aufstellung einer einzigen, ununterbrochenen Abstammungslinie finden. Die Chronologie dieser Linie ist auf eine sehr einfache, aber sehr genaue Weise erhalten geblieben, nämlich dadurch, daß jeweils das Alter des Vaters zur Zeit der Geburt desjenigen Sohnes genannt wird, durch welchen diese Abstammungslinie fortgesetzt werden sollte; niemals wird des Vaters Alter bei der Geburt anderer Söhne angegeben. Diese Eigentümlichkeit ist um so auffälliger, wenn man in Betracht zieht, daß nicht immer der älteste Sohn der auserwählte war. Denn weder war Seth der älteste Sohn Adams, noch Sem derjenige Noahs, Abram nicht der des Tarah, noch Isaak der Abrahams, Jakob der Isaaks, Juda der Jakobs, David der Isais. Von den übrigen im Geschlechtsregister Christi Genannten wird nicht gesagt, ob sie die ältesten Söhne der betreffenden Familie waren oder nicht. Auf jeden Fall wurde die Frage der Erstgeburt ganz aus dem Spiel gelassen. Das ist sehr bemerkenswert, namentlich im Hinblick auf die Bedeutung, welche die Hebräer der Erstgeburt beimaßen (1. Mose 49, 3).

Während der Königszeit Israels und Judas können wir diese Abstammungslinie an den aufeinanderfolgenden Königen von Juda verfolgen, und zwar läuft sie von David bis auf Jojakin, jeweils vom Vater auf den Sohn. Für diesen Zeitabschnitt wird die Chronologie

in der Art weitergeführt, daß die Regierungszeit der einzelnen Könige genannt ist.

In Jeremia 25, 1 finden wir eine Bemerkung, die einen lückenlosen Übergang von der biblischen zur weltlichen Chronologie darstellt. Es heißt da: „Im vierten Jahre Jojakims, das ist das erste Jahr Nebukadnezars.“ Auf diesen Zeitpunkt hatte Gott die Einführung der Herrschaft der Heidenwelt, „die Zeiten der Nationen“ vorbereitet; denn Nebukadnezar war der erste der von Gott bestimmten Weltherrscher, der „Gewalten“, „welche sind“ — „von Gott verordnet“ bis zu „den Tagen des siebenten Engels, wenn er posaunen wird“ und wenn „das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus gekommen ist“ (Offenbg. 10, 7; 11, 15). Es ist darum sehr bedeutsam, daß zu der Zeit, da der irdische Thron Davids zu Boden geworfen wird (Ps. 89, 39) und das Zepter irdischer Herrschaft auf die Nationen übergehen sollte, Gott die Zeitgeschichte des heiligen Volkes durch ein „untrügliches Verbindungsglied“ mit dem ersten Regierungsjahr des ersten Herrschers aus den Nationen in Verbindung brachte.

In bezug auf diese wichtige Tatsache sagt Anstey:

„Das eine, untrügliche Verbindungsglied zwischen biblischer und weltlicher Chronologie wird in Jeremia 25, 1 angegeben: ‚Im vierten Jahre Jojakims, das ist das erste Jahr Nebukadnezars.‘ Wären die geschichtlichen Ereignisse von diesem Zeitpunkt aufwärts bis zur Geburt Christi oder von Christo bis auf diesen Zeitpunkt rückwärts datiert, so hätten wir eine absolut vollständige und zuverlässige Chronologie.“

Das beweist, daß die Bibel ein außergewöhnliches Buch ist auch darum, weil sie sehr genaue geschichtliche Angaben enthält. Mit der Chronologie im allgemeinen Sinne beschäftigt sie sich in keiner Weise; doch zeigt sie die größte Sorgfalt für eine bestimmte Geschichtslinie. Diese einzelne Geschichtslinie bezeichnet den Hauptgegenstand der ganzen Schrift. Um sie drehen sich alle Ereignisse, von denen die Bibel berichtet; denn die biblischen Aufzeichnungen haben nur mit Personen und Begebenheiten zu tun, welche in mehr oder weniger engem Zusammenhang zu dieser Linie stehen. Im Hinblick auf diese Zusammenhänge und besonders auf die höchst wichtige Tatsache, daß die aufgezeigte Linie bis zu Christus hinführt und dann aufhört, sollte die Beschäftigung mit der biblischen Chronologie bei den Gläubigen einem tiefen Interesse begegnen.

## DRITTES KAPITEL

### Die Patriarchen vor der Sintflut • Der Zusammenhang zwischen der Zeitrechnung vor und derjenigen nach der Flut

Nach diesem allgemeinen Grundriß der in der Bibel enthaltenen Chronologie und ihrer wichtigsten Merkmale beschäftigen wir uns nun eingehender mit den Einzelheiten.

Die Chronologie der Bibel beginnt nicht mit der Schöpfung der Welt, sondern mit der Erschaffung des Menschen. Das ist wohl zu beachten. Über das Schöpfungsdatum des sichtbaren Weltalls schweigt die Schrift. Alles, was wir über diesen wichtigen Vorgang erfahren, wird uns im ersten Vers der Bibel berichtet: „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.“ Es gibt daher keine nähere Zeitangabe, die mit dem Ausdruck „anno mundi“ (Jahr der Welt) versehen werden könnte. Anstey gebraucht den sehr passenden Ausdruck „An. hom.“ (Anno hominis oder Jahr des Menschen).

Wir beteiligen uns nicht an der Erörterung der Streitfrage, ob, wie die Geologen lehren, zwischen dem ersten und dem dritten Vers des ersten Buches Mose lange Zeitalter liegen oder nicht. Auf der einen Seite hat das hebräische Wort, das im 1. Buche Mose (1, 2) mit „war“ übersetzt ist — „und die Erde war wüst und leer“ —, unzweifelhaft die Tragweite und Bedeutung von „ward“; dieser Vers läßt somit Raum genug für die längsten geologischen Zeitalter, die man sich jemals vorgestellt hat. Andererseits ziehen wir nicht in Zweifel, daß Gott die Macht hat, die Grundstoffe des Himmels und der Erde in einem Augenblick hervorzubringen und die Erde als eine Wohnstätte für das Menschengeschlecht in sechs Tagen von je vierundzwanzig Stunden herzurichten. Aber diese Frage lassen wir hier unberührt; denn für unser Thema kommt es nicht auf das erste Jahr der Welt, sondern auf das erste Jahr Adams an.

Als die Jahreszeit, in welcher der erste Mensch zu einer lebendigen Seele gemacht und in den Garten Eden hineingebracht worden ist, wird die Herbst-Tag- und -Nachtgleiche bezeichnet. Denn das hebräische Jahr begann um diese Jahreszeit, doch wurde es auf ausdrücklichen Befehl Gottes beim Auszug aus Ägypten verändert, so daß es um die Frühjahrs-Tag- und -Nachtgleiche anfang (2. Mose 12, 2). Wir wissen, daß die ersten Pflanzen nicht aus Samen ent-

standen sind; denn es steht geschrieben, daß Jehova Gott „Erde und Himmel machte, ehe alles Gesträuch des Feldes auf der Erde war und ehe alles Kraut des Feldes sproßte“ (1. Mose 2, 4. 5). Somit waren die ersten Pflanzen bereits ausgewachsen und reif. Sie entwickelten sich ebensowenig aus Samenkörnern oder Schößlingen, wie der erste Mann und die erste Frau aus einem Knaben und einem Mädchen heranwuchsen. Wir ersehen daraus, daß ein erwachsener Mann in einen mit reifen, fruchttragenden Bäumen und Pflanzen gefüllten Garten gestellt wurde, und zwar zu einer Jahreszeit (Spätsommer oder Frühherbst), in der das Korn und die Früchte reif zur Ernte sind.

Das fünfte Kapitel des ersten Buches Mose enthält eine mit größter Sorgfalt aufgestellte Familienchronik, die jedoch die Kinder mit Ausnahme jeweils eines einzigen in jeder Generation ganz aus dem Spiele läßt. Zweck und Richtschnur dieser Auswahl werden nicht enthüllt. Der Inhalt des Kapitels wird unter die Überschrift gestellt: „Dies ist das Buch von Adams Geschlechtern.“ Es enthält die Namen von zehn Männern, und zwar von Adam bis Noah je einen Namen von jeder Generation. Die Ausdrucksweise ist in dem ganzen Kapitel die gleiche: „Adam lebte hundertunddreißig Jahre und zeugte einen Sohn . . ., und gab ihm den Namen Seth. Und die Tage Adams, nachdem er Seth gezeugt hatte, waren achthundert Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Adams, die er lebte, waren neunhundertunddreißig Jahre, und er starb.“ In dieser Weise wird uns der Hauptinhalt der beiden Lebensabschnitte eines jeden Patriarchen mitgeteilt und gleichzeitig dafür gesorgt, daß ein Irrtum bei irgendeiner der Zahlen dieser Tabelle augenblicklich entdeckt werden müßte.

Die Zeitfolge dieser Patriarchen ergibt sich aus folgender

Tabelle I

	An. hom.	v. Chr.
Adam erschaffen	—	4046
Adams Alter bei der Geburt Seths	130	3916
dazu Seths Alter bei der Geburt des Enos (105)	233	3811
dazu Enos' Alter bei der Geburt Kenans (90)	325	3721
dazu Kenans Alter bei der Geburt des Mahalalel (70)	395	3651
dazu Mahalalels Alter bei der Geburt des Jered (65)	460	3586
dazu Jereds Alter bei der Geburt Henochs (162)	622	3424
dazu Henochs Alter bei der Geburt Methusalahs (65)	687	3359
dazu Methusalahs Alter bei der Geburt Lamechs (187)	874	3172
dazu Lamechs Alter bei der Geburt Noahs (182)	1056	2990
dazu Noahs Alter zur Zeit der Flut (600)	1656	2390

Geht man also von den im hebräischen Text des Alten Testaments angegebenen Ziffern aus, so kann man nur zu der einen Lösung gelangen, daß der Zeitabschnitt von der Erschaffung Adams bis zur Flut, durch welche seine gesamte, damals lebende Nachkommenschaft, mit Ausnahme der Familie Noahs, dahingerafft wurde, genau 1656 Jahre umfaßt. In dieser Beziehung herrscht völlige Übereinstimmung bei allen Chronologen, welche den hebräischen Text des Alten Testaments als korrekt anerkennen.

### „Das Geistige war nicht zuerst“

Es ist wohl der Mühe wert, bei dieser Gelegenheit auf einen eigentümlichen Umstand aufmerksam zu machen, der bei der von Gott getroffenen Auswahl unter den im Alten Testament erwähnten Personen und Geschlechtsregistern ins Auge fällt. Eins der auffälligsten Kennzeichen des ersten Buches Mose ist, daß es ein Buch der *G e g e n s ä t z e* ist. Immer wieder finden sich darin zwei in Gegensatz zueinander gebrachte Persönlichkeiten, Abstammungslinien oder Serien von Ereignissen. So hatte Adam am Anfang zwei Söhne, Kain und Abel; es folgen zwei Abstammungslinien von Adam, diejenige des Kain und die des Seth; die Gegensätze zeigen sich auch zwischen Abraham und Lot, Ismael und Isaak, Esau und Jakob, Ruben und Joseph, der das Erstgeburtsrecht empfing, und endlich zwischen Manasse und Ephraim.

Was der aufmerksame Leser bei allen Gegenüberstellungen in diesen Erzählungen des ersten Buches Mose wahrnimmt, ist, daß in jedem einzelnen Falle der ältere Sohn (oder besser gesagt: der erste, welcher hervortritt) der von Gott Verworfenen und der jüngere oder spätere der von Ihm Erwählte ist. So wird Kain von Gott beiseitegesetzt und Abel erwählt. Seth — der Name bedeutet „*Stellvertreter*“ — nimmt als der, den Gott für Seine Ziele erwählt hatte, den Platz Abels ein, nach dem prophetischen Wort der Eva; denn als sie ihm diesen Namen gab, sagte sie: „Denn Gott hat mir einen anderen Samen gesetzt *a n s t e l l e* Abels, weil Kain ihn erschlagen hat“ (1. Mose 4, 25). Aber die Nachkommen Kains siedelten sich an, gründeten Künste und Industrien und machten sich einen Namen in der Welt; demgegenüber wird von einer derartigen Tätigkeit Seths und seiner Nachkommen nichts berichtet.

Abraham und Lot, welcher der Sohn des älteren Bruders Abrahams war, unterscheiden sich dadurch, daß Lot in den blühen-

den Städten der Ebene zu Reichtum und Ansehen gelangt, während Abraham ein kinderloser Zeltbewohner, ein Fremdling und Pilgrim auf Erden bleibt.

Ismael erlangt als Vater einer zahlreichen Familie Macht und Wohlstand; seine zwölf Söhne hatten ihre „Gehöfte“ und „Zeltlager“ und „Stämme“ und wurden sehr groß (1. Mose 25, 12–18), während Isaak ein ruhiges Hirtenleben führt und sich hauptsächlich damit beschäftigt, die Wasserbrunnen wieder aufzugraben, welche sein Vater Abraham gegraben und welche die Philister verstopft hatten, indem sie sie mit Erde füllten (1. Mose 26, 15–18).

Denselben Gegensatz finden wir zwischen Esau und Jakob. Esau strebt vorwärts und erringt eine angesehene Stellung im Land, während Jakob noch um Lohn dient als ein *Wartender*. Von den vielen „Fürsten“ aber, die von Esau abstammten (1. Mose 36, 9–43), heißt es ausdrücklich: „Dies sind die Könige, die im Lande Edom regiert haben, ehe ein König über die Kinder Israel regierte“ (Vers 31).

In allen diesen Fällen können wir beobachten, daß die Geschichte und die „Geschlechter“ des verworfenen Älteren vor denen des Jüngeren, den Gott auserwählte, genannt werden. Denn die Geschlechter Kains gehen denen Seths voran, diejenigen Japhets, des verworfenen älteren Bruders, werden vor denen Sems ausgeführt, dessen Haus das auserwählte war; die Geschlechter Ismaels schließlich stehen vor Geschlechtern Isaaks und die Esaus vor denen Jakobs.

In alledem ist die große biblische Wahrheit vorgebildet von dem Versagen und der Verwerfung des ersten Menschen, der von der Erde ist, von Staub (1. Kor. 15, 45–47), sowie die Einführung des zweiten Menschen an seiner Stelle. Denn „das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige“. Es wird uns auch nachdrücklich gezeigt, daß, während der „natürliche“ Mensch, der zuerst kommt, sein Herz ganz auf die Verfolgung seiner irdischen Laufbahn richtet, indem er mit allen Fasern und unter Aufbietung aller seiner Kräfte nach der Erlangung einer irdischen Stellung, nach irdischen Gütern und Freuden strebt, der „geistige“ Mensch, der danach kommt, sich zu gedulden, durch Prüfungen und Trübsale zu gehen hat, dabei aber Halt und Stütze in seinem Glauben an Gottes Wort findet „in bezug auf das, was noch nicht zu sehen“ ist und mit Freuden bekennt, daß er ein Fremdling und Pilgrim auf der Erde ist.

Aus dem Bericht über den Patriarchen Jakob geht nicht hervor, daß dieser besonders „geistig“ war. Aber die geistige Gesinnung ist ausschließlich eine Gabe der Gnade, die denen zuteil wird, die des Glaubens sind. Jakob glaubte Gott in bezug auf den Wert der Erstgeburt. Sein Herz war auf die Dinge gerichtet, „die man nicht sieht“, von denen aber Gott geredet hatte; darin liegt der Unterschied zwischen ihm und seinem älteren Bruder, welcher sein Erstgeburtsrecht „verachtet“, und den Gott darum als einen „Ungöttlichen“ ansah (Hebr. 12, 16). Dieser Unterschied also ist in Gottes Augen von entscheidender Bedeutung.

Die erwähnten Gesichtspunkte dienen auch zur Erläuterung der Stelle: „Er nimmt das Erste weg, auf daß Er das Zweite aufrichte“ (Hebr. 10, 9). Denn in allen oben angeführten Fällen wurde stets „das Erste“ weggenommen und „das Zweite“ aufgerichtet. So wurde Kains Geschlecht ausgeschaltet und das Geschlecht Seths eingesetzt, das Haus „Japhets, des ältesten“, (1. Mose 10, 21) auf die Seite gestellt und das des Sem an seine Stelle gerückt. Das gleiche gilt für alle anderen.

Dieser Grundsatz tritt auch in der späteren Zeit zutage. So war der erste König in Israel, Saul, der „natürliche“ Mensch, und er war ein König wie die natürlichen Menschen sich ihn wünschten; David hingegen war der „geistige“ König, der Mann nach dem Herzen Gottes. Darum hat David unter mannigfachen Prüfungen und Trübsalen auszuhalten, während es Saul, der als der „Erste“ kommt, erlaubt wird, seine volle Zeit von vierzig Jahren auf dem Thron zu bleiben. Dann aber wird das Haus Sauls weggenommen und das Haus Davids aufgerichtet nach dem Wort der Verheißung: „Bis in Ewigkeit will ich feststellen deinen Samen“ (Ps. 89, 4).

Die gleiche Ordnung und die gleiche Belehrung finden wir auch bei dem Volk, das von den „natürlichen“ Nachkommen Abrahams gebildet wird und zuerst auftritt, im Gegensatz zu der „heiligen Nation“ (1. Petr. 2, 9), die aus dem geistlichen „Samen“ Abrahams hervorgegangen ist und von der erst die Rede ist, nachdem das erstere seinen vollen Lauf in der Welt beendet hatte. Dennoch ist dieses beiseitegesetzt, während jenes auf ewig als ein Volk zum Besitztum Gottes eingesetzt ist.

Dieselbe Wahrheit ist auch in den beiden Bündnissen veranschaulicht, von denen „das erste“ mit dem zeitlichen Priesteramt Aarons verbunden war, das zweite jedoch mit dem Priestertum Jesu Christi, der in Ewigkeit als Hoherpriester eingesetzt ist.

## Die Verbindung zwischen Noah und Sem

Kehren wir nun zur Bibel-Chronologie zurück. Wir haben festgestellt, daß die erste Kette von Begebenheiten von der Erschaffung Adams bis zur Flut reicht, d. h. bis zum sechshundertsten Lebensjahre Noahs, und daß ihre Gesamtzeit 1656 Jahre beträgt. Die nächste Folge beginnt mit den Worten: „Dies sind die Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt und zeugte Arpaksad, zwei Jahre nach der Flut“ (1. Mose 11, 10). Das Alter Noahs bei der Geburt Sems ist jedoch nicht angegeben. Denn die erste Geschichtstabelle endet folgendermaßen: „Und Noah war fünfhundert Jahre alt und Noah zeugte Sem, Ham und Japhet“ (1. Mose 5, 32). Somit tut sich zwischen den Geschlechtern Adams und Sems anscheinend eine Lücke auf.

Andere, ähnliche Lücken oder Unterbrechungen finden sich im Verlauf der gesamten Chronologie. Dem Anschein nach ist der Gang der Ereignisse im ganzen fünf Mal unterbrochen. Die anderen vier Unterbrechungen finden sich an den folgenden Stellen:

1) Die zweite Chronologietabelle, welche, wie die erste, zehn Generationen umfaßt — von Sem bis Abram —, endet mit der Namensnennung der drei Söhne Tarahs, so wie die erste mit der Namensnennung der drei Söhne Noahs schließt, und zwar ohne daß uns das Alter des Vaters bei der Geburt desjenigen Sohnes — hier des Abram — mitgeteilt wird, durch welchen Gott seinen Weg verfolgt. An dieser Stelle scheint also die Aufzählung der Jahre wiederum eine Lücke aufzuweisen. Aber das Bindeglied ist in der Schrift enthalten; es ist gefunden und bezeichnet worden, wie wir noch feststellen werden.

2) Das erste Buch Mose endet mit dem Tod Josephs; bis zu diesem Zeitpunkt sind die Angaben der Bibel klar. Das zweite Buch Mose beginnt mit der Geburt Moses. Nun gibt aber die biblische Erzählung keine Zeitanknüpfung zwischen den Geschichten Josephs und Moses, so daß wir andere Bibelstellen dafür heranziehen müssen. Denn auch hier ist eine scheinbare Lücke vorhanden, die ausgefüllt werden muß.

3) Eine weitere Unterbrechung findet sich zwischen Josua und den ihn überlebenden Ältesten einerseits und der Zeit der Richter andererseits; dieser Zeitabschnitt nimmt seinen Anfang mit der Unterdrückung der Israeliten durch Kuschan-Rischathaim (Richt. 3, 8).

4) Schließlich wird die Zahl der Jahre zwischen dem Tode Elis, mit welchem die Zeit der Richter abschließt, und dem Anfang der Regierung Sauls, dem Beginn der Zeit der Könige, nicht genau vermerkt.

Aber die zur Überbrückung dieser fünf Lücken erforderlichen Daten, die zugleich den Zusammenhang der Bibel-Chronologie herstellen, sind durch die Forschungen mehrerer Chronologen gefunden worden.

Die Lücke zwischen Noah, mit welchem die erste Zeittafel endigt, und Sem, mit welchem die zweite anfängt ist rasch ausgefüllt. Sem war nicht Noahs ältester Sohn, sondern Japhet, wie 1. Mose 10, 21 zeigt. Aus den Worten in 1. Mose 5, 32 ist Noahs Alter bei der Geburt Sems nicht ersichtlich. Aber aus 1. Mose 7, 6 geht hervor, daß Noah 600 Jahre alt war, „als die Flut kam“ und nach 1. Mose 11, 10 war Sem im Geburtsjahr Arpaksads, zwei Jahre nach der Flut, 100 Jahre alt. Aus diesen Angaben ergibt sich, daß Noah bei der Geburt Sems 502 Jahre alt war. Denn da Sem zwei Jahre nach der Flut 100 Jahre zählte, war er zur Zeit der Flut 98 Jahre, Noah aber nach 1. Mose 7, 6 600 Jahre alt. Danach war das Alter Noahs zur Zeit der Geburt Sems 502 Jahre. Somit ist die Zeittafel der Patriarchen vor und die entsprechende Tabelle der Patriarchen (Sem bis Abram) nach der Flut lückenlos.

Die einzelnen Daten der Flut selbst ergeben sich aus 1. Mose 7 und 8, zwischen diesen beiden Tabellen. Die Flut begann am 17. Tag des zweiten Monats im 600. Lebensjahre Noahs (1. Mose 7, 11). Die Arche ruhte am 17. Tage des siebenten Monats im gleichen Jahr (8, 4), also fünf Monate später. Das ist der Monat Abib oder Nisan, auf dessen 14. Tag später die Regelung des Passahs festgesetzt wurde. Das Passah war Vorbild von dem, was durch das Opfer Jesu Christi erfüllt wurde, wie geschrieben steht: „Unser Passah, Christus, ist geschlachtet“ (1. Kor. 5, 7). Das Ruhen der Arche, ein prophetisches Vorbild, wurde durch die Auferstehung Jesu Christi erfüllt (1. Petr. 3, 21). Somit ereignete sich das Geschehnis, welches auf den Tod Christi hindeutete, am gleichen Tage, an welchem Er gekreuzigt wurde (am 14. Nisan), und die Begebenheit, die Seiner Auferstehung entspricht — das Ruhen der Arche auf dem Berge Ararat —, drei Tage später (am 17. Nisan).

Während fünf Monaten, vom Anfang der Flut bis zu jenem Tage, „hatten die Wasser überhand auf der Erde“ (1. Mose 7, 24). „Einhundertundfünfzig Tage“ umschreibt die Bibel diesen Zeitabschnitt, wobei der Monat zu 30 Tagen gerechnet wird. Dann fluteten

die Wasser ab: „Die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundert und fünfzig Tagen. Und im siebenten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat“ (1. Mose 8, 1–4). Die Abnahme der Wasser nahm ihren Fortgang, bis, am ersten Tag des zehnten Monats, die Spitzen der Berge sichtbar wurden (V. 5). Dann, nach weiteren 40 Tagen (d. h. bis zum 11. Tage des 11. Monats) setzte Noah einen Raben und eine Taube aus. Die Taube kehrte zurück und wurde nach sieben Tagen – am 18. – abermals ausgesandt, um gegen Abend mit einem abgerissenen Olivenblatt zurückzukehren (V. 11). Nach Verlauf von nochmals sieben Tagen, am 25. des 11. Monats, wurde die Taube zum dritten Mal hinausgelassen, und dieses Mal kehrte sie nicht zurück.

Am ersten Tage seines 601. Jahres tat Noah die Decke von der Arche und sah, daß die Fläche des Erdbodens trocken war (1. Mose 8, 13) und am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats war die Erde trocken, und Gott hieß Noah aus der Arche zu gehen (V. 14–16). Die Flut dauerte also ein Jahr und zehn Tage.

## VIERTES KAPITEL

### Die Chronologie von der Flut bis Abram · Die Verbindung zwischen den Geschlechtern Tarahs und Abrahams

Nachdem festgestellt ist, daß Noah bei der Geburt Sems 502 und Sem zur Zeit der Flut 98 Jahre alt waren, ergaben sich die Jahreszahlen von der Flut bis zur Geburt Abrahams, wie sie in 1. Mose 11, 10–26 angegeben werden, wie folgt:

Tabelle II

	an. hom.	v. Chr.
Die Flut	1. [18] [1656]	2390 [14]
dazu zwei Jahre: Geburt Arpaksads	1658	2388
dazu Arpaksads Alter bei der Geburt Schelachs (35)	1693	2353
dazu Schelachs Alter bei der Geburt Hebers (30)	1723	2323
dazu Hebers Alter bei der Geburt Pelegs (34)	1757	2289
dazu Pelegs Alter bei der Geburt Reghus (30)	1787	2259
dazu Reghus Alter bei der Geburt Serugs (32)	1819	2227
dazu Serugs Alter bei der Geburt Nahors (30)	1849	2197
dazu Nahors Alter bei der Geburt Tarahs (29)	1878	2168

Damit gelangen wir nach 1. Mose 11, 26, wo es heißt: „Und Tarah lebte siebenzig Jahre und zeugte Abram, Nahor und Haran.“ Es wird jedoch nicht gesagt, in welchem Lebensjahre Tarahs Abram geboren wurde; das aber müssen wir wissen, wenn wir die Geschlechter Abrams mit dem Vorangegangenen in Verbindung bringen wollen. Wie mag dieser notwendige Aufschluß erhältlich sein?

Ebenso wie bei der Aufzählung der Söhne Noahs zuerst Sem genannt wird, nicht weil er der älteste Sohn, sondern weil er derjenige ist, dessen Gott sich zur Fortführung Seines Vorsatzes bedient, so ist auch bei Tarahs Söhnen Abram zuerst erwähnt, obwohl er nicht der älteste ist.

Aus 1. Mose 11, 32 ist zu ersehen, daß Tarah, Abrams Vater, in Haran im Alter von 205 Jahren starb. Der folgende Vers (1. Mose 12, 1) ist als Fortsetzung zu verstehen. Denn sowohl aus dem Wortlaut der Erzählung, wie aus den Worten des Stephanus nach Apostelg. 7, 4 geht hervor, daß Gott Abram zwei verschiedene Aufträge erteilte. Auf die erste Berufung hing er nur bis Haran, wo er sich bis zum Tode seines Vaters aufhielt. Daher lesen wir in 1. Mose 11, 32 ff.: „Und die Tage Tarahs waren zweihundertundfünf Jahre, und Tarah starb in Haran; und Jehova sprach zu Abram: Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde... Und Abram ging hin, wie Jehova zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm; und Abram war fünfundsiebenzig Jahre alt, als er aus Haran zog“ (1. Mose 11, 32; 12, 4).

Es erhellt hieraus, daß Tarah im Alter von 205 Jahren starb und daß Abram nach dem Tod Tarahs im Alter von 75 Jahren Haran verließ. War also Abram beim Tod Tarahs 75 Jahre alt, so zählte dieser 130 Jahre, als Abram geboren wurde. Nunmehr kann das Geschlechtsregister Sem's in folgender Weise vervollständigt werden:

Tabelle II (vervollständigt)

	an. hom.	v. Chr.
Tarah geboren	1878	2168
dazu Tarahs Alter bei Abrams Geburt	130	130
Abram geboren	2008	2038

Anstey führt aus:

„Das Verdienst, das Alter Tarahs bei der Geburt Abrams entdeckt zu haben, gebührt dem Erzbischof Usshur. Hierin liegt einer

der hauptsächlichsten Fortschritte seines Systems und zugleich ein Beweis von der Schärfe seines Verstandes und seiner Erkenntnis der chronologischen Bedeutung, welche den im Text der Heiligen Schrift enthaltenen Angaben zukommt.“

Weiterhin bemerkt Anstey in seiner Besprechung dieses interessanten Punktes:

„Das vorgeschrittene Alter Tarahs zur Zeit der Geburt seines Sohnes Abram ist eine Erklärung dafür, daß der letztere nur zehn Jahre älter war als seine Halbniichten Sara oder Jiska (1. Mose 11, 29) und somit der Altersunterschied zwischen ihnen nicht groß war, obwohl er zu einer älteren Generation gehörte als sie. Sara heiratete den viel jüngeren Bruder ihres Vaters Haran, ähnlich wie auch Milka, Saras Schwester, ihres Vaters Bruder Nahor heiratete. Wahrscheinlich war Abram der Sohn eines zweiten Weibes Tarahs. Das würde erklären, weshalb Abram zu Abimelech sagen konnte: ‚Sie ist die Tochter (Großtochter, Enkelin) meines Vaters (Tarah), und nicht die Tochter meiner Mutter‘.“

Daß Tarah bei der Geburt Abrams bereits in vorgeschrittenem Alter stand, läßt uns auch verstehen, wieso Abram zur Zeit der in 1. Mose 18 geschilderten Begebenheiten einen Neffen (Lot) haben konnte, der schon verheiratete Töchter hatte (1. Mose 19, 14) und andere, die sich in heiratsfähigem Alter befanden.

Es ist interessant zu beobachten, daß die Berufung Abrams die Bibel in zwei Zeitabschnitte von ungefähr gleicher Länge teilt. Mit anderen Worten: die ersten elf Kapitel des ersten Buches Mose erstrecken sich über einen Zeitraum, der fast ebenso lang ist wie derjenige, den der ganze übrige Teil der Bibel behandelt.

Bei der Person Abrahams angelangt, verweilt die Erzählung des ersten Buches Mose bei der Wiedergabe vieler Einzelheiten aus seinem Leben. Bis zu diesem Zeitpunkt werden wiederholt viele Jahrhunderte mit ein paar Worten abgetan. Jetzt aber schlägt die Erzählung ein langsames Tempo an. Im Licht des Neuen Testaments kann man den Grund dafür leicht erkennen. Dort wird deutlich gezeigt, in welcher Beziehung Abraham zu den Bündnissen, Verheißungen und weltumfassenden Erlösungsvorsätzen Gottes steht; auch zeigt sich im Neuen Testament, daß die einzelnen Ereignisse im Leben Abrahams, wie sie im ersten Buche Mose geschildert werden, eine ganz besondere Bedeutung haben, die zur Zeit, als Mose sie niederschrieb, nur Gott selbst bekannt gewesen

sein kann. Einzig die im Neuen Testament enthaltenen Offenbarungen enthüllen uns die tiefe geistliche Bedeutung solcher Begebenheiten wie: die Berufung Abrahams, sein Glaubensgehorsam, Saras Unfruchtbarkeit, Abrahams Glaube an die Verheißung eines zahlreichen Samens, die Episode seiner Verheiratung mit Hagar, der „bildliche Sinn“ (Gal. 4) der beiden Frauen und der beiden Söhne, das Wunder der Geburt Isaaks, des Sohnes der „Verheißung“, die Opferung Isaaks und die Einholung einer Frau für ihn aus Mesopotamien. Hier liegt ein weiterer Beweis dafür, daß die Bibel Gott zum Verfasser hat. Das erste Buch der Schrift ist eine geschichtliche Folge, die zweitausenddreihundertundneunundsechzig (2369) Jahre umfaßt, von der Erschaffung Adams bis zum Tode Josephs; obwohl dieser Bericht in eine außerordentlich gedrängte Form gekleidet ist, werden andererseits doch persönliche Vorgänge aus dem Leben Abrahams, Isaaks und Jakobs ausführlich beschrieben, deren Sinn jedoch nicht erkennbar war, bevor das Erlösungswerk vollbracht und ihre Deutung durch die Schriften des Neuen Testaments völlig enthüllt war.

und wie  
Verheiratung  
mit Hagar  
Bibeln  
= 20

So dienen nun die chronologischen Daten der Bibel in einer besonders kennzeichnenden Weise zum Hinweis darauf, daß der Gegenstand des Alten Testaments die Erlösung ist und daß die Handlungsweise Gottes immer diese Richtung anzeigt. Dieser Endzweck ist zunächst in Verbindung gebracht mit einer Reihe einzelner Persönlichkeiten, einschließlich der zehn vor- und der zehn nachsintflutlichen Patriarchen, von denen die meisten überhaupt nur aus dem Grunde erwähnt werden, um in die auf Christus hinführende Linie eingereiht zu werden, und einschließlich Abrahams, Isaaks und Jakobs. Dann aber steht dieses Ziel Gottes auch im Zusammenhang mit einer Familie, den Söhnen Jakobs und endlich mit einem Volke, das aus den zwölf Stämmen Israels bestand.

Alles, was sich auf diesen Gegenstand bezieht, ist in Gottes Augen wichtig genug, mit Jahreszahlen versehen zu werden. Andere Dinge, die nur genannt sind, weil sie diesen Gegenstand berühren, werden ohne Zeitangabe erwähnt, bis die Zeit kam, da Gott Sein widerspenstiges Volk unter die Herrschaft der Nationen brachte; zu dieser Zeit geht die biblische Chronologie von dem Hause der Könige Judas über auf das erste Jahr des ersten Weltherrschers aus den Nationen (Jer. 25, 1). Das läßt uns, je sorgfältiger wir die Chronologie der Bibel betrachten, um so klarer die Umrisse des Planes Dessen erkennen, der von Anfang an das Ende kennt und vorgezeichnet hat.

Es wird uns nicht berichtet, auf welche Weise Mose die von ihm so klar wiedergegebenen chronologischen Tatsachen mitgeteilt worden sind. Vielleicht hat Gott ihm die Kenntnis jener Tatsachen, ebenso wie die Anleitungen zum Bau des Zeltens und für die Verrichtungen des Dienstes in diesem, direkt kundgetan. Vielleicht hat Er auch die Patriarchen, die Ihn kannten, veranlaßt die dazu nötigen Aufzeichnungen aufzubewahren. In dieser Beziehung verdient Beachtung, daß Adam 243 Jahre lang der Zeitgenosse Methusalahs war, daß das Leben Methusalahs 98 Jahre lang in das des Sem hinübergriff und daß Sem zeitlich 150 Jahre lang mit Abraham zusammenlebte. Insoweit stehen nur zwei Personen zwischen Adam und Abraham. Es ist uns heute bekannt, daß die Zeit Abrahams eine Zeit vorgeschrittener Zivilisation war. Die Menschen lebten in seinen Tagen in einer Welt, die Schulen, Bibliotheken und Bücher in Hülle und Fülle besaß. Es wäre nicht verwunderlich, wenn Abraham Anweisungen gehabt hätte, die für die Zwecke der Heiligen Schrift nötigen Aufzeichnungen aufzubewahren, schließlich war er ja „der Freund Gottes“, von welchem Gott sagte: „Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will? Wird doch Abraham gewißlich zu einer großen und mächtigen Nation werden, und sollen doch in ihm gesegnet werden alle Nationen der Erde“ (1. Mose 18, 17. 18)! Aufzeichnungen wären wohl in jener „Lade“ aufbewahrt worden, welche auch die Überreste Josephs barg, der vor seinem Tode den Kindern Israel einen Eidschwur abnahm, seine Gebeine mit in das verheißene Land hinaufzuführen (1. Mose 50, 25, 26; vergl. auch 2. Mose 40, 20; 2. Chron. 24, 11). Sicherlich wurde alles, was an Familienchroniken vorhanden war und was nach dem damaligen Brauch zusammen mit dem einbalsamierten Körper Josephs aufbewahrt wurde, von den Kindern Israel aus Ägypten mitgenommen; es dürfte sich somit unter der Obhut Moses, dem Schreiber des Buches befunden haben.

Wir führen hier wieder auszugsweise Ausführungen Dr. Anstey's an:

„Die hebräischen Aufzeichnungen im Alten Testament weisen, in ausgesprochenem Gegensatz zu denen anderer Völker, von den allerersten Zeiten an einen unverkennbar historischen Charakter auf. Die zeitgenössischen Berichte aus dem griechischen Altertum sind voll von poetischen Erdichtungen. Die Griechen schrieben vor der Eroberung Asiens durch Cyrus überhaupt nichts in Prosa... Eine Chronologie aus der Zeit vor der Gründung des Persischen Reiches hatten sie nur insofern, als sie eine solche nachträglich zusammenstellten, mit Hilfe von Folgerungen und Mutmaßungen.

Die Aufzeichnungen aller anderen Völker des Altertums verlieren sich in gleichem Maße in einem Nebel von frühzeitigen Sagen, Dichtungen und Märchen. Die Religionssysteme Griechenlands und Roms, Ägyptens und Indiens, Persiens, sowie anderer orientalischer Völker forderten nicht einmal einen Aufbau auf historischer Grundlage. Je weiter wir die Spuren ihrer Vergangenheit rückwärts verfolgen, um so dunkler und ungewisser wird alles.

Ganz anders verhält es sich mit den hebräischen Berichten. Die Geschichte des jüdischen Volkes nimmt zu einer ganz bestimmten Zeit ihren Anfang, und die Aufzeichnungen der ersten 2369 Jahre — über diesen Zeitabschnitt erstreckt sich das erste Buch Mose — weisen eine bis ins kleinste gehende Sorgfalt und Genauigkeit auf. Die chronologischen Daten reihen sich genau aneinander und können durch den Lauf der Jahrhunderte mit Bestimmtheit verfolgt werden. Erst wenn wir zu den letzten Berichten Esras und Nehemias kommen, begegnen wir ernsteren chronologischen Schwierigkeiten.

Die Geschichte des hebräischen Volkes besteht in beglaubigten, von Zeitgenossen verfaßten Erzählungen. Die Berichte der Bibel sind die Schilderungen der erlösenden Wirksamkeit Gottes. Sie sind in die Geschichte der Menschheit eingewoben; diese Geschichte ist von Anfang bis zum Ende voll von Wundern (siehe 1. Kor. 10, 11). Sie geben nicht nur die äußeren Ereignisse in dem Leben von Menschen wieder; sondern sie sind in der Hauptsache eine Geschichte Gottes und Seines Wirkens seit Beginn der Menschheitsgeschichte. Darum konnten sie auch nur von Menschen geschrieben werden, die ihre Kenntnisse durch den Geist Gottes empfangen hatten; und nur durch den Glauben an die Wahrheit der Offenbarung können wir überhaupt hoffen, sie verstehen zu können. Der Hauptinhalt der Offenbarung ist die Erlösung; und die Erlösung ist ein Werk Gottes, das gleichsam innerhalb des Vorhanges vollbracht ist, sich uns jedoch kundgibt in der Offenbarung, welche uns in der Heiligen Schrift als ein göttliches Eingreifen in die Geschichte der Menschheit gegeben ist.

Von der Erschaffung Adams bis zur Kreuzigung Christi können wir die Geschichte in einer ununterbrochenen Linie verfolgen. Die Bibelchronologie ist eine exakte Wissenschaft. Sie ist auf keine Hypothesen und Mutmaßungen gebaut. Sie beruht einzig und allein auf Beweisen und Zeugnissen; nur gelegentlich erheischt sie die Anwendung der Methode geschichtswissenschaftlicher Schlußfolgerung.“

Vergleicht man die beiden Aufstellungen der vor- und nachsintflutlichen Patriarchen, so ergibt sich eine gewisse Ähnlichkeit. Jeder von ihnen geht eine genealogische Linie voraus, welcher keine Daten beigefügt sind und welche nur bis zu einem gewissen Punkt weitergeführt und dann abgebrochen wird. Jede dieser beiden Linien umfaßt zehn Generationen — wenn wir Abram zu der zweiten hinzunehmen. Jede Linie führt uns zu einer Persönlichkeit — in dem einen Fall zu Noah, in dem anderen zu Abram —, mit welcher Gott die Ausführung Seiner Pläne in besonderer Weise in Verbindung bringt und verwirklicht. In Noah begegnet uns ein Mann, den Gott aus allen Familien der Erde auserwählte, um ihn die Sintflut überleben und mit ihm einen Neubeginn in der Weltordnung eintreten zu lassen. In Abram erblicken wir einen Mann, den Gott ebenfalls aus allen Völkern und Nationen einer in Götzendienst verfallenen Welt ausersehen hatte, um der Anfang einer neuen Ordnung der Dinge zu werden, und durch welchen schließlich alle Nationen der Erde gesegnet werden sollten (1. Mose 12, 1–3).

Mit Noah errichtete Gott Seinen Bund, indem Er ihm die Fortdauer von Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht zusagte, in dem Er ihm zugleich verhiess, daß Er nicht alles Fleisch durch eine Flut ausrotten werde (1. Mose 8, 21. 22; 9, 9–17). Gott gab den Regenbogen als das Zeichen dieses Bundes. Ähnlich schloß Gott Seinen ewigen Bund mit Abram, indem Er ihm verhiess, ihn zum Vater vieler Völker zu machen, und indem Er ihm, als das Zeichen dieses Bundes, die Beschneidung gab. Diese beiden Bündnisse haben für alle Bewohner der Erde ihre Bedeutung, und durch sie erhalten alle in einem bestimmten Grade Wohltaten. Wer aber des Glaubens Noahs und Abrahams ist, empfängt den vollen und ewigen Gewinn daraus.

## FÜNFTES KAPITEL

### Die Väter Israels • Von der Geburt Abrams bis zum Tode Josephs

Unsere früheren Tabellen führten die biblische Chronologie von der Erschaffung Adams zur Geburt Abrams, das heißt bis zum Jahre 2008. Es schließt sich nun die ebenso interessante wie wichtige Periode der Väter in Israel an, eine an Belehrungen für den Haushalt des Glaubens so reiche Zeit.

Die Geschichte, die Gott uns von den ersten zweitausend Jahren unseres Geschlechts gegeben hat, setzt sich in der Hauptsache aus den beiden Elementen Genealogie und Chronologie zusammen. Nun aber, mit der Berufung Abrams aus dem Götzendienst, in welchen die ganze Menschheit gesunken war, tritt die Auswirkung des ewigen Ratschlusses Gottes, den Er in Christo Jesu, unserem Herrn, gefaßt hat, in einen neuen Abschnitt. Von diesem Zeitpunkt an konzentriert sich jener Ratschluß auf diesen einen Mann, welchen Gott also berufen und für sich ausgesondert hat. Durch den Propheten Jesaja sagt Gott in bezug auf die Berufung Abrahams: „Denn ich rief ihn, den einen“ (Jes. 51, 2). Damit es offenbar werde, daß das neue Werk, welches durch Abraham und seinen Samen vollbracht werden sollte, ganz und gar das Werk Gottes war, muß dieser Patriarch kinderlos leben, bis er und sein Weib infolge ihres hohen Alters so gut wie „gestorben“ waren. So stellt sich in Abraham sozusagen ein neuer Anfang dar; nicht die Erschaffung eines Menschengeschlechts aus dem Staub der Erde, sondern die Zeugung eines Volkes von einem, der dem Wesen nach abgestorben war. Dieses neue Werk Gottes stellt in einem Bilde oder Schatten die große Evangeliumswahrheit von der Auferstehung dar; nämlich, daß Gott Sich ein Volk durch die Auferstehung aus dem Tode schaffen wollte. Darin ist die große Bedeutung des Zeitabschnitts zu erblicken, der nun betrachtet werden soll.

In der ganzen Schrift findet sich keine Persönlichkeit, die im Vorbild bedeutsamer ist als Abraham. Er ist der vorbildliche Mann des Glaubens, von dem es heißt: „Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“ (Röm. 4, 3). Daher werden alle, Juden wie Griechen, die „aus Glauben“ sind, als der geistige Same Abrahams bezeichnet, so daß sie Erben aller Verheißungen werden, wie geschrieben steht: „Erkennt denn: die aus Glauben sind,

diese sind Abrahams Söhne“ (Gal. 3, 7) und wiederum: „Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und nach Verheißung Erben“ (Galater 3, 29).

Für die dahinsterbenden Kinder Adams kann nichts wichtiger sein als die Kenntnis dessen, was in den oben zitierten Schriftstellen enthalten ist; denn die Verheißungen des „Segens“ sind ausdrücklich auf Abraham und „seinen Samen“ beschränkt. Daher gilt die Erlösung nur den Kindern Abrahams; infolge dessen ist es für jedermann höchst wichtig zu wissen, daß alle, Juden oder Griechen, die an Jesum Christum glauben, die „Kinder“ Abrahams sind. In diesem Sinne führen wir noch im Blick auf das verheißene Erbe die folgenden, klaren Bibelworte an: „Darum ist es aus Glauben, auf daß es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist“ (Röm. 4, 16).

Die Beschaffenheit des Glaubens Abrahams gab sich darin zu erkennen, daß er Gott glaubte, „der die Toten lebendig macht“ (Röm. 4, 17). Errettender Glaube ist also der Glaube an den auferstandenen Christus, wie geschrieben steht: „Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm (zur Gerechtigkeit) zugerechnet worden, sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, welcher unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist“ (Röm. 4, 23–25). Daher bezeugt die Schrift von dem „Worte des Glaubens“ auch, „daß, wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst“ (Röm. 10, 8. 9).

Das Leben der Väter Abraham, Isaak, Jakob und Joseph, mit denen sich die folgenden Kapitel des 1. Buches Mose beschäftigen, soll hier nur kurz berührt werden; wir werden aber alle mit einer Jahreszahl versehenen Ereignisse vermerken und die Chronologie bis zum Tode Josephs im Zusammenhang wiederzugeben suchen.

Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ und nach Kanaan kam (1. Mose 11, 32; 12, 4). Zählt man zu der Zahl 2008, dem Geburtsjahre Abrams, 75 zu, so ergibt sich das Jahr 2083 als Datum seines Einzugs ins Land Kanaan.

Das nächste mit einem Datum versehene Ereignis ist die von Sara angeregte Verheiratung Abrams mit Hagar. Sie fand statt „nach Verlauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan gewohnt hatte“ (1. Mose 16, 1–3), also im Jahre 2093. Zehn Jahre hatten sie gewartet, und noch deutete nichts auf die Erfüllung der Verheißung Gottes hin, die Nachkommenschaft Abrams so zahlreich zu machen wie die Sterne des Himmels. So hörte Abram, ebenso wie Adam, auf die Stimme seines Weibes. Aber die Zeit Gottes war noch nicht gekommen; auch nicht der Weg, auf dem Gott Seine Verheißung erfüllte. Das Ergebnis war Ismael – „der Wildesel von Mensch“, ein Bild von der Gesinnung, die „dem Gesetz Gottes nicht untertan ist, denn sie vermag es auch nicht“ (Röm. 8, 7).

Abram zählte 86 Jahre, als Ismael geboren wurde (1. Mose 16, 16) also im Jahre 2094. „Und Abram war neunundneunzig Jahre alt“ (Jahr 2107), als Gott den „ewigen Bund“ mit ihm errichtete (1. Mose 17, 1–21), die Beschneidung als dessen Zeichen verordnete, seinen Namen in Abraham änderte und ihm einen Sohn von der Sara verhieß, durch welchen der „ewige Bund“ vollzogen werden sollte.

Zwischen dieser Verheißung, daß Sara einen Sohn gebären sollte, und der Erzählung von deren Erfüllung (1. Mose 21, 1–3) liegen die Berichte von der Zerstörung Sodoms und Gomorras (1. Mose 19) und von der Reise Abrahams in das Land der Philister, wo Sara in Gefahr geriet. Diese Geschehnisse ereigneten sich offenbar im Jahre 2107 oder 2108; das letztere ist das Geburtsjahr Isaaks, zu welcher Zeit Abraham 100 Jahre alt war (1. Mose 21, 5).

## Isaak und Jakob

Bis hierher ist alles klar und einfach. Nun aber kommen wir zu Begebenheiten im Leben Isaaks und Jakobs, deren Daten sich nur durch sorgfältige Berechnungen und Ableitungen von gewissen Schriftangaben feststellen lassen, auf welche Usshur und spätere Chronologen ihre Aufmerksamkeit richteten.

Eine Angabe, die für diesen Zweck wichtig ist, findet sich in 2. Mose 12, 40. 41: „Und die Wohnzeit der Kinder Israel, die sie in Ägypten zugebracht haben, ist vierhundertunddreißig Jahre, und es geschah am Ende der vierhundertunddreißig Jahre, und es geschah an diesem selbigen Tage, daß alle Heere Jehovas aus dem Lande Ägypten auszogen.“

Diese Periode der „Wohnzeit“ des Volkes Gottes zählt von dem Einzug Abrahams in Kanaan an; denn damit wurden sie — Abram und Sara, die Anfänge der Familie — Fremdlinge und Pilgrime (Hebr. 11, 8—13). Das wird im Galaterbrief (3, 17) bestätigt, wo der Zeitraum von 430 Jahren ebenfalls Erwähnung findet: „Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertunddreißig Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig.“ Daraus ergibt sich, daß die 430 Jahre mit der Abram von Gott gegebenen Verheißung zur Zeit, als er im Alter von 75 Jahren das Land Kanaan betrat (1. Mose 12, 1—4), ihren Anfang nahmen und daß sie mit der Gesetzgebung, die im Jahre des Auszugs aus Ägypten stattfand, endeten.

Somit können wir den Auszug wie folgt datieren:

	An. hom.	v. Chr.
Abrams Einzug in Kanaan, im Alter von 75 Jahren	2083	1963
dazu 430 Jahre, ergibt für das Jahr des Auszugs aus Ägypten	2513	1533

Neben dieser Periode von 430 Jahren spielt noch ein anderer Zeitraum von 400 Jahren eine Rolle, der ebenfalls mit dem Auszug endigte. In 1. Mose 15, 13 ist nämlich ein Wort Gottes an Abraham aufgezeichnet: „Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same ein Fremdling sein wird in einem Lande, das nicht das ihre ist; und sie werden ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken vierhundert Jahre.“ Dazu führt Stephanus nach Apostelgesch. 7, 6 aus: „Gott aber sprach also: ‚Sein Same wird ein Fremdling sein in fremdem Lande, und man wird ihn knechten und mißhandeln vierhundert Jahre.‘“

Der Zeitraum von 430 Jahren umfaßt die Zeit des Aufenthalts Abrahams und Saras, während die Zeitspanne von 400 Jahren mit der Geschichte des „Samens“ Abrahams anhebt, worunter in erster Linie Isaak zu verstehen ist; denn in Isaak sollte der verheißene „Same“ „genannt“ werden. Aber der Ausgangspunkt dieser Epoche ist nicht die Geburt Isaaks, sondern der Augenblick, in dem er durch die Austreibung Hagens und Ismaels als „Same“ und „Erbe“ anerkannt wurde. Sie fand zur Zeit des „großen Mahles“ statt, welches Abraham an dem Tage machte, da Isaak entwöhnt wurde (1. Mose 21, 8—10). Das ist ein in der Geschichte des Volkes Gottes wichtiges Ereignis; seine tiefe geistige Bedeutung wird in Gal. 4, 29. 30 hervorgehoben.

Aus den angeführten Schriftstellen kann berechnet werden, in welchem Jahre Isaak entwöhnt und Ismael ausgetrieben, damit also Isaak der anerkannte „Same“ und „Erbe“ wurde! Denn diese beiden Zeitpunkte sind durch einen Zwischenraum von dreißig Jahren voneinander getrennt. Zieht man hiervon die fünfundzwanzig Jahre ab, die — wie bereits festgestellt — zwischen der Berufung Abrahams (und Gottes „Bund“ mit ihm) und der Geburt Isaaks liegen, so ergibt sich, daß Isaak 5 Jahre alt war, als Ismael ausgetrieben wurde.

Es bedarf keiner weiteren Beweisführung zur chronologischen Bedeutung der 400-jährigen bzw. der 430-jährigen Zeitepoche. Alle bedeutenden Chronologen, von Usshur angefangen, stimmen darin überein, daß das Jahr des Menschen (An. hom.) 2513 als dasjenige des Auszuges aus Ägypten zu bezeichnen ist.

Aus diesen Erklärungen ergibt sich für das Leben Abrahams und Isaaks bis zum Tode Abrahams und bis zur Verheiratung Esaus chronologisch folgende

Tabelle III

	An. hom.	v. Chr.
Abrams Geburt (siehe die vorhergehende Tabelle)	2008	2038
Abram zieht in Kanaan ein (im Alter von 75 Jahren)	2083	1963
Abrams Verheiratung mit Hagar (1. Mose 16, 3)	2093	1953
Ismael geboren (1. Mose 16, 16)	2094	1952
Verheißung Isaaks, Errichtung des ewigen Bundes, Bestimmung der Beschneidung, Veränderung des Namens Abrams in Abraham (1. Mose 17), Zerstörung Sodoms (1. Mose 19)	2107	1939
Isaak geboren (1. Mose 21, 1—3)	2108	1938
Isaak entwöhnt, Ismael ausgetrieben	2113	1933
Tod Saras (1. Mose 23, 1). Sara war 90 Jahre alt, als Isaak geboren wurde (1. Mose 17, 17), und 127 Jahre als sie starb. Somit war ihr Todesjahr (Sara ist die einzige Frau, deren Lebensalter in der Bibel angegeben wird)	2145	1901
Isaaks Verheiratung (Alter: 40; also 2108 u. 40 =)	2148	1898
Geburt Esaus und Jakobs (1. Mose 25, 26)	2168	1878
Abrahams Tod (1. Mose 25, 7; Alter 175, daher: sein Geburtsjahr 2008, und 175 =)	2183	1863
Esaus Verheiratung (Alter 40, 1. Mose 26, 34)	2208	1838

Zur Berechnung des weiteren Zeitablaufs sind nun nähere Untersuchungen und Berechnungen zur Feststellung der Daten von Jakobs Auszug nach Paddan-Aram und seiner Verheiratung erforderlich. Diese Jahreszahlen sind in der Schrift nicht ausdrücklich angeführt, können jedoch aus Angaben in späteren Kapiteln des 1. Buches Mose herausgefunden werden. So berichtet die Schrift, daß Joseph 30 Jahre alt war, als er vor dem Pharao stand (1. Mose 41, 46). Somit war er am Ende der sieben Jahre des Überflusses 37 und nach zwei Jahren der Hungersnot, als Jakob 130 Jahre zählte (vgl. 1. Mose 47, 9), 39 Jahre alt. Daraus folgt, daß Jakob bei der Geburt Josephs 91 Jahre alt war. Nun hatte Jakob Laban 14 Jahre gedient, als Joseph geboren wurde (1. Mose 30, 25). Also zählte Jakob 77 Jahre (91-14), als er nach Paddan-Aram kam und in Labans Dienst trat.

Nach diesen Überlegungen stellt sich der weitere zeitliche Zusammenhang wie folgt dar.

Tabelle IV

	An. hom.	v. Chr.
Esau Verheiratung	2208	1838
Jakob geht, 77 Jahre alt, nach Paddan-Aram	2245	1801
Jakob heiratet die beiden Töchter Labans (er diente 7 Jahre um Lea, danach 7 Jahre um Rahel, war also zur Zeit seiner Verheiratung 84 Jahre alt)	2252	1794
Josephs Geburt, sieben Jahre später	2259	1787
Jakob kehrt, 6 Jahre später (1. Mose 31, 41), nach Kanaan zurück, 97 Jahre alt	2265	1781
Joseph steht vor Pharao 24 Jahre später, 30 Jahre alt (1. Mose 41, 46)	2289	1757
dazu 7 Jahre des Überflusses, Joseph 37 J. a.	2296	1750
zwei Jahre später zieht Jakob nach Ägypten hinab, 130 J. a. (1. Mose 45, 6; 47, 9)	2298	1748
Jakobs Tod, 17 Jahre später (1. Mose 47, 28)	2315	1731
Josephs Tod (er war 39, als Jakob 130 Jahre alt war, daher: $39 + 17 = 56$ , als Jakob starb und 110 zur Zeit seines eigenen Todes, 1. Mose 50, 26. Zählen wir also 54 zu 2315, so ergibt sich das Todesjahr Josephs =)	2369	1677

Das erste Buch Mose findet hiermit seinen chronologischen Abschluß; es erweist sich inhaltlich als eine vollständige und zusammenhängende Geschichtstabelle von der Erschaffung Adams bis zum Tode Josephs. Es beginnt damit, daß Adam im Garten Eden eine lebendige Seele wurde und schließt mit dem Bericht, daß die Gebeine Josephs in Ägypten in eine Lade gelegt wurden.

## Jakobs Familie in Ägypten

Dreimal wird die Anzahl der Personen, welche mit Jakob nach Ägypten kamen, genannt, und jedes Mal wird eine andere Zahl angegeben.

1. In 1. Mose 46, 26 ist zu lesen: „Aller dem Jakob angehörenden Seelen, die nach Ägypten kamen, die aus seinen Lenden hervorgegangen waren, ausgenommen die Weiber der Söhne Jakobs, aller Seelen waren sechsundsechzig“ (66 Personen). Hierbei sind Jakob selbst, seine Frauen und die Frauen seiner Söhne ausgeschlossen. Auch sind Joseph und seine beiden Söhne, die bereits in Ägypten waren, nicht eingerechnet. Es werden nur die gezählt, die „nach Ägypten kamen“ und die „aus seinen (Jakobs) Lenden hervorgegangen waren“.

2. Der nächste Vers (1. Mose 46, 27) besagt: „Aller Seelen des Hauses Jakobs, die nach Ägypten kamen, waren siebenzig“ (70 Personen). Offenbar besteht dieses Mehr von vier Personen darin, daß zu den 66 des 26. Verses noch Jakob, Joseph, Manasse und Ephraim hinzugefügt sind. Das stimmt überein mit den Worten Moses in 5. Mose 10, 22: „Zu siebenzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab.“

3. Nach Apg. 7, 14 sagte Stephanus: „Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebzig Seelen“ (75 Personen). Die Apostel und andere Juden jener Tage bedienten sich der sogenannten Septuaginta-Übersetzung, der Stephanus wohl diese Zahl entnahm; denn in dieser Übersetzung werden zwei Söhne Manasses und drei Söhne Ephraims (siehe 4. Mose 26, 28–37 und 1. Chron 7, 20) hinzugefügt, welche im hebräischen Text nicht angeführt sind. Der von Stephanus gebrauchte Ausdruck: „die ganze Verwandtschaft“ läßt den Raum für den Einschluß dieser fünf zusätzlichen Personen frei.

Wie lang war Israel in Ägypten?

Siehe auch 2. Mose 12, 40  
Hebr. 11, 9

71 J. alle Israeliten in Ägypten  
64 u. s. Tod Joseph  
10 u. s. kein Anstieg  
215 Jahre

## SECHSTES KAPITEL

### Israel in den Tagen Moses

Mit dem Tode Josephs kommt die Chronologie der Väter Israels zu ihrem Abschluß. Sein Alter bei der Geburt Manasses oder Ephraims wird nicht genannt. Das darf auch gar nicht in Erstaunen setzen; denn die Liste der Vorfahren Christi enthält nicht den Namen Josephs, sondern denjenigen Judas. Die letzten Kapitel des ersten Buches Mose beschäftigen sich in erster Linie mit Joseph, weil nach der Ausschaltung Rubens infolge seines Frevels gegenüber seinem Vater (1. Chron. 5, 1) das Erstgeburtsrecht auf Joseph überging. Zudem leuchtet uns in Joseph eins der hervorragendsten Vorbilder Christi entgegen: seine Brüder überlieferten ihn aus Haß und durch Verrat den Heiden, infolge falscher Beschuldigung wurde er ins Gefängnis geworfen, in dem er das Los seiner Bestrafung mit zwei Übeltätern teilte, von denen der eine gerettet und der andere gerichtet wurde. Nach drei Jahren aber wurde er zum Führer und Retter erhöht, um für seine eigenen Brüder, wie für die ganze Welt „eine große Errettung“ (1. Mose 45, 7) zu wirken. Es paßt ganz ausgezeichnet zu diesem ersten Buch Mose, welches in Kürze die ganze Wahrheit und Lehre der Bibel enthält, daß es seinen Abschluß in einem herrlich leuchtenden und reinen Vorbild des Erlösers findet.

Allein das Geschlechtsregister, welches mit der Chronologie Hand in Hand geht, springt mit dem Erstgeburtsrecht nicht auf Joseph über. Die Schrift sagt ganz klar (1. Chronika 5, 1. 2): „Und die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels, — denn er war der Erstgeborene; weil er aber das Lager seines Vaters entweiht hatte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Josephs, des Sohnes Israels, gegeben; aber er wird nicht nach der Erstgeburt verzeichnet. Denn Juda hatte die Oberhand unter seinen Brüdern, und der Fürst kommt aus ihm; aber das Erstgeburtsrecht wurde dem Joseph zuteil“. Obwohl also Joseph, der Erstgeborene der Rahel, den doppelten Anteil — zwei Stämme in Israel — an Stelle Rubens empfing, des Erstgeborenen der Lea, wurde er nicht nach dem Erstgeburtsrecht „verzeichnet“, sondern die Geschichte beschäftigt sich nach der Prophezeiung des sterbenden Jakob fortan mit Juda (1. Mose 49, 10).

Es mußte darum zur Übereinstimmung mit dem Grundthema der Bibel die Chronologie auf die Geschichtslinie des Hauses Juda übergehen. Dieser Linie folgt sie von David bis auf Jojakin. Nur in der Zwischenzeit des Mose, Josua und der Richter weicht ihr Verlauf etwas von dieser Hauptlinie ab; doch erleidet die Jahreszählung keine Unterbrechung.

Im zweiten Buch Mose beginnt die datierte Folge der Begebenheiten mit Mose, ohne daß jedoch über die Zeitdauer zwischen dem Tode Josephs und der Geburt Moses eine direkte Angabe gemacht wird. Diese Zeitdauer läßt sich jedoch aus den bereits besprochenen beiden Zeitbestimmungen von 430, beziehungsweise 400 Jahren herleiten. Beide Perioden enden nämlich mit dem Auszug aus Ägypten, und da das Alter Mose zu dieser Zeit genannt wird — 80 Jahre nach 2. Mose 7, 7 —, ist damit die Verbindung der Zeitrechnung des ersten und zweiten Buches Mose sichergestellt. Denn der Auszug aus Ägypten und die Gesetzgebung erfolgten 430 Jahre nach der Berufung Abrams; so ist also (2083 u. 430 =) 2513 das Auszugsjahr und, da Mose damals 80 Jahre alt war, (2513—80 =) 2433 das Geburtsjahr Moses. Da nun Joseph im Jahre 2369 gestorben ist, beziffert sich der Zeitraum zwischen Josephs Tod und der Geburt des Mose auf 64 Jahre. Daraus die

Tabelle V

	An. hom.	v. Chr.
Josephs Tod (siehe die vorhergehende Tabelle)	2369	1677
Moses Geburt (64 Jahre dazu)	2433	1613
Moses Flucht aus Ägypten (2. Mose 2, 11—15)	2473	1573
Kalebs Geburt (siehe Kap. VII)	2474	1572
Moses Rückkehr; Auszug der Kinder Israel aus Ägypten	2513	1533

### Israel in der Wüste

Die Wanderung der Kinder Israel durch die Wüste erstreckt sich auf einen Zeitraum von vierzig Jahren. Von einigen der wichtigeren Ereignisse dieser Periode sind uns nicht nur die Jahres-, sondern die Monats-, ja sogar die Tagesdaten bekannt. So fand die Darbringung des Passahopfers am 14. Tage des von dieser Zeit an ersten Monats des Jahres statt (siehe 2. Mose 12, 2), und in der darauffolgenden Nacht zum 15. dieses Monats geschah es, „daß alle Heere Jehovas aus dem Lande Ägypten auszogen. Dies ist eine Nacht, die dem

Jehova zu beobachten ist, weil er sie aus dem Lande Ägypten herausführte; diese selbige Nacht gehört dem Jehova, sie ist zu beobachten von allen Kindern Israel bei ihren Geschlechtern“ (2. Mose 12, 41. 42). Dies finden wir bestätigt in 4. Mose 33, 3, wo uns berichtet wird: „Sie brachen auf von Raemeses“ — in Ägypten — „im ersten Monat, am fünfzehnten Tage des ersten Monats. Am anderen Tage nach dem Passah zogen die Kinder Israel aus mit erhobener Hand, vor den Augen aller Ägypter.“

Zwischen dem Auszug und der Ankunft in der Wüste Sin liegt genau ein Monat; denn „die ganze Gemeinde der Kinder Israel kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai ist, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszuge aus dem Lande Ägypten.“ Die Begebenheiten in Mara und Elim (2. Mose 15, 23—27) ereigneten sich danach im ersten Monat ihrer Wanderung in der Wüste.

Der zweite Monat war ebenfalls ereignisreich; denn während dieses Monats fiel zum ersten Mal das Manna (2. Mose 16), wurde der Fels geschlagen, um Wasser zu geben (2. Mose 17), erfolgte die Weigerung Jethros, des Schwiegervaters Moses, die Israeliten zu begleiten, und dessen Rückkehr in sein Land (2. Mose 18). Daß diese Vorkommnisse im zweiten Monat des ersten Jahres des Auszuges stattfanden, ersehen wir aus dem Bericht in 2. Mose 19, 1: „Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, an diesem selbigen Tage kamen sie in die Wüste Sinai.“

John Lightfoot hebt die wichtige und belehrende Tatsache hervor, daß die Gesetzgebung ein Vorbild der Pfingsten, das Passah ein Vorbild von Golgatha ist. Die Zwischenzeit war ungefähr die gleiche; das kennzeichnende Merkmal aber liegt darin, daß das Gesetz, obwohl es vom Himmel kam, die Menschen nicht zur Unterwerfung und zum Gehorsam gegen Gott brachte und darum der Heilige Geist vom Himmel kam, um das Gesetz dem neutestamentlichen Bundesvolk Gottes in die Herzen zu schreiben, „auf daß das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln“ (Röm. 5, 5; 8, 4). Die beiden Ereignisse entsprechen einander darin, daß das Gesetz und der Heilige Geist vom Himmel kamen, jenes als Einleitung des Zeitalters des Gesetzes, der Geist aber, um das Zeitalter der Gnade einzuführen. Das Gesetz Gottes war die Ausrüstung Seines alten Volkes zum Dienst und Zeugnis; der Geist Gottes ist die Ausrüstung Seines jetzigen Volkes.

Das Gesetz, die zehn Gebote, wurde am 3. Tage gegeben, nachdem Mose das erstmal zu Gott hinaufgestiegen war (2. Mose 19, 3. 11), im 3. Monat nach dem Auszug. Die Israeliten verweilten 9 $\frac{1}{2}$  Monate am Fuße des Sinai, das heißt bis zum ersten Tag des ersten Monats des zweiten Jahres (siehe 2. Mose 40, 17). Die Hauptgeschehnisse jener 9 $\frac{1}{2}$  Monate waren: die Gesetzgebung der „Satzungen“ und „Rechte“ durch Mose, die dieser ebenso wie die steinernen Tafeln während des ersten vierzigtagigen Aufenthalts auf dem Berg empfing (2. Mose 21–32), die Aufrichtung des goldenen Kalbs durch das Volk (Kap. 32, 1–6), das Zerschlagen der steinernen Tafeln durch Mose (Kap. 32, 19), die Vollziehung des Gerichts an Israel durch die Kinder Levi, wofür diese später durch ihre Einsetzung in das Priesteramt belohnt wurden (Kap. 32, 26–28); der zweite vierzigtagige Aufenthalt Moses auf dem Berg, wobei er die zweiten steinernen Tafeln erhielt (Kap. 34), und die Errichtung der Stiftshütte (Kap. 35–40). Im Jahre des Auszugs fanden also einige der bedeutungsvollsten, an geistlichen Belehrungen besonders reichen Ereignisse in der Geschichte des Volkes Israel statt.

Die ganze Zeitdauer, die das zweite Buch Mose umfaßt, beträgt 144 Jahre 11 $\frac{1}{2}$  Monate, ein sehr kurzer Zeitraum im Vergleich zu den 2369 Jahren des ersten Buches. Von diesen rund 145 Jahren entfallen etwa 144 Jahre auf die beiden ersten Geschehnisse, die Begebenheiten des letzten Jahres auf die übrigen Kapitel des Buches.

### Die Daten im dritten Buch Mose

Der Inhalt des dritten Buches Mose erstreckt sich nur auf einen Monat, also auf eine sehr kurze Zeitspanne; denn die in diesem Buch geschilderten Ereignisse fanden zwischen dem ersten Tag im ersten Monat (2. Mose 40, 17) und dem ersten Tag im zweiten Monat des zweiten Jahres statt (4. Mose 1, 1). Die geschichtlichen Begebenheiten im 3. Buche sind die Priesterweihe Aarons und seiner Söhne (Kap. 8), sowie die Darbringung fremden Feuers durch Nadab und Abihu und deren Tod durch Feuer, das von Jehova ausging (Kap. 10).

### Die Daten im vierten Buch Mose

Das vierte Buch Mose beginnt datumsmäßig mit dem ersten Tag des zweiten Monats im zweiten Jahre des Auszugs aus Ägypten. An jenem Tage befahl der Herr, die Zahl der Kinder Israel nach ihren Geschlechtern aufzunehmen (4. Mose 1, 1. 2). Diese Zählung er-

forderte 20 Tage; denn es wird berichtet: „Und es geschah im zweiten Jahre, im zweiten Monat, am zwanzigsten des Monats, da erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses. Und die Kinder Israel brachen auf aus der Wüste Sinai nach ihren Zügen“ (4. Mose 10, 11. 12). Somit währte der Aufenthalt der Israeliten am Sinai fast ein Jahr. „Und die Wolke ließ sich nieder in der Wüste Paran“ (4. Mose 10, 12). In die Zeit zwischen dem Aufbruch vom Sinai und der Ankunft in dieser Wüste fällt das Weinen der Kinder Israel, weil sie mit dem Manna unzufrieden waren (Kap. 11), und Mirjams Aussatz (Kap. 12).

Aus der Wüste Paran, an deren nordöstlichem Rande Kades-Barnea liegt, nicht weit von Palästina, sandte Mose die zwölf Männer aus, die das Land auskundschaften sollten (4. Mose 13, 3). Aus 5. Mose 1, 2 ergibt sich, daß nur „elf Tagereisen sind vom Horeb, auf dem Wege des Gebirges Seir, bis Kades-Barnea.“ Gott hätte also vermocht — und Er wäre von sich aus auch bereit gewesen —, Sein Volk, die Kinder Israel, unmittelbar, nachdem Er ihm Gesetz, Satzungen und Rechte gegeben hatte, die sie im Lande der Verheißungen beobachten sollten, in ihr Erbteil einzuführen. „Daß sie nicht eingehen konnten“, widerfuhr ihnen „wegen des Unglaubens“ (Hebr. 3, 19). Die Bestimmung Gottes sah demnach für die Kinder Israel nur eine einjährige Wüstenwanderung vor; nach ihrer eigenen Wahl waren sie 39 Jahre lang in der Wüste. Denn nachdem sie den schlimmen Bericht der Kundschafter gehört hatten, sagten sie: „Wären wir doch in dieser Wüste gestorben!“ (4. Mose 14, 2). Und Gott nahm sie beim Wort, indem Er sprach: „So wahr ich lebe, wenn ich euch nicht also tun werde, wie ihr vor meinen Ohren geredet habt! In dieser Wüste sollen eure Leichname fallen“ (14, 28. 29).

Während der nun folgenden, langen Zwischenzeit von 37 Jahren 11 Monaten finden wir kein einziges mit einer Zeitbestimmung versehenes Geschehnis. Es scheint fast, als wollte Gott auf diese Weise das Mißfallen bezeugen, das Er über dieses böse Geschlecht empfand, welches „widerspenstig“ war und „das köstliche Land verschmähte“. Denn Er geht über die Geschichte jener Jahre stillschweigend hinweg.

Das nächste Datum finden wir in 4. Mose 20, 1: „Und die Kinder Israel, die ganze Gemeinde, kamen in die Wüste Zin, im ersten Monat, und das Volk blieb zu Kades; und Mirjam starb daselbst und wurde daselbst begraben.“ Aus Kap. 33, 36—38 ersehen wir, daß dieser „erste Monat“, der erste Monat des vierzigsten Jahres nach dem Auszug aus Ägypten war. Somit liegen 38 Jahre

zwischen diesen Vorgängen und dem letzten datierten Ereignis, von dem wir hörten.

Was nun an Geschehnissen aus jenen 38 Jahren, welche die Israeliten nach ihrer eigenen Wahl in der Wüste zubrachten, berichtet wird, beschränkt sich auf die Steinigung des Mannes, der den Sabbat entheiligt hatte (4. Mose 15, 32–36), sowie den Aufruhr Korahs, Dathans und Abirams (Kap. 16). Das sind jedoch sehr bedeutsame, den Charakter jenes Geschlechts kennzeichnende Vorfälle; sie dienen als Erläuterung für die Worte des Paulus in der Synagoge zu Antiochien in Pisidien: „Und eine Zeit von etwa vierzig Jahren p f l e g t e er sie in der Wüste“ (Apostelgesch. 13, 18).

Am ersten Tage im fünften Monat jenes vierzigsten Jahres des Auszugs starb Aaron auf dem Gipfel des Berges Hor (Kap. 20, 23–29; 33, 38).

Vom Tode Aarons am ersten Tage des fünften Monats bis zum Beginn der Abschiedsreden Moses an die Kinder Israel verflossen genau sechs Monate; denn wir lesen in 5. Mose 1, 3: „Und es geschah im vierzigsten Jahre, im elften Monat, am ersten des Monats, da redete Mose zu den Kindern Israel nach allem, was Jehova ihm an sie geboten hatte.“

Das letzte der vierzig Jahre in der Wüste war, ebenso wie das erste, eine Zeit wichtiger Ereignisse. Diese sind zum Zweck der Ermahnung für uns aufgezeichnet; sie sind voll bedeutsamer Belehrungen für die Hausgenossen des Glaubens.

Zwischen Mirjams und Aarons Tod, d. h., drei Monate nach dem Ableben Mirjams, geschieht das Schlagen des Felsens — hier bedeutet das hebräische Wort einen aufgerichteten oder erhöhten und nicht, wie in 2. Mose 17, 6, einen eingesunkenen Felsen —, zu welchem Mose und Aaron nach dem Befehl Gottes hätten reden sollen (4. Mose 20, 8). Es scheint, daß Aaron den gleichen Fehler beging wie Mose, indem er aufsässig war und das Volk Gottes verächtlich mit „ihr Widerspenstigen“ anredete (vergl. Matth. 5, 22); denn Gott sagte zu ihnen beiden: „Weil i h r mir nicht geglaubt habt, mich vor den Augen der Kinder Israel zu heiligen, deswegen sollt i h r diese Versammlung nicht in das Land bringen, das ich ihnen gegeben habe“ (4. Mose 20, 12).

Dem Tode Aarons folgt ein Ereignis von besonders belehrendem Charakter: die Erhöhung der ehernen Schlange inmitten der von den feurigen Schlangen Gebissenen; das Volk hatte wider Gott und

wider Mose geredet, worauf Jehova zur Strafe feurige Schlangen gesandt hatte (4. Mose 21, 5–9). Auf dieses Ereignis gründete der Herr Jesus die Belehrung, die Er dem Nikodemus in bezug auf das Reich Gottes gab, in Beantwortung seiner Frage: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“ (Joh. 3, 1–18).

In dieselbe Zeit – zwischen den Tod Aarons und die Abschiedsreden Moses in den Ebenen Moabs – fiel auch der Sieg über Sihon, den König der Amoriter (4. Mose 21, 21–23), und Og, den König von Basan (Kap. 21, 33–35), ferner die lehrreiche Geschichte Bileams und Balaks (Kap. 22, 23, 24), der Abfall Israels, indem es dem Baal-Peor diente, sowie die daraus resultierende Plage über das Volk (Kap. 25), die zweite Zählung des Volkes, und zwar der neuen Generation, von welcher gesagt wird: „Und unter diesen war kein Mann von denen, welche durch Mose und Aaron, den Priester, gemustert worden waren, welche die Kinder Israel in der Wüste Sinai musterten . . . außer Kaleb, dem Sohne Jephunnes, und Josua, dem Sohne Nuns“ (Kap. 26, 64. 65), der Rechtsanspruch der Töchter Zelophchads auf einen Teil des Erbteils (Kap. 27) und endlich der Vergeltungskrieg gegen die Midianiter (Kap. 31).

Die chronologische Zusammenstellung der angeführten Begebenheiten aus den 40 Jahren der Wüstenwanderung führt zu folgender

Tabelle VI

	An. hom.	v. Chr.	Mon.	Tag
Der Auszug aus Ägypten	2513	1533	1	15
Ankunft in der Wüste Sin	2513	1533	2	15
Das Manna gegeben und der Fels geschlagen	2513	1533	2	
Ankunft am Sinai, die Zehn Gebote gegeben	2513	1533	3	15
Aufenthalt am Sinai; Satzungen und Rechte gegeben; das Goldene Kalb; die steinernen Tafeln zerbrochen und erneuert und die Stiftshütte errichtet: all dies erstreckt sich auf 9½ Monate und führt auf das Jahr	2514	1532	1	1
Die Begebenheiten im dritten Buche Mose einschließlich der Musterung Israels	2514	1532	2	1
Die Zählung beendet, Kundschafter ausgesandt	2514	1532	2	20
Zwischenzeit von 38 Jahren (weniger 1 Monat) der Wanderung Israels in der Wüste, ohne Angabe von Daten, bis zum Tode Mirjams	2552	1494	1	
Aarons Tod	2552	1494	5	1

Aus den folgenden sechs Monaten werden berichtet: die Erhöhung der ehernen Schlange, die Siege über Sihon und Og, die Geschichte Bileams und Balaks, der Abfall Israels und die Anbetung des Baal-Peor, sowie die Zählung der zweiten Generation der Israeliten. Damit stehen wir bei	2552	1494	11	1
Nun aber ist (außer den beiden Männern, die in das Land gebracht werden sollten) von allem Männlichen, das über 20 Jahre alt war, beim Auszug aus Ägypten, nur ein Mann übriggeblieben: Mose, welcher starb	2552	1494	12	—

Mose muß in den ersten Tagen des zwölften Monats des Jahres 2552 gestorben sein; denn die Kinder Israel beweinten ihn dreißig Tage lang in den Ebenen Moabs (5. Mose 34, 8), gingen sodann „am Ende von drei Tagen“ (Jos. 3, 2) durch den Jordan, während dieser Zeit kamen die Kundschafter nach Jericho, „und die Kinder Israel lagerten in Gilgal; und sie feierten das Passah am vierzehnten Tage des Monats“ (Jos. 5, 10). Das wäre somit der vierzehnte Tag des ersten Monats im Jahre 2553.

In 5. Mose 34, 7 wird uns gesagt, daß Mose hundertundzwanzig Jahre alt war, d. h. sich in seinem hundertzwanzigsten Jahre befand, als er starb. Damit kann das Ergebnis, zu dem wir gelangt sind, kontrolliert werden, denn Mose war im Jahre 2433 geboren (vergl. Tabelle V), befand sich folglich im letzten Monat des Jahres 2552 in seinem 120. Lebensjahr.

## SIEBTES KAPITEL

### Die Zeit Josuas und der Richter • Wie die Lücke zwischen diesen beiden Zeitabschnitten ausgefüllt ist

Der erste Teil des Buches Josua beschreibt die Kriege, die mit der Belagerung Jerichos beginnen (Kap. 6); mit der Einnahme dieser Stadt wurde das Land unterworfen. Doch werden weder Jahreszahlen mitgeteilt noch andere direkte Angaben gemacht, aus denen die Länge dieses Zeitabschnitts bestimmt werden könnte. Josua starb im Alter von 110 Jahren (Kap. 24, 29); da uns aber das Jahr seiner Geburt nicht bekannt ist, kann diese Zahl nicht weiterhelfen.

Die fehlende Verbindungszahl läßt sich jedoch aus den Daten über Kaleb, den Sohn des Jephunnes, vom Stamme Juda, ableiten. Es steht fest, daß die Aussendung der Kundschafter im zweiten Jahre nach dem Auszug aus Ägypten, im Frühherbst, stattfand — zur Zeit der „Tage der ersten Trauben“ (4. Mose 13, 20). Dies war das Jahr 2514, im zweiten Monat (vergl. Tabelle VI). Damals war Kaleb 40 Jahre alt; denn er sagt selbst: „Vierzig Jahre war ich alt, als Mose, der Knecht Jehovas, mich von Kades-Barnea aussandte, um das Land auszukundschaften“ (Jos. 14, 7). Kaleb war danach im Jahre (2514—40 =) 2474 geboren. Als das Land nach Abschluß der Eroberungskriege durch Josua verteilt wurde, war Kaleb 85 Jahre alt; denn er sagte zu jener Zeit: „Und nun siehe, Jehova hat mich am Leben erhalten, so wie er geredet hat, diese fünf und vierzig Jahre, . . . und nun siehe, ich bin heute fünf und achtzig Jahre alt“ (Kap. 14, 10). Zählen wir 85 zu 2474 hinzu, so erhalten wir 2559 als das Jahr der Austeilung des Landes nach den Eroberungskriegen. Diese Kriege dauerten also sechs Jahre lang (2553 bis 2559). Soweit führt uns die Zeitberechnung nach dem Buche Josua. Die nächste Zeitangabe finden wir in Richter 3, 8, wo es heißt: „Und die Kinder Israel dienten dem Kuschan-Rischathaim acht Jahre.“ Es erhebt sich daher die Frage, wieviele Jahre zwischen der Austeilung des Landes durch Josua, An. hom. 2559, und der Bedrückung durch Kuschan-Rischathaim verstrichen. Das hier zu lösende Problem ist sehr schwierig. Dr. Anstey behandelt es in seinem Werk sehr ausführlich; doch geht es hier mehr um die Beantwortung der Frage selbst als um die Berechnungen, durch welche man zum Ergebnis gelangt ist. Die Antwort wird — um es kurz zu sagen — aus den Worten hergeleitet, die Jephtha an den König von Ammon richtete, daß nämlich Israel Hesbon dreihundert Jahre lang besetzt hielt (Richt. 11, 26).

Die Eroberung Hesbons fand ein Jahr vor dem Einzug der Israeliten in Kanaan, im Jahre 2552, statt. Die dreihundert Jahre führen demnach zum Jahre 2852. Die verschiedenen Zeitabschnitte, welche diese 300 Jahre ausmachen, werden uns in der Bibel angegeben, mit Ausnahme allein des Zeitraumes, der festzustellen ist. Zieht man also die Summe der einzelnen, bekannten Perioden von 300 ab, so ergibt sich die Länge der fraglichen Zwischenzeit. Diese Perioden sind: 1 Jahr in der Wüste, 6 Jahre bis zur Austeilung des Landes, Knechtschaft unter Kuschan 8 Jahre (Richt. 3, 8), Ruhe durch Othniel 40 Jahre (Kap. 3, 11), Knechtschaft unter Eglon 18 Jahre (3, 14), Ruhe durch Ehud 80 Jahre (3, 30), Knechtschaft unter Jabin 20 Jahre (4, 3), Ruhe durch Barak 40 Jahre (5, 31), Knechtschaft unter Midian 7 Jahre (6, 1), Ruhe durch Gideon 40 Jahre (8, 28), Zwangsherrschaft

durch Abimelech 3 Jahre (9, 22), Richterschaft Tolas 23 Jahre (10, 2). Die Summe der Einzelperioden beträgt 286 Jahre, der Zeitabschnitt zwischen der Austeilung des Landes durch Josua und der Knechtschaft unter Kuschan-Rischathaim also  $300 - 286 = 14$  Jahre. Bezüglich der Einzelheiten dieser Berechnung ist auf Anstey's Werk zu verweisen, und zwar besonders hinsichtlich des Beweises dafür, daß die Richterschaft Schamgars (Richt. 3, 31) mit der Knechtschaft unter Jabin zusammenfällt und daß die Richterzeit Jairs (Richt. 10, 3) und die Zeit der Bedrückung durch die Kinder Ammon (Richt. 10, 8) in den 300 Jahren Jephthas nicht eingeschlossen sind.

An dieser Berechnung ist die Dauer der Eroberungskriege Josuas auf 6 Jahre bemessen und nicht auf 7, wie Anstey es tut; denn er rechnet irrtümlicherweise das „zweite Jahr“ nach dem Auszug als zwei Jahre — das wäre demnach das dritte nach dem Auszug, während es doch nur das nächste Jahr sein kann. Auf diese Weise errechnet er für diese Zeit ein Jahr zuviel. Doch dieser kleine Fehler gleicht sich von selbst dadurch aus, daß wir die Zeit von der Austeilung des Landes bis zur Unterdrückung durch Kuschan ein Jahr länger beziffern (14 statt 13 nach Anstey), so daß die Gesamtzahl der Jahre übereinstimmt.

Nach alledem kann die Zeit Josua—Richter wie folgt angesetzt werden:

Tabelle VII

	An. hom.	v. Chr.
Israels Einzug in Kanaan (erster Monat, vierzehnter Tag)	2553	1493
dazu 6 Jahre bis zur Austeilung des Landes durch Josua (Jo. 13, 7—10) =	2559	1487
dazu 14 J. bis zur Unterdrückung durch Kuschan (Richt. 3, 8) =	2573	1473
dazu 8 J. Knechtschaft unter Kuschan bis zur Ruhe durch Othniel (Richt. 3, 8. 11) =	2581	1465
dazu 40 J. bis zur Knechtschaft unter Eglon (Richt. 3, 11. 14) =	2621	1425
dazu 18 J. bis zur Ruhe durch Ehud (Richt. 3, 14. 30) =	2639	1407
dazu 80 J. bis zur Knechtschaft unter Jabin (Richt. 3, 30) =	2719	1327
dazu 20 J. einschließlich Schamgars Richterzeit (Richt. 3, 31; 4, 3) bis zur Ruhe durch Barak =	2739	1307

	An. hom.	v. Chr.
dazu 40 Ruhejahre durch Barak bis zur Knechtschaft unter Midian (Richt. 5, 31) =	2779	1267
dazu 7 J. Knechtschaft bis zur Ruhe durch Gideon (Richt. 6, 1; 8, 28) =	2786	1260
dazu 40 Ruhejahre bis zur Zwangsherrschaft durch Abimelech (Richt. 8, 28; 9, 22) =	2826	1220
dazu 5 J. Zwangsherrschaft (Richt. 9, 22) bis zur Richterschaft Tolas (Richt. 10, 2) =	2829	1217
dazu 23 J. Tola bis zur Richterschaft Jairs (Richt. 10, 2. 3) =	2852	1194
dazu 22 J. (Richt. 10, 3) bis zur Knechtschaft unter Ammon (Richt. 10, 8) =	2874	1172
dazu 18 J. Bedrückung (Richt. 10, 8) bis zur Richterschaft Jephthas =	2892	1154
dazu 6 J. bis auf Ibzan (Richt. 12, 7) =	2898	1148
dazu 7 J. bis auf Elon (Richt. 12, 8. 11) =	2905	1141
dazu 10 J. bis auf Abdon (Richt. 12, 11. 14) =	2915	1131
dazu 8 J. Knechtschaft unter den Philistern (Richt. 12, 14) =	2923	1123
dazu 40 J. (Richt. 13, 1) einschließlich der 20 J. der Richterschaft Simsons (Richt. 16, 31) bis auf Eli =	2963	1083
dazu 40 J. der Richterschaft Elis (1. Sam. 4, 18) bis auf Samuel =	3003	1043
dazu 20 J. der Richterzeit Samuels (1. Sam. 7, 2) bis auf Saul =	3023	1023

### Die 450 Jahre des Paulus (Apg. 13, 20)

In diesem Zusammenhang sei auf die Zeitangabe in der Ansprache des Paulus an die in der Synagoge zu Antiochien in Pisidien (Kleinasien) Versammelten hingewiesen. Er sagt nämlich: „Eine Zeit von etwa vierzig Jahren pflegte er sie in der Wüste. Und nachdem er sieben Nationen im Lande Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erobern. Und nach diesem, bei vierhundertundfünfzig Jahren, gab er ihnen Richter bis auf Samuel, den Propheten“ (Apg. 13, 18–20).

Diese Periode von 450 Jahren, die Zeit der Richter, scheint sich aus den verschiedenen Zeitabschnitten zusammzusetzen, die mit der achtjährigen Knechtschaft unter Kuschan beginnen und mit der

zwanzigjährigen Richterschaft Samuels enden. Die Summe dieser Zeitabschnitte ergibt nämlich genau 450 Jahre. Es ist daher anzunehmen, daß der Apostel diese Epoche gemeint hat; auch darf man seine Äußerung als eine Bestätigung der oben angestellten Berechnungen betrachten, wie sie in der Tabelle VII zusammengestellt sind und insoweit Anstey gefolgt worden ist.

### Die 480 Jahre in 1. Kön. 6, 1

Die Bemerkung in 1. Kön. 6, 1, die besagt, daß der Bau des Tempels im vierten Jahre der Regierung des Königs Salomo begonnen wurde, „im vierhundertundachtzigsten Jahre nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten“, hat den Chronologen große Schwierigkeit bereitet.

Die Summe der vom Auszuge bis zum vierten Jahre Salomos einzeln angeführten Jahreszahlen ergibt 594, also 114 Jahre mehr als die in 1. Kön. 6, 1 genannte Zahl. Hier stellt sich eines der schwierigsten chronologischen Probleme der Bibel. Einige Chronologen, wie Jackson, Clinton und Hales, lehnen die fragliche Zahl in 1. Kön. 6, 1 als eine nachträgliche Einschaltung überhaupt ab, da sie durch die im einzelnen mitgeteilten Zeitbestimmungen der Schrift widerlegt werde. Bischof Ussher hingegen — dessen Jahreszahlen in einige englische Bibelangaben aufgenommen sind — übernimmt sie ohne Vorbehalt, indem er die Länge der in Rede stehenden Epoche von 594 auf 480 Jahre bemißt. Um zu diesem Resultat zu gelangen, kürzt er die Zeit vom Einzug in das Land bis zur Regierung Sauls dadurch, daß er da und dort einige Jahre abzieht. So ändert er beispielsweise die Dauer der Ruhe durch Ehud von „achtzig Jahren“ (Richt. 3, 30) auf zwanzig Jahre. Das würde natürlich jede frühere, mit dem Vermerk „vor Chr.“ versehene Zeitangabe, wie auch alle späteren, als „An. hom.“ bezeichneten Daten um 114 Jahre verschieben.

Dr. Anstey hebt jedoch den auffälligen Umstand hervor, daß die fraglichen 114 Jahre genau den sechs Knechtschaftsperioden und der einen Zwangsherrschaftsperiode entsprechen, welche die Zeit der Regierung Gottes über Sein Volk durch die Richter unterbrechen. Dr. Anstey nimmt an, daß die 480 Jahre als die Gesamtzahl der Theokratie (Gottes Regierung über Sein Volk) aufzufassen sind und daß die

Jahre, während welcher Gott den Feinden Seines Volkes die Herrschaft über dieses einräumte, in der Angabe in 1. Kön. 6, 1 nicht einbegriffen sind. Man sollte sich dieser Auffassung anschließen, weil sie am besten geeignet ist, die Schwierigkeit auszuräumen. Auf jeden Fall aber muß an der aus der Zusammenstellung der verschiedenen Schriftangaben sich ergebenden Zeitrechnung festgehalten werden.

Die Zeit, in die uns die Tabelle VII versetzt, ist eine Epoche großer Verwirrung in Israel, eine Zeit der Abweichung von den Satzungen und Vorschriften, die Gott Seinem Volke gab, damit es sie befolgte. In jenen Tagen „war kein König in Israel“, und darum „tat ein jeder, was recht war in seinen Augen“ (Richt. 17, 6; 18, 1 usw.). Es scheint, daß es aus diesem Grunde mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, die Hand Gottes und Seine Wirksamkeit in den Führungen Seines Volkes zu verfolgen, und daß infolgedessen die Zeitgeschichte einigermaßen verdunkelt ist. Über keinen anderen Teil der Bibel gehen die Meinungen der Chronologen von Ruf weiter auseinander.

## ACHTES KAPITEL

### Das Königreich · König Saul

Die Regierungsgeschichte Sauls entbehrt der datierten Berichte fast vollständig. Es ist sogar zweifelhaft, ob die Länge seiner Königsherrschaft überhaupt festzustellen wäre, hätten wir nicht den Anspruch des Apostels Paulus in Apg. 13, 21: „Und von da ab bekehrten sie einen König; und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre.“

Die einzige, Saul betreffende Bemerkung im Alten Testament, die einen chronologischen Charakter aufweist, ist so sonderbar abgefaßt, daß sie den Chronologen schon viel Verlegenheit bereitet hat. Sie findet sich in 1. Samuel 13, 1. 2 und lautet in der Lutherischen Übersetzung: „Saul war ein Jahr König gewesen, und da er zwei Jahre über Israel regiert hatte, erwählte er ihm dreitausend Mann aus Israel.“ In der Elberfelder Bibel ist die Stelle wie folgt wiedergegeben: „Und Saul war . . . Jahre alt, als er König wurde; und er regierte zwei Jahre über Israel“. Die Auffassungen über die richtige Übersetzung dieser Stelle gehen also auseinander. Man kann diese Schwierigkeit jedoch bedenkenlos übergehen, da es genügt, aus Apg. 13, 21 zu wissen, daß die Regierung Sauls 40 Jahre dauerte.

## David und Salomo

David und Salomo regierten je 40 Jahre; das ist wohl die normale Regierungsdauer eines Herrschers; denn es scheint, daß die Zahl 40 in der Bibel eine volle Probe- oder Prüfungszeit bedeutet (vgl. die 40 Jahre der Kinder Israel in der Wüste, die 40 Tage der Versuchung des Herrn in der Wüste u. a. m.). Es ist bedeutsam, daß ein jeder der ersten drei Könige Israels — der einzigen, die über das ungeteilte Königreich herrschten — je vierzig Jahre regierte. Von David heißt es: „Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; er regierte vierzig Jahre. Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda“ (2. Sam. 5, 4. 5). Während der Zeit, als David nur über Juda herrschte, regierte Isboseth, der Sohn Sauls, zwei Jahre über Israel (2. Sam. 2, 10). Diese zwei Abschnitte machen zusammen  $40\frac{1}{2}$  Jahre aus; in Kalenderjahre umgerechnet, sind es 40 Jahre.

Die Regierungsdauer Salomos ergibt sich aus 2. Chron. 9, 30: „Und Salomo regierte zu Jerusalem vierzig Jahre über ganz Israel.“

Diese Regierungszeiten weisen einen typischen Charakter auf. In Saul erblicken wir die Prüfung des natürlichen Menschen und obwohl sich seine Untauglichkeit für dieses Amt bald erwies, erlaubte ihm Gott dennoch, die ganze Zeit auszufüllen. Darin zeigt sich die Geduld und Langmut Gottes mit dem natürlichen Menschen; Er gibt ihm ausreichende Gelegenheit, seinen Wert in jeder Beziehung zu beweisen. Die Beschreibung eines Herrschers, wie sie besser nicht gefunden werden kann, enthalten die letzten Worte Davids: „Ein Herrscher unter den Menschen, gerecht, ein Herrscher in Gottesfurcht“ (2. Sam. 23, 3). Der natürliche Mensch kann diese Probe nicht bestehen. Ein solches Maß kann einzig und allein an den Herrn Jesus Christus selbst gelegt werden.

David und Salomo sind Vorbilder von Christus als König. David deutet auf Christus in Seiner Verwerfung und in Seinen Kämpfen hin, Salomo auf den Herrscher im Tausendjährigen Reich des Friedens und der Herrlichkeit. Beiden Königen gab Gott das volle Zeitmaß und jeder von ihnen erweist sich als tauglich für die typische Regierungszeit von vierzig Jahren.

Während der Regierung Davids wurde das Material für den Bau des Tempels vorbereitet. Unter Salomos Königtum wurde der Tempel in seiner ganzen wunderbaren Schönheit und Pracht vollendet.

Das weist auf die Tatsachen hin, daß in der gegenwärtigen Zeit des Kampfes wider die Feinde Gottes die Bausteine für die Kirche gesammelt und zubereitet werden; am Tausendjährigen Tage aber, der da kommt, werden sie mit Christus in Herrlichkeit offenbar gemacht werden.

Die mit Daten versehenen Begebenheiten aus Salomos Regierungszeit sind der Beginn des Tempelbaus in seinem vierten (2. Chron. 3, 2) und die Vollendung des Tempels im elften Jahre (1. Kön. 6, 38: „... und so baute er sieben Jahre daran“) der Beginn am Bau seines eigenen Hauses im elften und die Vollendung im vierundzwanzigsten Jahre (1. Kön. 7, 1; 9, 10).

Aus alledem ergibt sich für die Zeit des Bestehens Israels als Gesamtreich die folgende

Tabelle VIII

	An. hom.	v. Chr.
Beginn der Regierung Sauls (s. Tab. VII)	3023	1023
Beginn der Regierung Davids	3063	983
Beginn der Regierung Salomos	3103	943
Salomos Tod	3143	903

### Das geteilte Reich

Im folgenden Teil der Schrift, den Büchern der Könige und der Chronika, stößt man auf zunehmende Schwierigkeiten. Allerdings haben Männer vergangener Tage die für die Chronologie in Betracht kommenden Stellen eingehend mit der größten Sorgfalt und Geduld untersucht und die Ergebnisse geprüft. Somit ist unsere Aufgabe verhältnismäßig leicht; es geht nur darum, die Resultate ihrer erfolgreichen Bemühungen so einfach wie möglich wiederzugeben. Dr. Anstey sagt in bezug auf die Zeitepoche der Könige von Israel und Juda: „Es ist keine einzige Schwierigkeit aufgetaucht, für die es nicht eine einfache und leichte Lösung gibt, ohne dem Texte Gewalt anzutun; und ebenso ist keine einzige Schwierigkeit vorhanden, die nicht auf befriedigende Weise durch tüchtige Chronologen in klassischen Werken aufgeklärt wurde, von Dr. Lightfoot's „The Chronicle of the Events of the Old Testament“ (Chronik der Begebenheiten des Alten Testaments) im siebzehnten Jahrhundert bis herab auf unsere Tage.“

Dr. John Lightfoot, auf den Anstey sich bezieht, macht einige Bemerkungen, welche uns die oben erwähnten Schwierigkeiten gut begreifen lassen und die uns ferner zeigen, in welchem Geiste er und andere Gottesmänner deren Lösung unternommen haben.

„Wollen wir“, sagt er, „die Zeiten der beiden nebeneinander bestehenden Reiche aufzählen, so gibt es nur den einen Weg, dafür zwei parallel laufende Spalten anzulegen und darin die Jahre so einzusetzen, wie der Text es uns zeigt. Dazu bedarf es aber peinlicher Genauigkeit, nicht sowohl zur Feststellung der manchmal seltsamen Berechnung, hier das ganze Jahr einschließend, da wieder anders (denn das ist leicht herauszufinden), sondern einen Grund für diese Berechnungsweise zu finden. Rehabeams Jahre sind voll gerechnet, diejenigen Abijams sind angefangene Jahre. So wird uns weiter berichtet, daß Jerobeam 22 Jahre und sein Sohn Nadab 2 Jahre regierte; bei dieser Berechnung finden wir, daß die beiden Jahre Nadabs in die zweiundzwanzigjährige Regierungszeit seines Vaters fallen. Das mag befremdend erscheinen, geht aber ebenso klar wie einfach aus 2. Chron. 13, 20 hervor. Der Herr schlug Jerobeam mit einer schweren Krankheit, so daß er den Regierungsgeschäften nicht nachgehen konnte und sich genötigt sah, Nadab noch zu seinen Lebzeiten als Regenten einzusetzen. Und Vater und Sohn sterben in ein und demselben Jahre.“

Die von Lightfoot angeführte Stelle, welche die so einfache Lösung dieses scheinbaren Widerspruches enthält, lautet: „Und Jerobeam behielt keine Kraft mehr in den Tagen Abijas. Und Jehova schlug ihn, und er starb.“

Für die Thronbesteigung eines Sohnes zu Lebzeiten des Vaters könnten noch weitere Beispiele angeführt werden, wie dies ja überhaupt seither nichts Ungewöhnliches mehr war. In solchen Fällen werden die Jahre ihrer gemeinsamen Herrschaft der Regierungszeit eines jeden von beiden zugezählt. Das ist ein Punkt, den die Chronologen beständig im Auge behalten müssen, dessen Kenntnis jedoch zur Aufklärung so mancher Schwierigkeiten befähigt.

Dr. Lightfoot fährt fort:

„In der Geschichte der Könige finden sich mehrfach ähnliche Stellen wie diese. Ahasja ist zwei Jahre älter als sein Vater (2. Chron. 22, 2); Baesa kämpft neun Jahre nach seinem Tode (2. Chron. 16, 1); Jotham regiert vier Jahre nach seinem Begräbnis (2. Kön. 15, 30);

Joram wird zum Könige gekrönt im siebzehnten Jahre Josaphats (nach 2. Kön. 1, 17 und 1. Kön. 22, 51), im zweiundzwanzigsten Jahre Josaphats (nach 2. Kön. 8, 16) und nach Josaphats Tode (2. Chron. 21, 1).

Die Lösung derartiger Unklarheiten wird im Texte selbst gefunden werden können, wenn er richtig geprüft wird. Dieser Weg führt, wenn er verfolgt wird, zur Aufklärung solcher anscheinenden Textwidersprüche oder Ungenauigkeiten des Heiligen Geistes, in denen jedoch stets bewundernswerte Weisheit liegt.

Bewundernswert ist es zu sehen, wie der Heilige Geist Gottes aus den Dissonanzen süße Musik herausklingen läßt. Aber nur wenige bemerken es, weil nur wenige die Bibel in der richtigen Weise lesen. Daher kommt es, daß Menschen, die offenbare Widersprüche darin finden (wie solche, und zwar unversöhnliche, viele in ihr vorkommen), in Verwirrung geraten und schnell bereit sind, ihre Bibel zu verleugnen. Ein wenig Mühe, richtig angewendet, wird solche Schwankungen bald beseitigen und die Menschen auf den Felsen gründen, auf dem sie sicher ruhen können.“

Dr. Anstey bezieht sich auf einen Artikel Willis J. Beechers in der „American Presbyterian Review“ vom April 1880: „The Kings of Israel and Judah“ (die Könige von Israel und Juda), worin „der Schlüssel zur Lösung aller dieser Schwierigkeiten“ gegeben wird. Wir führen einige der von Beecher aufgestellten Regeln an, die sich, nach Anstey, „ganz einheitlich auf alle Daten der uns gegenwärtig beschäftigenden Zeit anwenden lassen.“

„Regel 1. Alle Jahre, die erwähnt werden, sind angefangene Jahre einer sich anschließenden Regierungszeit. Das erste Jahr eines Königs ist kein volles, mit dem Tage und Monat seiner Thronbesteigung anfangendes, sondern es beginnt 1) mit dem vorhergehenden oder 2) mit dem folgenden Neujahrstage, d. h. dem Neumonde vor dem Passahfest, am 1. Nisan.

Regel 2. Ein Jahr, in welchem eine Regierung ihren Abschluß findet und eine neue beginnt, wird der ersteren zugezählt (judäischer Gebrauch).

Regel 3. Bei den früheren Königen Israels regelmäßig, bei den späteren hier und da, wird das angebrochene Jahr sowohl zur vorhergehenden als auch zur folgenden Regierungszeit hinzugerechnet (israelitischer Gebrauch).“

Dr. Anstey sagt:

„Der hebräische Text der Geschichte dieser Zeit ist ausreichend und erläutert sich selbst. Alle zur Behebung der auftauchenden Schwierigkeiten erforderlichen Daten sind im Texte selbst zu finden. Es ist gar nicht nötig, auf Josephus zurückzugreifen. Und noch weniger liegt eine Notwendigkeit vor, für den Ausgleich der zu lösenden Fragen die Notbehelfe aus der LXX\*) zu entlehnen oder sich der „Verbesserungen“, „Ergänzungen“ und „Wiederherstellungen“ des Textes zu bedienen, durch welche uns die modernen Kritiker die Geschichte so darstellen, wie sie nach ihrer Meinung sein sollte, nicht aber, wie sie ist.

Ähnlich verhält es sich mit der Anwendung der Sothis-Perioden\*\*), der Berechnungen der Sonnenfinsternisse oder anderer astronomischer Methoden und Mittel zur Feststellung biblischer Jahreszahlen, die sämtlich unzuverlässig sind. Sie sind erstens Beobachtungsirrtümern von seiten des zeitgenössischen Berichterstatters ausgesetzt, zweitens Berechnungsfehlern des modernen Astronomen und daher drittens Irrtümern bei der Untersuchung, ob die beobachtete und berichtete Sonnenfinsternis mit derjenigen, zu der man durch Berechnung gelangt ist, übereinstimmt. Diese Methoden werden hauptsächlich angewandt, um Mutmaßungen und Voraussetzungen zu stützen, zu denen man schon mit Hilfe von Annahmen und Vermutungen gelangt ist. Sie können wahr sein oder auch nicht. Auf jeden Fall aber können sie nicht als maßgebend für Korrekturen der im hebräischen Text enthaltenen Zeitangaben aufgestellt werden. Die modernen Ägyptologen messen den Daten der Astronomie große Bedeutung bei. Ein jeder von ihnen ist der Verteidiger seines eigenen Systems, dem er die Genauigkeit einer mathematischen Berechnung zuschreibt. Es sind aber viele derartige Systeme vorhanden, und sie weichen voneinander um mehr als ein Jahrhundert ab. Willis J. Beecher sagt darüber: „Jede Kette weist Glieder auf, die aus dem festen Stahl astronomischer Berechnungen bestehen; aber sie werden zusammengehalten durch die morsche Schnur der Mutmaßung.“

Die für unfehlbar erklärten Daten, welche die modernen Forscher gefunden haben, werden als Maßstab für die Verbesserung und Richtigstellung der im hebräischen Text des Alten Testaments ent-

\*) „Septuaginta (siebzig), die griechische Übersetzung des Originaltextes, um 300 v. Chr. Die erwähnten „Notbehelfe“ bestanden darin, daß die Siebzig die chronologischen Daten der Schrift mitunter durch Zwangsbeschlüsse mit der griechischen Chronologie in Einklang zu bringen suchten (D. Übers.).

\*\*) Das altägyptische Sothis= (Sirius= oder Hundstern=) Jahr zählte  $365\frac{1}{4}$  Tage; eine Sothis-Periode bedeutet einen Zeitraum von 1460 Sothisjahren (D. Übers.).

haltenen Zeitangaben hingestellt. Das aber ist nichts anderes, als wenn man die im Umlauf befindlichen Geldstücke eines Landes durch falsche Münzen verbessern wollte. Denn die authentischen Schriftstücke des hebräischen Alten Testaments sind genau, vollständig und ausreichend. Die Taten und Begebenheiten, Daten und Zeitabschnitte, die uns darin mitgeteilt werden, sind ebenso genau und zuverlässig wie jene anderen Mitteilungen, die unserem Vertrauen auf die Güte Gottes zugrunde liegen, und auf denen unsere Zuversicht auf die ewige Errettung beruht.“

## NEUNTES KAPITEL

### Die Chronologie nach der Teilung des Reiches bis zur Thronbesteigung Jehus

Die anschließende Tabelle IX (Seiten 66–67) stellt die gleichzeitigen, nebeneinander laufenden Regierungszeiten der Könige von Juda und Israel dar. Sie beginnt mit dem Tode Salomos, an. hom. 3143, und reicht bis zum Tode der Könige Ahasja von Juda und Joram von Israel, die beide im gleichen Jahre (an. hom. 3232) durch Jehu erschlagen wurden. Das Todesjahr Salomos war das Jahr der Thronbesteigung Rehabeams in Juda und Jerobeams in Israel.

Dieser Tabelle sollen einige Erklärungen der Schriftstellen, denen die chronologischen Tatsachen entnommen sind, vorausgeschickt werden. Zum besseren Verständnis sei auch hervorgehoben, daß die erstmalige Namensnennung eines Königs das Jahr seiner Thronbesteigung bedeutet.

### Baesas Einfall in Juda

In 2. Chron. 16, 1–3 wird mitgeteilt: „Im sechsunddreißigsten Jahre der Regierung Asas zog Baesa, der König von Israel, wider Juda herauf.“ Nun wäre aber das sechsunddreißigste Jahr Asas das neunte nach dem Tode Baesas; das ist der Fall, den Lightfoot im Auge hatte, wenn er davon sprach, daß „Baesa neun Jahre nach dem Tode kämpft“. Aber der hebräische Text sagt nicht,

daß es sich um das 36. Jahr der Regierung Asas, sondern um das 36. Jahr seines Königreiches handelt. Es ist hier also offenbar vom Beginn des Reiches Juda nach der Teilung ausgegangen. Der Einfall Baesas in Juda hätte demnach im 16. Jahre Asas und im 13. Jahre seiner eigenen Regierung stattgefunden.

### Die Regierungszeit Jorams

Auch hinsichtlich des Regierungsantritts Jorams, des Sohnes Josaphats und Königs von Israel, scheint eine Unstimmigkeit vorzuliegen. Nach 1. Kön. 22, 41—51 regierte Josaphat 25 Jahre, und Joram war sein Nachfolger. Dieser hätte demnach im Jahre 3228 den Thron bestiegen. Nach 2. Kön. 1, 17 aber regierte Joram von Juda bereits ein Jahr, als Joram von Israel, im Jahre 3221, seinem Vater auf dem Throne folgte. Andererseits heißt es in 2. Kön. 3, 1: „Und Joram, der Sohn Ahabs, wurde König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda.“ Danach begann die Regierung Jorams von Israel im 18. Jahre Josaphats und im 2. Jahre seines Sohnes Jorams. Offenbar regierte Joram zu jener Zeit anstelle seines Vaters Josaphat, aus welchen Gründen, wird nicht gesagt. Derartige Umstände sind aber öfters vorgekommen. In der Fußnote der sogenannten Cambridge-Bibel befindet sich die folgende klärende Bemerkung über 2. Kön. 1, 17: „Im zweiten Jahre der Vizeregierung Jorams (‘Prorex’) und im achtzehnten Jahre Josaphats: Kap. 3, 1.“

Weiter wird uns in 2. Kön. 8, 16 folgendes berichtet: „Und im fünften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, als Josaphat König von Juda war, wurde Joram König, der Sohn Josaphats, des Königs von Juda.“ Hieraus geht deutlich hervor, daß Joram und sein Vater Josaphat insoweit zur gleichen Zeit regierten. Demgemäß ist in der Tabelle sein Name als Mitregent genannt. Tatsächlich begann die Regierung Jorams, wie wir gesehen haben, fünf Jahre vorher. Seine Herrschaft als alleiniger König zählte von dem Tode seines Vaters an, nachdem dieser 25 Jahre regiert hatte (1. Kön. 22, 41. 51).

Auf diese Weise klärt sich der scheinbare Widerspruch von dem dreifachen Regierungsantritt Jorams völlig auf. Wer eine vollständigere und ausführlichere Erklärung wünscht, wird auf Dr. Anstey's Werk verwiesen.

## Wie die Genauigkeit der Berichte gewährleistet ist

In bezug auf diesen Abschnitt der biblischen Geschichte und die Art, wie die Aufeinanderfolge der verschiedenen Könige aufgezeichnet ist, werden die folgenden Bemerkungen Dr. Anstey's von Nutzen sein.

„Die Regierungszeiten der Könige aus den ersten beiden Epochen greifen derart ineinander ein, daß jeder Irrtum der Zeitbenennungen zwischen dem Jahre der Teilung und demjenigen des Falls Samarias unmöglich gemacht ist.

In der gleichen Weise ist die Genauigkeit der geschichtlichen Angaben des Reiches Juda vom Falle Samarias bis zur Gefangenschaft sichergestellt, indem die Länge der zwischen zwei weit auseinanderliegenden Ereignissen bestehenden Zwischenzeit beziffert und so die Kontrolle ermöglicht ist. Zum Beispiel wird die Zeit vom 13. Jahre Josias, zu Beginn des Dienstes Jeremias, bis zum 4. Jahre Jojakims auf 23 Jahre beziffert (Jer. 25, 1–3).“ —

Ein anderer Punkt, den wir im Auge behalten müssen, wenn wir die einzelnen Daten der biblischen Zeitrechnung richtig verstehen wollen, ist, daß das gleiche Jahr oft zweimal gezählt wird, indem es sowohl als Abschlußjahr der Regierung des verstorbenen, wie als Antrittsjahr des ihm folgenden Königs gerechnet wird. Das gilt im allgemeinen bei der Aufzählung der Thronfolge der Könige von Israel, nicht aber im Blick auf die Könige von Juda. Auch zur Aufklärung dieses Punktes sei Dr. Anstey zitiert:

„Die Chronologie der Schrift rechnet nur mit ganzen Jahren. Sie führt ein angebrochenes Jahr manchmal als ein ganzes auf, das sie dem abtretenden König zumißt, manchmal aber als zwei volle Jahre, indem sie ein Jahr dem verstorbenen König und eines seinem Nachfolger zurechnet, das Jahr also doppelt zählt. Hieraus folgt, daß man die Jahreszahlen einer Epoche nicht feststellen kann, indem man die Jahre, mit welchen die Regierungsdauer der einzelnen Könige bezeichnet wird, einfach zusammenzählt. Das ist unschwer erklärlich.

In der ersten Periode beträgt die Regierungsdauer der 6 Könige von Juda, von Rehabeam bis Ahasja, 95, diejenige der 9 Könige von Israel, von Jerobeam bis Joram, 98 Jahre. Tatsächlich umfaßt dieser Zeitraum nur 90 Jahre. Die Lösung des Rätsels besteht darin, daß bei den 95, wie bei den 98 Jahren einige derselben doppelt gerechnet sind.

In der zweiten Periode beträgt die Summe der Regierungsjahre der 6 Könige und der einen Königin von Juda, von Athalja bis zum 6. Jahre Hiskias, einschließlich des elfjährigen Zwischenzustandes (Interregnum), 176 Jahre. Die Summe der Regierungsjahre der 10 Könige von Israel, von Jehu bis Hosea, einschließlich des Interregnums von 22 bzw. 8 Jahren beläuft sich auf 175 Jahre, wobei je ein volles Jahr auf Sacharja und Sallum gerechnet wird. In Wirklichkeit ist die Dauer dieser Periode jedoch 174 Jahre, und die Erklärung für diese Abweichung ist die gleiche wie vorher.

In der dritten Periode summieren sich die Regierungsjahre der 6 Könige von Juda, vom 6. Jahre Hiskias bis zum 3. Jahre Jojakims, auf 114 Jahre, was der wirklichen Länge dieses Zeitabschnittes entspricht.“

### Josaphat und seine Verbindung mit Ahab

Josaphat war einer der Gott wohlgefälligen Könige von Juda; denn es wird von ihm gesagt, daß „Jehova mit Josaphat war; denn er wandelte auf den früheren Wegen seines Vaters David“ (2. Chr. 17, 3), auch daß er im dritten Jahre seiner Regierung Oberste, Priester und Leviten mit dem Buche des Gesetzes aussandte, damit sie in den Städten Judas lehren sollten. Die Folge dieser Haltung war, daß während dieser Zeit seiner Regierung der Schrecken Jehovas auf alle Königreiche der Länder kam, die rings um Juda waren, so daß sie nicht wider Josaphat stritten (2. Chron. 17, 7–10). Nach etlichen Jahren aber „verschwägte er sich mit Ahab“, dem schlechtesten aller bösen Könige Israels (vgl. 1. Kön 16, 30–34), und von der Zeit an ist die Geschichte seiner Regierung reich an Kriegen und anderen Unruhen. Die Lebensgeschichte Josaphats scheint daher mit der ausgesprochenen Absicht aufgezeichnet zu sein, die schlimmen Folgen hervorzukehren, die entstehen, wenn jemand vom Volke Gottes sich mit den Gottlosen „verschwägart“, das heißt mit solchen in engere Beziehungen tritt oder gemeinsame Sache macht. Ein Blick auf die Tabelle IX zeigt uns die Wirkungen des Fehltrittes des Königs Josaphat. Statt einer entschiedenen Trennung von dem gottlosen König von Israel und seiner bösen Königin Isebel zeigen sich deutliche Merkmale eines vertraulichen Verkehrs. In beiden Königsfamilien finden sich die gleichen Namen: Ahasja und Joram. — Offenbar nannte Josaphat einen seiner Söhne nach Ahabs Erstgeborenem und Ahab desgleichen einen der seinigen nach Joram, dem ältesten Sohne Josaphats. Zudem hatte Joram (von Juda) „eine Tochter Ahabs zum Weibe“ (2. Chr. 21, 6). Die Folge

war, daß er alle Könige Judas an Bosheit übertraf. Er erschlug alle seine eigenen Brüder, machte Höhen auf den Bergen Judas und wandelte in den Wegen des Hauses Ahabs, indem er den zügellosen Baalsdienst einführte, ja, indem er das Volk von Juda zur Hurerei verleitete (2. Chr. 21, 4–13). Darum schlug der Herr das Volk mit einer großen Plage und Joram mit einer grauenhaften Krankheit, die diesen zwei Jahre lang quälte, bis schließlich seine Eingeweide heraustraten und er unter heftigen Schmerzen starb.

Offenbar wegen dieser Krankheit regierte Ahasja, der Sohn Jorams von Juda, augenscheinlich in den letzten zwei Regierungsjahren seines Vaters. Denn in 2. Kön. 9, 29 wird gesagt, daß „im elften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, Ahasja König geworden war über Juda“. Dies wäre das Jahr 3231, wie aus der Tabelle IX ersichtlich ist. Wir lesen aber in 2. Kön. 8, 25. 26, daß Ahasja im z w ö l f t e n Jahre Jorams, des Königs von Juda, König wurde und e i n Jahr zu Jerusalem regierte. Offenbar ist hier der Anfang seiner Regierung als alleiniger König nach dem Tode seines Vaters Joram gemeint. Im gleichen Jahre stattete er seinem Oheim Joram von Israel, dem Bruder seiner Mutter, einen Besuch ab, weil dieser krank war; er war im Kampfe mit den Syrern verwundet worden (2. Kön. 8, 28. 29).

Dieser Ahasja von Juda ist der König, der nach der Altersangabe in 2. Chr. 22, 2 älter gewesen wäre als sein eigener Vater. Dr. John Lightfoot, der — wie erwähnt — auf diese scheinbaren Widersprüche hingewiesen hat, sieht gerade darin „bewundernswerte Weisheit“ und „süße Musik“ für das gesalbte Ohr, wo ein anderer „Dissonanzen“ finden würde. Denn anscheinend stehen die beiden Stellen in offenem Widerspruch zueinander. In 2. Kön. 8, 26 wird berichtet: „Zwei und zwanzig Jahre war Ahasja alt, als er König wurde“, während es in 2. Chr. 22, 2 im hebräischen Urtext heißt: „Zwei und vierzig Jahre war Ahasja alt, als er König wurde.“

Dr. Anstey gibt zwei Regeln für die Lösung dieser und ähnlicher Schwierigkeiten: „Erstens prüfe den hebräischen Urtext, und zweitens ließe die Stelle sorgfältig im Zusammenhang.“ In diesem Falle übersetzt er 2. Chr. 22, 2 wörtlich wie folgt: „Ein Sohn von 42 Jahren war Ahasja, als er König wurde. Wie sollen wir aber die sonderbaren Worte: „Ein Sohn von 42 Jahren...“ verstehen? Das erste Jahr Ahasjas war das Jahr 3231 (siehe Tabelle IX). Zählt man von da an 42 Jahre rückwärts, so erhält man das Jahr 3186, in welchem (siehe wiederum Tabelle IX) Omri, Asarjas Großvater mütterlicherseits (Athalta, Ahabs Tochter), die

neue Dynastie gründete, deren Sproß Asarja von Juda war. „Somit“, sagt Anstey, „rechnet hier der inspirierte Schreiber — ebenso wie er die Jahre des Königtums Asas von der Teilung der Reiche Juda und Israel zählt (2. Chr. 16, 1) — die Jahre Ahasjas von der Thronbesteigung der Dynastie Omris.“

Warum aber diese ungewöhnliche Art der Rechnung? Als Antwort auf diese Frage befolgen wir die zweite der oben angeführten Regeln und lesen die Stelle im Zusammenhang. In 2. Chron. 22, 2–9 lautet sie vollständig nach der Übersetzung Dr. Anstey's:

„Ein Sohn von 42 Jahren war Ahasja, als er anfang zu regieren; und er regierte ein Jahr in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omris. Auch er wandelte auf den Wegen des Hauses Ahabs. Und er tat, was böse war, wie das Haus Ahabs. Aber von Gott war es der Untergang Ahasjas, daß er zu Joram kam. Denn er zog mit Joram aus wider Jehu, welchen Jehova gesalbt hatte, um das Haus Ahabs auszurotten. Und als Jehu an dem Hause Ahabs Gericht übte, da traf er die Obersten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasjas, und er erschlug sie. Und er suchte Ahasja, und sie griffen ihn (denn er hielt sich in Samaria versteckt), und als sie ihn getötet hatten, begruben sie ihn; denn sie sprachen: Er ist der Sohn Josaphats, der Jehova gesucht hat mit seinem ganzen Herzen.“

Das Buch der Chronika, so dürfe aus den vorstehenden Ausführungen zu schließen sein, zählt Ahasja überhaupt nicht zu der Nachkommenschaft Davids. Dieses Buch dient einem anderen Zweck als das der Könige. Es enthält die Geschichte des Hauses Davids in Verbindung mit dem Bau und der Erhaltung des Tempels.

Ahasja ist, wie Anstey sagt, „der Sohn der Athalja, der Tochter Ahabs und Isebels. Er ist nicht vom Samen Davids. Er ist ein Sproß des Hauses Ahabs, ein Sohn des Hauses Omris, und als solcher ist er „ein Sohn von 42 Jahren“; denn die Dynastie des Hauses Omris war genau 42 Jahre alt. Das ist nicht die „moderne“ Art der Geschichtsschreibung; es ist die Art der Schreiber des Alten Testaments; und wenn wir ihre Schriften zu verstehen wünschen, dann müssen wir uns ihrem Standpunkt anpassen und nicht unsere Anschauung in ihre Worte hineinlegen wollen.

Matthäus bestätigt diese Auffassung, indem er ausführt, daß Josaphat Joram zeugte; er sagt nicht: Joram zeugte Ahasja oder Joas oder Amazja, sondern „Joram aber zeugte Osia“, also seinen Ur-Urenkel, das vierte Glied seiner Nachkommenschaft. „Seine“ — des Gesetzlosen — „Nachkommen mögen ausgerottet werden; im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name (Ps. 109, 13).“

## Elia und Elisa

Die Regierung Ahabs war durch den Dienst der großen Propheten Elia und Elisa besonders ausgezeichnet. Darin offenbarten sich die Treue und die Gnade Gottes. Die Gesetzlosigkeit in Israel hatte ihren Gipfel erreicht. Aber „wenn der Bedränger kommen wird wie ein Strom, so wird der Hauch Jehovas ihn in die Flucht schlagen“ (Jes. 59, 19). Es waren Tausende in Israel, deren Herzen nicht geneigt waren, den Wegen Ahabs zu folgen; darum erweckte Gott die beiden großen Propheten, damit sie in jenen Tagen des fast gänzlichen Verderbens und Abfalls ihr Zeugnis für Seinen Namen ablegten.

## Die von Jehu geübte Vergeltung

Durch die Hand Jehus und das von ihm vollzogene Gericht gelangte diese dunkle Epoche zum blutigen Abschluß. Er machte ganze Arbeit: er erschlug Joram, seine Mutter Isebel (2. Kön. 9, 21–37), die siebenzig Söhne Ahabs (10, 1–7), „alle, welche vom Hause Ahabs in Jisreel übriggeblieben waren, und alle seine Großen und seine Bekannten und seine Priester, bis er ihm keinen Entronnenen übrigließ“ (10, 11). Und „als er nach Samaria kam, erschlug er alle, welche von Ahab in Samaria übriggeblieben waren, bis er ihn vertilgte, nach dem Worte Jehovas, das er zu Elia geredet hatte“ (10, 17). Endlich vollzog er die Strafe Gottes an den Baalspriestern und -anbetern (10, 19–27). Überdies wurde auch Ahasja, der König von Juda, wegen seiner Beziehungen zu dem Hause Ahabs in diese Ausrottung einbezogen; denn Ahasja wurde gleichzeitig mit seinem Oheim, Joram von Israel, erschlagen (2. Kön. 9, 27). In 2. Chron. 22, 7–9 wird berichtet: „Aber von Gott war es der Untergang Ahasjas, daß er zu Joram kam. Denn als er angekommen war, zog er mit Joram aus wider Jehu, den Sohn Nimsis, welchen Jehova

gesalbt hatte, um das Haus Ahabs auszurotten. Und es geschah, als Jehu an dem Hause Ahabs Gericht übte, da traf er die Obersten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasjas, . . . und er ermordete sie. Und er suchte Ahasja, und sie griffen ihn, als er sich in Samaria versteckt hielt; und sie brachten ihn zu Jehu und töteten ihn. Und sie begruben ihn.“

Dies Gericht, das der Zorn Gottes durch Jehu vollstreckte, bedeutet einen ganz bestimmten Abschnitt in der Geschichte der beiden nebeneinander bestehenden Reiche Juda und Israel, indem die Throne beider Länder infolge der Ausübung des gerechten Gerichts Gottes gleichzeitig leer wurden. Jehu nahm den Thron Israels in Besitz; für Juda aber brach eine Zeit des Unglücks und der Erniedrigung an. Denn „als Athalja, die Mutter Ahasjas, sah, daß ihr Sohn tot war, da machte sie sich auf und brachte allen königlichen Samen vom Hause Juda um“. Die Ausrottung des Hauses Davids wäre gleich der des Hauses Ahabs eine vollständige gewesen, hätte nicht Josabath, die Tochter des Königs, Joas, den jungen Sohn Ahasjas, gestohlen und ihn vor Athalja verborgen, „so daß sie ihn nicht tötete“ (2. Chr. 22, 11. 12).

So begann die zweite Periode mit dem grimmigen und ungestümen Jehu auf dem Throne Israels und einem Weibe, einer Tochter des Hauses Ahabs, als Regentin über Juda. Das war die Folge der vertraulichen Beziehungen Josaphats mit dem verderbten Könige von Israel.

Die gleichzeitige Geschichte der Reiche Juda und Israel vom Ableben Salomos bis zum Tode Ahasjas von Juda ist chronologisch in der folgenden Tabelle IX dargestellt. Den zweiten Abschnitt nach der Teilung des Reiches enthält die Tabelle X; sie wird aus drucktechnischen Gründen unmittelbar angeknüpft und im Anschluß daran im zehnten Kapitel erläutert.

TABELLE IX

Geschichtsereignisse	Juda	Israel	An. hom	v. Chr.
Tod Salomos. Teilung des Reiches. Zehn Stämme erheben sich und errichten ein unabhängiges Reich unter Jerobeam (1. Kön. 12, 19. 20). Rehabeam regierte 17 Jahre (1. Kön. 14, 21). Während der ersten drei Jahre wandelte er in den Wegen Davids (2. Chron. 11, 17) . . . . .	Rehabeam	Jerobeam	3143	903
Im fünften Jahre seiner Regierung plünderte Sisak, König von Ägypten, den Tempel (1. Kön. 14, 25) . . . . .			3147	899
Rehabeam stirbt . . . . .			3159	887
Abijam regierte im 18. Jahre Jerobeams, drei Jahre lang (1. Kön. 15, 1. 2). Abijam stirbt . . . . .	Abijam		3160	886
Asa wird sein Nachfolger (1. Kön. 15, 9) . . . . .	Asa		3162	884
Nadab regierte über Israel im zweiten Jahre Asas (1. Kön. 15, 25)		Nadab	3164	882
Baesa regierte im dritten Jahre Asas (1. Kön. 15, 28. 33) . . . . .		Baesa	3165	881
Große religiöse Erweckung während der Regierung Asas, unter der Weissagung Asarjas und Oeds (2. Chron. 15, 1–10) im fünfzehnten Jahre Asas . . . . .			3177	869
Baesas Einfall in Juda (2. Chron. 16, 1); siehe Erklärung Seite 58			3178	868
Ela, Baesas Sohn, regierte im 26. Jahre Asas, 2 Jahre lang (1. Kön. 16, 8) . . . . .		Ela	3188	858
Simri erschlägt Ela, in Erfüllung des Wortes Jehovas (1. Kön. 16, 3. 9. 10) und wird seinerseits im gleichen Jahre von Omri erschlagen. Omri und Tibni regierten gleichzeitig als Nebenbuhler . . . . .		Simri Omri Tibni	3189	857
Tod Tibnis. Fortsetzung der Regierung Omris im 31. J. Asas (1. Kön. 16, 22. 23) . . . . .			3193	853

Geschichtsereignisse		Juda	Israel	An. hom.	v. Chr.
Omri kaufte den Berg Samaria, erbaute eine Stadt daselbst und machte diese zur Hauptstadt seines Reiches (1. Kön. 16, 23. 24).				3194	852
Ahab folgte Omri im 38. Jahre Asas (1. Kön. 16, 29) . . . . .			Ahab	3200	846
Asa an seinen Füßen erkrankt (2. Chron. 16, 12) . . . . .				3201	845
Asa stirbt, Josaphat wird sein Nachfolger (2. Chron. 16, 13.; 1. Kön. 22, 41. 42) . . . . .		Josaphat		3203	843
Josaphat sandte in seinem dritten Jahre Oberste und Priester in die Städte Judas, das Buch des Gesetzes zu lehren (2. Chron. 17, 7-9)				3206	840
Ahab fällt in der Schlacht gegen die Syrer; Ahasja, sein Sohn, folgt ihm (1. Kön. 22, 37-40; 51) im 17. Jahre Josaphats und regiert zwei Jahre . . . . .			Ahasja	3220	826
Joram regiert für Josaphat (siehe 2. Kön. 1, 17, sowie 3, 1) . . . .		Joram pro Rex (Vizekönig)		3220	826
Elia ruft Feuer vom Himmel und vernichtet zwei Hauptmänner und ihre Leute (2. Kön. 1, 9-12) Ahasja von Israel stirbt. Joram folgt ihm auf dem Throne, im 2. Jahre Jorams von Juda (2. Kön. 1, 17; 3, 1) . . . . .			Joram	3221	825
Joram von Juda regiert mit Josaphat als co-Rex (Mitreget) (2. Kön. 8, 16. 17) . . . . .		Joram (Mitreget)		3225	821
Tod Josaphats, Joram allein König (1. Kön. 22, 51) . . . . .		Joram allein König		3228	818
Ahasja übernimmt die Regierung (gemeinschaftlich mit seinem Vater) im 11. Jahre Jorams von Israel (2. Kön. 9, 29) . . . . .		Ahasja (Mitreget)		3229	817
Ahasja ein Jahr allein König (2. Kön. 8, 25. 26) . . . . .		Ahasja allein		3231	815
Ahasja von Juda und Joram von Israel von Jehu erschlagen. Dem ersteren folgt die Königin Athalja, dem letzteren Jehu (2. Kön. 9, 13-33; 10, 36; 2. Kön. 11, 1-4) . . . . .		König		3232	814

TABELLE X

Geschichtsereignisse	Juda	Israel	An. hom.	v. Chr.
Thronbesteigung Athaljas und Jehus . . . . .	Athalja	Jehu	3232	814
Athalja regierte sechs Jahre; im siebenten Jahre wurde sie erschlagen; ihr Nachfolger war Joas (2. Kön. 11, 4, 16; 12, 1) . . . . .	Joas		3239	807
Jehu regierte 28 Jahre (2. Kön. 10, 36); sein Sohn Joahas folgte ihm im 23. Jahre Joas' (2. Kön. 13, 1) . . . . .		Joahas	3261	785
In demselben Jahr beweg Joas die Priester, den Tempel auszubessern (2. Kön. 12, 6, 7) . . . . .		Joas	3261	785
Im 37. Jahre Joas' von Juda wurde Joas (als Mitregent seines Vaters) König über Israel (2. Kön. 13, 9, 10) . . . . .		Joas (Mitregent)	3275	771
Im 40. Jahre Joas' von Juda starb Joahas, der König von Israel, und sein Sohn Joas regierte allein als König (2. Kön. 13, 9, 10) . . . . .		Joas (allein König)	3278	768
Amazja wurde König von Juda an seines Vaters Joas statt, im zweiten Jahre Joas' von Israel (2. Kön. 12, 21; 14, 1, 2) . . . . .	Amazja		3279	767
Im 15. Jahre Amazjas wurde Jerobeam II. König von Israel (2. Kön. 14, 16, 23). Er regierte 41 Jahre . . . . .		Jerobeam II.	3293	753
Amazja, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Königs von Israel, fünfzehn Jahre (2. Kön. 14, 17); er starb . . . . .			3308	738
Amazja hatte keinen unmittelbaren Nachfolger; denn Ussija kam erst im 27. Jahre Jerobeams II. auf den Thron. Das ergibt ein Interregnum von elf Jahren . . . . .	Interregnum		3308	738
Ussija (Asarja) wurde König im 27. Jahre Jerobeams II. (2. Kön. 14, 21; 15, 1, 2) . . . . .	Ussija o. Asarja		3319	727
Nach dem 41. Jahre Jerobeams II. war der Thron Israels offenbar 22 Jahre lang unbesetzt; denn Sekarja bestieg den Thron erst im 38. Jahre Ussijas (2. Kön. 14, 29; 15, 8) . . . . .	Interregnum Sekarja		3334	712
Sekarja regierte sechs Monate in Israel . . . . .			3356	690

Geschichtsereignisse	Juda	Israel	An. hom. v. Chr.
Sallum regierte einen Monat. Menachem folgte ihm in der Regierung (2. Kön. 15, 10–17) und regierte 10 Jahre . . . . .		Sallum Menachem	689 3357
Jotham gelangte zur Herrschaft während des letzten Jahres Ussijas (2. Kön. 15, 5; 2. Chron. 26, 21) . . . . .	Jotham (als Richter)		679 3367
Pekachja trat die Regierung an im 50. Jahre Ussijas (2. Kön. 15, 22, 23) . . . . .		Pekachja	678 3368
Pekach machte eine Verschwörung wider Pekachja, erschlug ihn und regierte an seiner Statt (2. Kön. 15, 25–27) . . . . .		Pekach	676 3370
Jesajas große Vision (Jes. 6, 1). Tod Ussijas . . . . .	Jotham		675 3371
Jotham folgte Ussija im zweiten Jahre Pekachs 2. Kön. 15, 32, 33)	(als König)		675 3371
Ahas folgte Jotham im 17. Jahre Pekachs (2. Kön. 15, 38, 39; 16, 1, 2)	Ahas		660 3386
Weissagung Jesajas, in 65 Jahren sollte Ephraim zerschmettert werden (Jesaja 7, 8) . . . . .			659 3387
Hosea erschlug Pekach im 20. Jahre Jothams, wurde jedoch erst im 12. Jahre Ahas' König (siehe nachstehende Erläuterung) (2. Kön. 15, 30; 17, 1) . . . . .		Interregnum Hosea	656 3390 648 3398
Hosea wurde König von Israel . . . . .			645 3401
Hiskia wurde im 3. Jahre Hoseas Mitregent Ahas' (2. Kön. 16, 20; 18, 1, 2) . . . . .	Hiskia		644 3402
Ahas' Tod. Jesajas Weissagung wider Philistäa (Jes. 14, 28) . . . . .			643 3403
Hiskia allein König . . . . .			642 3404
Salmaneser belagerte Samaria (2. Kön. 18, 9) . . . . .			640 3406

⊗ Einnahme Samarias. Ende des Reiches Israel (2. Kön. 18, 10) . . . . .

## ZEHNTES KAPITEL

### Die beiden Reiche: zweiter Abschnitt, bis zum Fall Samarias

Der zweite Abschnitt nach der Teilung des Reiches geht bis zum Fall Samarias (dem Ende des nördlichen Reichs), welcher im sechsten Jahre Hiskias, des Königs von Juda, stattfand. Die Hauptereignisse dieser Epoche sind — soweit wir Zeitangaben besitzen — aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich.

Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von 174 Jahren. Sie beginnt mit einem neuen Herrscherhause in Israel — demjenigen Jehus —, welcher das Haus Omris stürzte und gänzlich ausrottete, ebenso wie er den Baalsdienst abschaffte. Als Lohn für diesen Dienst verhiess Jehova dem Jehu, daß seine Söhne vierten Gliedes auf dem Throne Israels sitzen sollten (2. K. 10, 30). Aus der Tabelle X ersehen wir, daß diese Verheißung sich erfüllte; denn dieser Linie entstammten vier Könige: Joahas, Joas, Jerobeam II. und Sekarja.

Aber es steht geschrieben, daß „Jehu nicht darauf achtete, in dem Gesetz Jehovas, des Gottes Israels, mit seinem ganzen Herzen zu wandeln; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte“ (2. Kön. 10, 31). Darum „begann Jehova abzuhaueu unter Israel; und Hasael schlug sie im ganzen Gebiet Israels, vom Jordan an, gegen Sonnenaufgang, das ganze Land Gilead, die Gaditer und die Rubeniter“ (2. Kön. 10, 32. 33).

Diese zweite Periode beginnt in Juda damit, daß eine Tochter aus dem Hause Ahabs sich des Thrones bemächtigt und außer einem einjährigen Kinde niemand vom königlichen Samen aus dem Hause Davids am Leben gelassen wird. Doch ließ Gott es nicht zu, daß eine Unterbrechung in der Thronfolge aus diesem Hause eintrat, sondern bewahrte dieses jung, zarte Leben, in welchem es fortbestand.

Im siebenten Jahre Athaljas leitete Jojada, der Priester, eine große politische Verschwörung in die Wege, als deren Ergebnis das damals siebenjährige Kind Joas zum Könige ausgerufen und Athalja getötet wurde (2. K. 11, 1–16). Zu derselben Zeit brachte Jojada eine große religiöse Erweckung zustande; denn er machte einen Bund zwischen Jehova einerseits und dem König und dem Volke andererseits, daß sie das Volk Jehovas sein sollten; auch riß er das Haus des Baal,

seine Altäre und seine Bilder nieder und tötete Mattan, den Priester des Baal (2. K. 11, 17. 18). Er versah auch den Dienst eines Lehrers bei dem jungen König und „Joas tat, was recht war in den Augen Jehovas, so lange der Priester Jojada ihn unterwies“ (2. K. 12, 2). Jojada wurde 130 Jahre alt und mit königlichen Ehren in der Stadt Davids bei den Königen begraben, „weil er Gutes getan hatte an Israel und gegen Gott und sein Haus“ (2. Chron. 24, 16).

Doch nach dem Tode Jodas wich Joas gänzlich vom Herrn ab. Denn er und alle Fürsten Judas verließen das Haus Jehovas und dienten den Ascherim und den Götzenbildern. Darum „kam ein Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Verschuldung willen“ (2. Chr. 24, 17. 18). Mehr noch: als darauf Jehova Propheten unter sie sandte, um sie zu Ihm zurückzuführen, nahmen sie es nicht zu Ohren; und als Sekarja, der Sohn Jodas, sie dafür tadelte, machten sie eine Verschwörung wider ihn und steinigten ihn im Hofe des Hauses Jehovas. Darum geschah es, daß der König der Syrer mit einem Heere kam, und sie „schlachteten aus dem Volke alle Obersten des Volkes. . . . Und sie übten Gericht an Joas. Und als sie von ihm weggezogen waren — sie verließen ihn aber in großen Schmerzen —, machten seine Knechte eine Verschwörung wider ihn um des Blutes der Söhne des Priesters Jojada willen; und sie ermordeten ihn auf seinem Bette“ (2. Chr. 24, 19–25). So wirkte sich die „Verschwägerung“ Josaphats mit Ahab bis ins vierte Glied in ihren bösen Folgen aus.

Der Nachfolger Joas' war sein Sohn Amazja, welcher ebenfalls während der ersten Zeit seiner 29jährigen Regierung tat, was recht war, gegen deren Ende aber den Götzendienst der Edomiter einführte; danach entstand eine Verschwörung gegen ihn, und er wurde umgebracht (2. Chr. 25).

## Das Interregnum

Aus 2. Kön. 14, 17 und 15, 1 geht hervor, daß der Thron Judas 11 Jahre lang — vom Tode Amazjas bis zur Thronbesteigung seines Sohnes Ussija (oder Asarja, wie er im zweiten Buche der Könige genannt wird) — leer stand. Zum Beweis führen wir die folgenden Stellen an: „Und Amazja lebte nach dem Tode Joas', des Königs von Israel, fünfzehn Jahre“ (2. Kön. 14, 17); Amazja starb an. hom. 3308 (vergl. Tabelle X). Ussija gelangte erst im 27. Jahre Jerobeams II. auf den Thron (2. Kön. 15, 1). Joas starb im Jahre 3293.

Unter Hinzurechnung dieser 27 Jahre ergibt sich — nach der israelitischen Rechnung, die das angefangene Jahr als voll zählt — das Jahr 3319 als Thronbesteigungsjahr Ussijas. Somit blieb der Thron Judas 11 Jahre lang, von 3308 bis 3319, unbesetzt. Der Grund dafür, das Ussijas Königskrönung nicht früher stattfand, liegt darin, daß er zur Zeit des Todes seines Vaters Amazja nicht mehr als 5 Jahre zählte; denn er war erst 16 Jahre alt, als er den Thron bestieg.

Auch in Israel zeigt sich ein Interregnum, und zwar zwischen den Regierungen Jerobeams II. und Sekarjas; denn das 41. (und letzte) Jahr Jerobeams war zugleich das 15. Ussijas, des Königs von Juda, und Sekarja gelangte erst im 38. Jahre Ussijas auf den Thron (2. Kön. 14, 29; 15, 8); daraus ergibt sich eine Zwischenzeit von 22 Jahren.

In die Regierungszeit Jerobeams II. fällt die Weissagung des Propheten Jona, des Sohnes Amittais, der von Gath-Hepher war (2. Kön. 14, 25). Es waren Tage „bitteren“ Elends für Israel (V. 26). Es war die Zeit des Erdbebens, welches Amos, der unter den Hirten von Tekoa war, zwei Jahre vorher prophezeit hatte (Amos 1, 1).

### Das zwanzigste Jahr Jothams

In 2. Kön. 15, 30 findet sich ein Wort, das Anstey „eines der interessantesten und zugleich eines der lehrreichsten Probleme der Chronologie dieses Zeitabschnittes“ nennt. Es heißt da, daß Hosea eine Verschwörung wider Pekach machte, ihn erschlug und König ward an seiner Statt „im zwanzigsten Jahre Jothams, des Sohnes Ussijas“. Nun regierte Jotham aber nur sechzehn Jahre, so daß anscheinend, wie Lightfoot sagt, „Jotham vier Jahre nach seinem Begräbnis regierte“. Als Zeitbericht ist jedoch die Angabe der Schrift vollständig korrekt; denn der Tod Pekachs erfolgte im 20. Jahre nach Jothams Thronbesteigung. Es fragt sich also nur, warum der Bericht vom Regierungsanfang Jothams an rechnet und nicht von dem Regierungsbeginn Ahas', der doch damals schon 4 Jahre auf dem Throne saß? Warum nahm der Verfasser des 2. Buches der Könige keine Notiz von Ahas' Thronbesteigung? Der Grund dafür liegt in der außerordentlichen Verderbtheit des Königs Ahas, um dessen willen Jehova Juda demütigte, „weil er (Ahas) in Juda zügellos gehandelt und sich ganz treulos gegen Jehova erzeigt hatte“. „Und er opferte den Göttern von Damaskus“, die „ihm und ganz Israel zum Fall dienten“. „Und er

schloß die Türen des Hauses Jehovas, und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem. Und in jeder einzelnen Stadt von Juda machte er Höhen, um anderen Göttern zu räuchern. Und er reizte Jehova, den Gott seiner Väter“ (2. Chr. 28, 19–25). Das ist die Erklärung dafür, daß in 2. Kön. 15, 30 die Thronbesteigung des Ahas nicht erwähnt wird. „Der Heilige Geist“, sagt John Lightfoot, „zählt lieber nach dem heiligen Jotham in seinem Grabe als nach dem bösen Ahas in seinem Leben.“

### Die Regierung Ahas'

König Ahas, der Vater Hiskias, regierte 16 Jahre und tat, was böse war, von Anfang bis zum Ende. Denn „er wandelte auf den Wegen der Könige von Israel; und auch machte er den Baalim gegossene Bilder; und er räucherte im Tale des Sohnes Hinnoms, und er verbrannte seine Söhne im Feuer, nach den Greueln der Nationen“ (2. Chr. 28, 1–4). „Da gab ihn Jehova, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien; und sie schlugen ihn, und führten eine große Menge Gefangene von ihm weg und brachten sie nach Damaskus. Und auch in die Hand des Königs von Israel wurde er gegeben, welcher ihm eine große Niederlage beibrachte. Und Pekach, der Sohn Remaljas, erschlug in Juda an einem Tage hundertundzwanzigtausend Mann, alles tapfere Leute, weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten“ (2. Chr. 28, 5. 6.).

Jesaja hatte während der Kämpfe zwischen Juda und Rezin, dem Könige von Syrien, sowie Pekach, dem Könige von Israel, geweissagt, daß der Versuch, Jerusalem zu erobern, nicht gelingen sollte. Er richtete auch an Ahas eine Botschaft aus, indem er seinem Sohne den symbolischen Namen S c h e a r - J a s c h u b , d. h. „der Überrest wird umkehren“, gab (Jes. 7, 1–8). Offenbar wurde diese Prophezeiung unmittelbar erfüllt, indem die Leute Pekachs dem Propheten Oded begegneten, der ihnen im Auftrage Gottes gebot, die 200 000 Gefangenen (einschließlich der Frauen und Kinder), die sie aus Juda fortgeführt hatten, wieder freizugeben, und sie taten es (2. Chr. 28, 8–15).

Zu dieser Zeit suchte Jehova durch Jesaja, den König Ahas zu Sich zurückzuführen und ihn dahin zu bringen, Ihm zu vertrauen. Gott forderte Ahas auf, ein Zeichen von Ihm zu fordern, in der Tiefe oder oben in der Höhe. Aber Ahas war so verhärtet, daß er sich weigerte, Gott auf diese Weise zu prüfen. Daraufhin erfolgte die

Prophezeiung der Geburt Christi von einer Jungfrau — jedoch nicht an Ahas persönlich gerichtet, sondern an das „Haus Davids“, dessen Vertreter Ahas ja war: „Höret doch, H a u s D a v i d ! ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird seinen Namen Immanuel nennen“ (Jes. 7, 10–14). Dies ist die erste Prophezeiung, die im Neuen Testament angeführt wird (Matth. 1, 20–23); sie ist von grundlegender Wichtigkeit. In ihr wird das große Ereignis vorausgesagt, zu dem die ganze Bibelchronologie hinführte: das Kommen Christi. Sie enthält ferner die Erklärung, daß der Sohn, den eine Jungfrau aus dem Hause Davids gebären sollte, G o t t sein würde, der in Gleichheit der Menschen und zu ihrer Errettung kommen werde. Was aber höchst bedeutsam für den Gegenstand unserer Betrachtung ist, das ist der Hinweis darauf, daß Gott, obwohl die M ä n n e r aus dem Hause Davids zur Herrschaft ebenso untauglich waren wie der König Ahas, dennoch ein Horn des Heils in dem Hause Seines Knechtes David aufrichten wollte, indem Er zu bewirken gedachte, daß eine J u n g f r a u schwanger werden und einen Sohn gebären sollte, der Sein Volk erretten werde von seinen Sünden.

Es wird mitgeteilt: „In selbiger Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assyrien, daß sie ihm helfen möchten. . . . Denn Jehova demütigte Juda, um Ahas, des Königs von Israel, willen. Allein „der König von Assyrien. . . bedrängte ihn, und stärkte ihn nicht. . . . Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen Jehova, er, der K ö n i g A h a s “ (2. Chr. 28, 16–22). So böse war das Leben Ahas', daß man ihn nicht in den Gräbern der Könige begrub.

Der in diesem Kapitel behandelte Zeitraum von der Thronbesteigung Jehus als König von Israel bis zur Vernichtung des nördlichen Reiches kennzeichnet sich als die Zeit der Propheten — Jesaja, Joel, Hosea und andere —, durch welche Gott in Seiner Treue Seine Stimme erhob, um Sein Volk eindringlich und feierlich zu warnen, „frühe sich aufmachend und suchend“. Er suchte sie dadurch von ihren bösen Wegen, die sie rasch ins Verderben führen mußten, ab- und zu Ihm zurückzuführen. Aber die Verhältnisse deuteten auf ein Abwärtsgleiten, bis unter dem König Ahas der Tiefstand erreicht wurde. Während der Regierung Hiskias trat eine Besserung ein, doch nur für kurze Zeit; selbst das Gericht, welches das Reich Israel vernichtete, vermochte nicht das Verderben des Abfalls in Juda aufzuhalten.

Hätte das Volk dem Gesetz Gehorsam geleistet, so wäre es nicht nötig gewesen, Propheten zu senden. Darum war die Entsendung der Propheten ein Merkmal dafür, daß sich das Volk in einem bösen Zustand befand. Der Inhalt aller ihrer Botschaften waren: Tadel wegen der Sünden des Volkes, Warnungen hinsichtlich der Folgen des Verharrens auf ihren bösen Wegen und dringende Ermahnungen zur Buße und Umkehr zu Gott.

## ELFTES KAPITEL

### Das Versagen sieben hervorragender Könige von Juda

Die Könige von Israel waren ausnahmslos verderbte und gottlose Männer, die sich zügellos dem Götzendienst und einem ausschweifenden Leben hingegeben hatten. Ihre bösen Eigenschaften und Handlungen werden in der Schrift unverhohlen und unbeschönigt mitgeteilt. Niemals hat ein menschlicher Geschichtsschreiber die Geschichte eines Reiches in dieser Weise geschrieben; das ist ein weiteres beachtenswertes Kennzeichen für den göttlichen Ursprung der Heiligen Schrift.

Mit derselben ungeschminkten Wahrhaftigkeit wird die Geschichte des Königshauses Judas dargestellt, obwohl es doch, menschlich gesprochen, sehr nahe gelegen hätte, das Haus Davids durch Bemäntelung der Fehler und Herausstreichen der Tugenden seiner Nachkommen zu verherrlichen. Von einigen der Könige von Juda wird in unzweideutiger Weise gesagt, daß sie böse Menschen gewesen sind; während die Verfehlungen und Verirrungen anderer, die in den Wegen des Herrn wandelten, in gleich unparteiischer Weise berichtet werden wie ihre Tugenden.

Wer auf die Lebensläufe der bedeutenden Könige aus dem Geschlecht Davids einen kurzen Blick wirft, kann daraus wertvolle Lehren ziehen, die zugleich heilsame und eindringliche Warnungen beinhalten.

David hatte in seinen, von Gott eingegebenen, „letzten Worten“ (2. Sam. 23, 1–7) ausgesprochen, was Gott von den Beherrschern der Menschen verlangt: „Es hat gesprochen der Gott Israels, der Fels Israels zu mir geredet: Ein Herrscher unter den Menschen, gerecht, ein Herrscher in Gottesfurcht“, und da David ein Prophet war, sah und sagte er die Verfehlungen seines eigenen Hauses voraus: „Obwohl mein Haus nicht

also ist bei Gott, so hat er mir doch einen ewigen Bund gesetzt, geordnet in allem und verwahrt.“

In der Folge hat die Geschichte seines Geschlechts diese Prophezeiung vollauf bestätigt; denn sie zeigt deutlich, daß Davids Haus „nicht also war bei Gott“. Wieder und wieder lesen wir von einem König, der gut anfang und kürzere oder längere Zeit fortfuhr, „auf den früheren Wegen seines Vaters David“ zu wandeln, das heißt, in Gottesfurcht und nach Gottes Gesetz, der dann aber auf die eine oder andere Weise von diesen Wegen abwich. Lassen wir die wichtigsten Fälle kurz an uns vorüberziehen.

1.) Salomo, den Gott liebte, machte einen guten Anfang, und Gott segnete ihn reichlich mit Schätzen und Ehren, so daß der Ruhm und die Pracht seines Reiches alle Reiche der Welt übertraf: „Der König Salomo war größer als alle Könige der Erde an Reichtum und an Weisheit“. „Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung sind, an Menge“ (1. Kön. 10, 23. 27). „Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem Golde; nichts war von Silber, es wurde in den Tagen Salomos für nichts geachtet“ (1. Kön. 10, 21).

Aber der König Salomo ließ es am wichtigsten fehlen: am Gehorsam gegenüber dem Gesetz des Herrn. Mose hatte von dem, der zum König gewählt werden sollte, ausdrücklich gefordert: „Nur soll er sich die Rosse nicht mehren und soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich die Rosse zu mehren ... Und er soll sich die Weiber nicht mehren, daß sein Herz nicht abwendig werde; und Silber und Gold soll er sich nicht sehr mehren. Und es soll geschehen, wenn er auf dem Throne seines Königtums sitzt, so soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem, was vor den Priestern, den Leviten liegt. Und es soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, auf daß er Jehova, seinen Gott, fürchten lerne, um zu beobachten alle Worte dieses Gesetzes und diese Satzungen, sie zu tun“ (5. Mose 17, 14–20).

Salomo verletzte das Gesetz aufs Größte, und zwar in jeder dieser drei, nach dem obigen Abschnitt besonders festgesetzten Einzelheiten. Die Stellen sind schon angeführt, die uns zeigen, wie sehr er sich Silber und Gold mehrte. Weiter wird berichtet: „Und Salomo

hatte vierzigtausend Stände für Rosse zu seinen Wagen, und zwölf-tausend Reiter“ (1. Kön. 4, 26). „Und Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausendunddreihundert Wagen und zwölf-tausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach Jerusalem . . . Und ein Wagen kam herauf und wurde ausgeführt aus Ägypten um sechshundert Sekel Silber, und ein Roß um hundertundfünfzig“ (1. Kön 10, 26—29). Aber Salomo liebte auch viele fremde Frauen, „und zwar neben der Tochter Pharaos: . . . Und er hatte an Weibern siebenhundert Fürstinnen, und dreihundert Keksweiber; und seine Weiber neigten sein Herz. Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt war, da neigten seine Weiber sein Herz anderen Göttern nach“ (1. Kön. 11, 1—8).

Dieser offenkundige Ungehorsam war der Grund dafür, daß der Herr die zehn Stämme vom Königreich Davids lostrennte.

2.) Der König Asa machte ebenfalls einen guten Anfang. Er „tat, was recht war in den Augen Jehovas, wie sein Vater David. Und er schaffte die Buhler aus dem Lande und tat alle Götzen hinweg, die seine Väter gemacht hatten“ (1. Kön. 15, 11—15). Überdies sprach er „zu Juda, daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, suchen und das Gesetz und das Gebot tun sollten; und er tat aus allen Städten Judas die Höhen und die Sonnensäulen hinweg. Und das Königreich hatte Ruhe unter ihm“ (2. Chr. 14, 3—5). „Und er brachte die geheiligten Dinge seines Vaters und seine geheiligten Dinge in das Haus Gottes: Silber und Gold und Geräte“ (2. Chr. 15, 18). So mied Asa die Sünde, sich Silber und Gold zu mehren, weihte vielmehr jene kostbaren Dinge dem Herrn. Darum schenkte Jehova ihm Gelingen und schaffte ihm Ruhe ringsumher. Als dann die Kuschiter (Äthiopier) mit einem ungeheuren Heer wider ihn auszogen und Asa zu Jehova, seinem Gott, um Hilfe rief, da schlug Jehova seine Feinde vor ihm, so daß sie vor den Männern von Juda zerschmettert wurden und diese sehr große Beute davontrugen (2. Chr. 14, 7—15). Als jedoch später Baesa mit einem verhältnismäßig kleinen Heer gegen ihn heraufzog, brachte Asa Silber und Gold heraus aus den Schätzen des Hauses Jehovas, warb damit um die Hilfe des Königs von Syrien und wandte sich auf diese Weise an Menschen; ja, er benutzte sogar die kostbaren Dinge Gottes gewissermaßen als Tauschmittel, um sich den Beistand der Menschen zu verschaffen. Aber nicht genug damit: Als Gott einen Propheten zu ihm sandte, ihn zu tadeln, wurde er ärgerlich und legte diesen in das Stockhaus. Und als Gott ihm endlich eine Krankheit schickte, um ihn zu strafen, „da suchte

- Asa in seiner Krankheit nicht Jehova, sondern die Ärzte (2. Chr. 16, 12–14). So ist Asa das Beispiel eines Menschen, der Gott kennt und dennoch in Schwierigkeiten oder im Krankheitsfalle Hilfe bei Menschen sucht, wodurch er den Herrn verunehrt.

3.) Auch Josaphat war ein König, der einen guten Anfang nahm und eine Zeitlang auf dem rechten Wege blieb. Sein Fehler bestand in der „Verschwägerung“ mit Ahab, dem so besonders verdorbenen König von Israel, wobei er so weit ging, daß er sagte: „Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und will mit dir in den Streit ziehen“ (2. Chr. 18, 1–3). Diese Freundschaft mit seinem gottlosen Nachbarn brachte dem Hause Davids und dem Volk Juda weit mehr Schaden, als es eine Feindschaft mit Ahab und eine beständige Kriegführung gegen ihn hätte verursachen können. So lehrt die Lebensgeschichte Josaphats, wie wichtig es für das Volk Gottes ist, sich von der Welt getrennt zu halten; denn die Freundschaft der Welt ist Feindschaft wider Gott“ (Jak. 4, 4). Josaphat mehrte sich nicht – wie Salomo – Weiber oder Rosse, Silber und Gold. Auch unterließ er es nicht – wie Asa –, den Herrn in Zeiten der Not zu befragen (siehe 2. Chr. 18, 4). Aber er gelangte in ein „ungleiches Joch mit Ungläubigen“, hatte Genossenschaft mit Gesetzlosen, begab sich in die Gemeinschaft mit Männern Belials (2. Kor. 6, 14–17) und brachte dadurch Unglück über sich selbst und über seine Nachkommenschaft bis ins vierte Glied (2. Mose 20, 5).

4.) Der König Joas genoß von seiner Kindheit an, unter der Aufsicht Jojadas, des Priesters, die große Wohltat einer frommen Erziehung in der Gottesfurcht. So wird berichtet: „Und Joas tat, was recht war in den Augen Jehovas, alle die Tage des Priesters Jojada“ (2. Chr. 24, 2). Aber es scheint, daß das, was Joas Lobenswertes tat, dem starken Einfluß Jojadas zuzuschreiben war. Es gibt kein Zeichen dafür, daß das Herz des Joas sich jemals geändert hat. Denn „nach dem Tode Jojadas kamen die Obersten von Juda und beugten sich vor dem König nieder; und der König hörte auf sie. Und sie verließen das Haus Jehovas, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Ascherim und den Götzenbildern. Da kam ein Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Verschuldung willen“ (2. Chr. 24, 17, 18). Mehr als das: das Volk unter Joas steinigte den Propheten, welchen Gott gesandt hatte, sie zu strafen; und Joas legte gegenüber dem Hause seines Wohltäters Jojada den schwärzesten Undank an den Tag, indem er seinen Sohn erschlug. Dafür wurde er von „großen Schmerzen“ geplagt, und „seine Knechte machten eine Verschwörung wider ihn, um des Blutes der Söhne des Priesters Jojada willen; und sie ermordeten ihn auf seinem Bette, und er starb. Und man begrub

ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige“ (2. Chr. 24, 20–25). Das Leben Joas' zeigt, daß eine sorgfältige Erziehung und die wohltätige Wirkung guter moralischer Einflüsse zwar von sehr großem Wert sind, für sich allein aber doch nur äußerlich wirken und ohne den inneren Vorgang der „Washung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes“ (Titus 3, 5) keinen Nutzen bringen „nach dem wahren Sprichwort: „Der Hund kehrte um zu seinem eigenen Gespei, und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot“ (2. Petr. 2, 22).

5.) Amazja, der Sohn Joas', „tat, was recht war in den Augen Jehovas, jedoch nicht mit ungeteiltem Herzen“ (2. Chr. 25, 2). Er gehorchte der Stimme des Propheten, als er die Männer aus Israel, welche er als Hilfsstreitmacht gedungen hatte, wieder an ihren Ort sandte. Daraufhin gab Gott ihm den Sieg über die Edomiter. Doch als er von der Schlacht zurückkam, brachte er die Götter der Edomiter mit „und stellte sie sich zu Göttern auf; und er beugte sich vor ihnen nieder und räucherte ihnen. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Amazja, und er sandte einen Propheten zu ihm, und er sprach zu ihm: Warum hast du die Götter des Volkes gesucht, die ihr Volk nicht aus deiner Hand errettet haben?“ (2. Chr. 25, 6–15). Doch Amazja war nicht willens, auf diesen Vorwurf zu hören, sondern fertigte den Boten Gottes mit kurzen Worten ab, und als er es unternahm, dem König von Israel kriegerisch entgegenzutreten, wurde er von diesem geschlagen. Das Ende seiner Laufbahn wird mit folgenden Worten geschildert: „Und von der Zeit an, da Amazja von Jehova abgewichen war, machten sie zu Jerusalem eine Verschwörung wider ihn; und er floh nach Lachis; und sie sandten ihm nach bis Lachis und töteten ihn daselbst“ (Kap. 25, 27). Die Geschichte dieses Königs zeigt die tief im natürlichen Herzen des Menschen eingewurzelte Neigung, sich den Götzen zuzuwenden und das Vertrauen eher auf irgendeine Kreatur als auf den lebendigen Gott zu setzen. Wie greifbar auch die Torheit ist, an die Götter eines Volkes zu glauben, die ihm nicht helfen konnten, dieser Nachkomme des Königs David erwählte sie dennoch zu seinen Göttern. Man wird an die Schlußworte des ersten Briefes des Johannes erinnert, mit denen der Apostel im Blick auf den Herrn Jesus Christus sagt: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben“, und hinzufügt, „Kinder, hütet euch vor den Götzen“ (1. Joh. 5, 20. 21).

6.) Die 52jährige Regierungszeit Ussijas war die zweitlängste aller Könige (Manasse regierte 55 J.). „Und er tat, was recht war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater Amazja getan hatte.

Und er suchte Gott in den Tagen Sekarjas, der kundig war in den Gesichtern Gottes; und in den Tagen, da er Jehova suchte, gab Gott ihm Gelingen“ (2. Chr. 26, 4. 5). „Und als er stark geworden war, erhob sich sein Herz, bis er verderbt handelte; und er handelte treulos gegen Jehova, seinen Gott, und trat in den Tempel Jehovas, um auf dem Rauchaltar zu räuchern“ (V. 16). Seine Sünden waren Stolz und Überhebung. Ussija begnügte sich nicht mit den königlichen Ehren; er erstrebte auch die des Priesters. Aber „niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern als von Gott berufen, gleichwie auch Aaron“ (Hebr. 5, 4). Gott hatte das Amt des Königs von dem des Priesters scharf getrennt. Nur in Jesus Christus sind beide vereinigt. Darum war keine Persönlichkeit des Alten Testaments zugleich König und Priester, mit Ausnahme Melchisedeks, in dem die beiden Ämter nur deshalb vereinigt waren, weil er als ein Vorbild von Christus in Seinem ewigen König- und Priestertum vor uns stehen sollte (Hebr. 7, 1–3). Wegen dieser seiner Überhebung wurde Ussija mit dem Aussatz geschlagen und mußte bis zum Tage seines Todes „in einem Krankenhause“ wohnen (2. Chr. 26, 17–21). So erblicken wir in Ussija einen Mahnruf, der uns vor dem sündigen Stolz des natürlichen Herzens warnt. Der Mensch ist sündig, und der Aussatz ist ein Bild der Sünde. Mag er auch den verderbten Zustand seines Herzens mit Erfolg vor den Menschen verbergen; „aber Jehova sieht auf das Herz“, und „alles ist bloß und aufgedeckt vor den Augen Dessen, mit dem wir es zu tun haben.“ Nur wer dazu „berufen“ und durch das von Ihm ersehene Sühnopfer für Seine Gegenwart passend gemacht ist, darf vor einem heiligen Gott erscheinen. Gegen diesen göttlichen, als Hüter der Heiligkeit Seiner Gegenwart geltenden Grundsatz verging sich Ussija und als er es tat, da kam das, was in seinem Herzen war, ans Licht, so daß alle es sehen konnten. Da „beeilte er sich hinauszukommen“ (V. 20). Könnten andere sehen, was in unseren Herzen ist, wir würden das Tageslicht scheuen.

7.) In Hiskia endlich haben wir zweifellos, nach David selbst, den besten aller Könige aus seinem Hause: „Er tat, was recht war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater David getan hatte“ (2. Chr. 29, 2). „Er vertraute auf Jehova, den Gott Israels; und nach ihm ist seinesgleichen nicht gewesen unter allen Königen von Juda, noch unter denen, die vor ihm waren. Und er hing Jehova an, er wich nicht von ihm ab; und er beobachtete seine Gebote, die Jehova dem Mose geboten hatte. Und Jehova war mit ihm; überall, wohin er zog, gelang es ihm“ (2. Kön. 18, 5–7). Auf die Hauptereignisse seiner Regierung werden wir später zurückkommen. An dieser Stelle

sei nur auf sein Verhalten hingewiesen, das er bei der Anwesenheit der Gesandten aus Babylon an den Tag legte, als diese nach Jerusalem kamen, um die Glückwünsche ihres Königs zu überbringen, nachdem Hiskia durch eine unmittelbare Gebetserhörung von seiten Gottes von einer tödlichen Krankheit genesen war. Dieser Vorfall wird dreimal erzählt (2. Kg. 20, 12–19; 2. Chr. 32, 24–31 und Jes. 39, 1–8). In 2. Chr. 32 wird bei diesem Bericht vermerkt, daß Jehiskia nach seiner wunderbaren Genesung von der tödlichen Krankheit nicht nach der Wohltat vergalt, „die ihm erwiesen worden war; denn sein Herz überhob sich; und es kam ein Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem“ (V. 25). Seine Undankbarkeit und seine Verfehlung bestanden darin, daß er diesen hochgestellten heidnischen Abgesandten gegenüber, als sie kamen und ihm ihre Achtung zollten, nicht dem Herrn die Ehre gab, der ihn geheilt hatte, sondern daß er ihnen die Dinge zeigte, die seine eigene Herrkeit ausmachten. Denn „er zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus: das Silber und das Gold, und die Gewürze und das köstliche Öl; und sein ganzes Zeughaus, und alles, was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Hause und in seiner Herrschaft, was Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte“ (2. Kg. 20, 13). In alledem findet sich kein Wort zum Ruhme und zum Preise Gottes. In 2. Chr. 32, 31 findet sich die folgende Erläuterung: „Und so verließ ihn Gott bei den Gesandten der Fürsten von Babel (die sie ihm gesandt hatten, um nach dem Wunder zu fragen, welches im Lande geschehen war), um ihn zu versuchen, damit er alles erkannte, was in seinem Herzen war.“ Die Sünde der Undankbarkeit war bereits „in seinem Herzen“, ohne daß er sich dessen bewußt gewesen wäre. Eine solche Sünde ist besonders betrübend, wenn sie in dem Herzen eines Menschen gefunden wird, welchem Gott den Reichtum Seiner Gnade und Erbarmung in Hülle und Fülle geschenkt hat. Darum „verließ ihn Gott“, damit, wie im Falle Ussijas, zum Vorschein käme, was im Herzen war. Wie ernstlich sollten wir darum unausgesetzt beten: „Führe uns nicht in Versuchung!“

Die sieben Könige von Juda, die hier gezeigt worden sind, bilden somit eine Folge typischer Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten, wie jemand, der „gut lief“, straucheln, Fehlritte machen oder den rechten Weg verlieren kann. Wie alles in der Heiligen Schrift, sind auch diese inspirierten Erzählungen zu unserer Ermahnung geschrieben. Paulus gibt bei der Besprechung der Belehrungen, welche in den Vorbildern des Alten Testaments enthalten sind, eine Deutung, wie sie besser und treffender nicht gedacht werden könnte: „Daher, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle“ (1. Kor 10. 12).

Wohlstand und Erfolg führten bei allen diesen Königen nur zum Fall. Ganz im Gegensatz dazu verlief das Leben ihres Vaters David: während der Regierung Sauls war es reich an Mühsalen, Verfolgungen und Trübsalen; nach der Thronbesteigung Davids ging es durch schwere Kämpfe nach außen, durch Kummer und Unruhe im eigenen Hause. Doch in allen seinen Prüfungen erwies er sich als demütig, niedrig gesinnt, sanftmütig, dem Willen Gottes unterwürfig und allezeit voll Lobes und Dankes gegen den Felsen seines Heils. Deshalb war ihm ein gutes Ende beschieden: „Er starb in gutem Alter, satt an Tagen, Reichtum und Ehre“ (1. Chr. 29, 28). Das möge uns allen, besonders im fortgeschrittenen Alter, ein Ansporn sein, beständig um Gnade zu bitten, damit unser Ende zum Segen ist, beseelt von dem gleichen Streben, das der Apostel mit den Worten ausdrückt: „Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben, als teuer für mich selbst, auf daß ich meinen Lauf vollende“ (Apg. 20, 24).

## ZWÖLFTES KAPITEL

### Das Königreich Juda vom Fall Samarias bis zur Gefangenschaft

Der Zeitraum vom Fall Samarias, im 6. Jahre Hiskias, bis zum Fall und zur Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar im 11. (und letzten) Jahre Zedekias erstreckt sich über 131 Jahre. Die folgende Tabelle weist die Hauptereignisse dieser Epoche auf.

Tabelle XI

Geschichtseignisse	An. hom.	v. Chr.
Fall Samarias, im 6. Jahre Hiskias (2. Kg. 18, 10)	3406	640
Im 14. Jahre Hiskias fallen die Assyrer unter Sannherib in Juda ein, nehmen die befestigten Städte ein (2. Kg. 18, 13) und belagern Jerusalem. Doch wird das Heer der Assyrer durch einen Engel Jehovas geschlagen (2. Kg. 18, 17 bis 19; 35)	3415	631
In das gleiche Jahr fällt Hiskias Krankheit und Genesung, ebenso der Besuch der Gesandten Bero-dak-Baladans, des Königs von Babel (2. Kg. 20, 1–20). Ferner sandte Sargon den Tartan wider Asdod und nahm es ein (Jes. 20, 1; 2. Kg. 18, 17). Dies alles geschah im 14. Jahre Hiskias	3415	631

Gott erhörte das Gebet Hiskias und verlängerte sein Leben um 15 Jahre; danach starb Hiskias nach 29jähriger Regierung (2. Kg. 20, 21); sein Nachfolger war <b>Manasse</b> (König von Juda)	3429	617
Jesaja hatte in den Tagen Ahas' prophezeit (Jes. 7, 8), daß in fünfundsechzig Jahren Ephraim zerschmettert werden und kein Volk mehr sein sollte. Fünfundsechzig Jahre nach Ahas' Thronbesteigung ist die Zeit Esar-Haddons; in Esra 4, 2 wird gesagt, daß die „Feinde“ von Esar-Haddon nach Palästina hinaufgeführt worden waren. Das 65. Jahr nach dem ersten des Ahas ist das Jahr	3452	594
Manasse regierte 55 Jahre; ihm folgte sein Sohn <b>Amon</b> , König von Juda (2. Kön 21, 1. 18)	3484	562
Amon regierte 2 Jahre und wurde von seinen Knechten getötet, die eine Verschwörung gegen ihn gemacht hatten. <b>Josia</b> , sein Sohn (König von Juda) wurde König an seiner Statt (2. Kg. 21, 23–26)	3486	560
Im achten Jahre seiner Regierung, „als er noch ein Knabe war“ (16 Jahre alt), fing Josia an, „den Gott seines Vaters David zu suchen“ (2. Chr. 34, 3)	3494	552
Im 12. Jahre seiner Regierung begann er, Juda und Jerusalem von den Orten der Götzenanbetung zu säubern	3498	548
Im 13. Jahre Josias begann der Prophet Jeremia seine Tätigkeit. Er prophezeite 23 Jahre hindurch, bis zum 4. Jahre Zedekias (Jer. 1, 2; 25, 3). Anfang der Prophezeiungen Jeremias	3499	547
Die Säuberung Judas und Jerusalems, die sechs Jahre dauerte, wurde vollendet	3504	542
Im gleichen Jahre (dem 18. Josias) wurde mit der Ausbesserung des Tempels angefangen und das Buch des Gesetzes gefunden. Als es Josia vorgelesen wurde und dieser die Worte des Gesetzes hörte, wurde sein Gewissen getroffen, weil das Volk von dem Gesetz abgewichen war (2. Chron. 34, 8–21)	3504	542

Im gleichen Jahre (dem 18. Josias) wurde das große Passah gefeiert, von dem berichtet wird, daß „kein solches Passah in Israel gefeiert worden war wie dieses, seit den Tagen Samuels, des Propheten, und alle Könige von Israel hatten kein Passah gefeiert wie dasjenige, welches Josia feierte“ (2. Chr. 35, 18. 19)	3504	542
Nach 31jähriger Regierung wurde Josia in der Schlacht mit dem Pharao Neko, dem König von Ägypten, getötet; nach ihm wurde sein Sohn <b>Joahas</b> König von Juda (2. Chr. 36, 1) und regierte 3 Monate	3517	529
Joahas wird gefangen nach Ägypten geführt; Pharao Neko macht seinen Bruder Eljakim zum König und verwandelt seinen Namen in <b>Jojakim</b> , König von Juda (2. Chron. 36, 2–4)	3517	529
Im 3. Jahre begann die Regierung Nebukadnezars als Mitregent (Dan. 1, 1). Dies war das Jahr der Gefangennahme Daniels und seiner drei Genossen, sowie der Ausgangspunkt der von Jeremia vorausgesagten siebenzigjährigen Gefangenschaft (Jer. 25, 11. 12; Dan. 9, 2)	3520	526
Im vierten Jahre Jojakims wurde Nebukadnezar Alleinherrscher (Jeremia 25, 1–3). Im gleichen Jahre prophezeite Jeremia, daß alle Nationen dem König von Babel 70 Jahre dienen sollten, wonach dieser bestraft werden würde (Jer. 25, 11. 12). Damit wird das Datum der Unterwerfung Babels durch Darius und Cyrus festgelegt. Weitere Prophezeiungen Jeremias aus dem gleichen Jahre finden sich in Jer. 25, 1–38; 27, 6. 7; 36, 1. 2; 45, 1–5; 46, 2	3521	525
Im fünften Jahre Jojakims, dem zweiten der Alleinherrschaft Nebukadnezars, deutete Daniel den Traum Nebukadnezars von dem großen Bild aus Gold, Silber, Erz, Eisen und Ton	3522	524
Im gleichen Jahre empörte sich Jojakim gegen Nebukadnezar, nachdem er ihm drei Jahre gedient hatte (2. Kg. 24, 1)	3522	524

	An. hom.	v. Chr.
Im gleichen Jahre zerschnitt Jojakim die Rolle des Buches mit einem Schreibermesser und warf sie in das Feuer (Jer. 36, 22. 23)	3522	524
Im 7. Jahre Nebukadnezars führte dieser 3023 Juden gefangen weg (Jer. 52, 28)	3527	519
Im 8. Jahre Nebukadnezars starb Jojakim, welchem <b>Jojakin</b> (Jekonja-Konja, König von Juda) folgte; dieser war erst 3 Monate an der Regierung, als Nebukadnezar Jerusalem belagerte, Jojakim und eine Anzahl andere Gefangene, sowie die Schätze aus dem Tempel nach Babel wegfürhte (2. Kg. 24, 8–16). Er machte Mattanja, Jojakins Oheim, zum König an seiner Statt und änderte seinen Namen in <b>Zedekia</b> , König von Juda (2. Kön 24, 17)	3528	518
Mit Jojakim wurde auch Hesekiel weggeführt, dessen Prophezeiungen von der Gefangenschaft Jojakins an datieren (siehe Hes. 1, 2; 40, 1)	3528	518
Gleichzeitig wurde auch Mordokai in die Gefangenschaft geführt (Esther 2, 5. 6)	3528	518
Hesekiel beginnt seine Prophezeiungen im 5. Jahre der Gefangenschaft Jojakins (Hes. 1, 2)	3532	514
Im gleichen Jahre, dem 4. Zedekias, sprach Hanaja seine falsche Weissagung aus und starb durch die Hand Gottes (Jer. 28, 1–17)	3532	514
Hesekiel sieht in einem Gesicht, wie die Herrlichkeit Gottes den Tempel verläßt (Hes. 8, 1)	3533	513
Jehova verweigert es, sich befragen zu lassen (Hes. 20, 1–3)	3534	512
Nebukadnezar belagert Jerusalem im 10. Jahre Zedekias, im 10. Monat, am 9. Tage (2. Kg. 25, 1; Jer. 39, 1; 52, 4)	3537	509
Jeremia kauft das Feld seines Oheims, während Nebukadnezar Jerusalem belagert. Jeremia wird durch Zedekia im Gefängnishof eingesperrt (Jer. 32, 1–13)	3538	508
Ende der Weissagungen Jeremias (Hesekiels 40 Jahre, Hes. 4, 5. 6)	3538	508
Im gleichen Jahre weissagt Hesekiel wider Tyrus (26, 1), wider Pharao (30, 21) und wider Ägypten (31, 1)	3538	508

Im 11. Jahre Zedekias herrscht eine Hungersnot in Jerusalem; die Stadt wird erbrochen (2. Kg. 25, 1–4; Jer. 39, 2). Im gleichen Jahre verbrennt Nebusaradan den Tempel und reißt die Mauern nieder; Jerusalem wird in die Gefangenschaft geführt (Jer. 1, 3). Ein Entronnener kommt zu Hesekiel, um ihm zu melden: „Die Stadt ist geschlagen“ (Hes. 33, 21); Hesekiels Klage über Pharao und Ägypten (Hes. 32, 1; 32, 17)	3539	507
<b>Ende des Reiches Juda</b> , im 11. Jahre Zedekias (2. Kön. 24, 18)	3539	507

Einige der in der vorstehenden Tabelle angeführten Ereignisse sollen im folgenden kurz erläutert werden.

Der Anfang der Regierung Hiskias stand in hellstem Gegensatz zu der seines Vaters Ahas. Denn im ersten Jahre seiner Regierung öffnete er die Türen des Hauses Jehovas, gebot den Priestern und Leviten, sich zu heiligen und den Tempel zu reinigen. Dies geschah innerhalb acht Tagen. Danach versammelte Hiskia die Obersten, ging in das Haus Jehovas und brachte zahlreiche Opfer dar. Er stellte die Leviten und die Priester auf und sie priesen Gott mit den Instrumenten Davids und mit den Trompeten (2. Chr. 29). Zudem sandte Hiskia hin zu dem ganzen Überrest aus Israel, der nicht gefangen weggeführt war, und er schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie zum Hause Jehovas in Jerusalem kommen sollten, um Jehova, dem Gott Israels, das Passah zu feiern. Wohl ist zu lesen: „Aber man verlachte und verspottete sie“; doch „einige Männer von Aser und Manasse und von Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem“ (2. Chron. 30, 1–11). Weil sie es taten, erbarmte sich Gott zu jener Zeit über Juda und ersparte ihnen das Los, welches das Nordreich im 6. Jahre Hiskias durch die Hand der Assyrer betroffen hatte.

Im Zusammenhang damit verdient die Botschaft Hoseas, welcher ebenfalls in den Tagen Ussijas, Jothams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams (II.), des Königs von Israel, weissagte, besondere Beachtung. Hosea hatte drei Kinder, deren jedes einen prophetischen Namen trug. Das erste hieß *I s r e e l* oder *G o t t e s s a a t*, was auf das Gericht Gottes über das gesamte Haus Jehus hinwies (Hos. 1, 4, erfüllt laut 2. Kön. 15, 10). Das zweite, eine Tochter, hieß *L o - R u c h a m a*, d. h.

Nicht-Begnadigte. Das bedeutete, daß Gott sich „fortan des Hauses Israel nicht mehr erbarmen“ wollte, daß Er ihnen „irgendwie vergebe“ (Hos. 1, 6). „Aber“, sagt Gott weiter, „des Hauses Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jehova, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter“ (Hos. 1, 6. 7).\*) Das dritte Kind, ein Sohn, bekam den Namen Lo-Ammi (Nicht-mein-Volk; Hos. 1, 9).

Diese bedeutsame Weissagung wurde durch die Vernichtung der Heere Sanheribs erfüllt, welche die Mauern Jerusalems umlagerten und deren Obersten herausfordernde und beleidigende Botschaften an Hiskia sandten. Dieser breitete sie vor Jehova aus, und der König und der Prophet Jesaja „beteten dieserhalb und schriegen gen Himmel. Da sandte Jehova einen Engel, der alle tapferen Helden und Fürsten und Obersten im Lager des Königs von Assyrien vertilgte; und dieser zog mit Beschämung des Angesichts in sein Land zurück“ (2. Chron. 32, 1–21). Diese wichtige Begebenheit wird im 36. und 37. Kapitel Jesaja ausführlicher beschrieben. Dort steht auch die Antwort Jehovas auf das Gebet Hiskias; Gott sagt zu ihm: „Ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen. Und ein Engel Jehovas zog aus und schlug in dem Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend Mann“ (Jes. 37, 35. 36). Dies geschah im 14. Jahre Hiskias (Jes. 36, 1). Die Vernichtung des Heeres Sanheribs durch einen Engel, „einen Mächtigen“, war von Jesaja vorausgesagt worden (Kap. 10, 34).

In das gleiche Jahr fällt auch die tödliche Krankheit Hiskias, von welcher Gott ihn in Erhörung seines Gebets heilte. Das ergibt sich daraus, daß Hiskia 29 Jahre regierte (2. Chron. 29, 1), und da Gott seinem Leben 15 Jahre hinzufügte (2. Kön. 20, 6), muß er von seiner Krankheit im 14. Jahre seiner Regierung befallen worden sein. Im Anschluß daran erfolgte der bereits besprochene bedauerliche Vorfall mit den babylonischen Gesandten.

Manasse, der Sohn und Nachfolger Hiskias, wurde drei Jahre nach der Genesung seines Vaters geboren; denn er war 12 Jahre alt, als er zur Regierung gelangte (2. Kön. 21, 1).

---

\*) Der Vollständigkeit halber sei auch da dritte Kind, ein Sohn namens Lo-Ammi (d. h. Nicht-Mein-Volk), erwähnt. (D. Übers.)

## Der dritte Feldzug Sanheribs

Unter den neuerdings in Assyrien ausgegrabenen Steintafeln befindet sich eine sechseckige Rolle, auf welcher die militärischen Unternehmungen Sanheribs wiedergegeben sind. Im Lichte der Bibel betrachtet, scheinen diese Berichte glaubwürdig, obwohl sie natürlich in einer Weise abgefaßt sind, welche die Verdienste dieses stolzen Herrschers und den Glanz seiner Regierung so hoch wie möglich herausheben soll. Um den Bericht dieses dritten Feldzugs mit der inspirierten Erzählung der Bibel vergleichen zu können, sei dieser Bericht wörtlich zitiert:

„Hiskia von Juda hatte sich nicht unter mein Joch gebeugt; ich belagerte daher 46 seiner festen Städte, unzählige damit in Verbindung stehende Festungen und kleinere Städte, zerstörte ihre Mauern im offenen Angriff, durch Kampfmaschinen und Sturmböcke, und nahm sie ein. Als Beute führte ich aus ihnen 200 150 Personen hinaus, und zwar Alte und Junge, Männer und Weiber; außerdem zahllose Maultiere, Esel, Kamele, Ochsen und Schafe. Hiskia selbst schloß ich in Jerusalem, seiner Königsstadt, ein wie einen Vogel im Käfig. Ich baute eine Reihe Belagerungstürme gegen ihn und hinderte ihn daran, seinen Fuß außerhalb des großen Tores seiner Stadt zu setzen. Ich trennte die aus der Mitte seines Landes erbeuteten Städte ab und gab sie Mentinti dem Könige von Asdod; Padi, dem Könige von Ekron und Zil-Baal, dem Könige von Gaza; und ich machte sein Land klein. Außer ihren früheren Tributen und Jahresabgaben legte ich ihnen noch weitere Tribute auf, sowie die meiner Majestät gebührenden Ehrenbezeugungen. Die Furcht vor der Größe meiner Majestät wirkte niederschmetternd auf Hiskia, und er sandte mir nach Ninive, meiner Königstadt, Tribut und Geschenke durch die Araber und seine Leibwache, welche er zum Schutze seiner Residenzstadt Jerusalem dorthin gebracht und besoldet hatte, nämlich 30 Talente Gold, 800 Talente reines Silber, Karfunkel- und andere kostbare Steine, ein elfenbeinernes Ruhebett, elfenbeinerne Throne, eine Elefantenhaut, einen Elefantenzahn, seltene Hölzer aller Art, einen ungeheuren Schatz, dazu seine Palasteunuchen, Tänzer und Tänzerinnen; ferner schickte er seinen Gesandten zur Ehrenerweisung und zur Bezeugung seiner Unterwerfung.“

Es wird in 2. Kön. 18, 13—16 bestätigt, daß Hiskia sich zunächst Sanherib unterwarf; dort ist zu lesen, daß dieser „Hiskia, dem König von Juda, dreihundert Talente Silber und dreißig Talente

Gold auferlegte. Und Hiskia gab alles Silber, das sich in dem Hause Jehovas und in den Schätzen des Königshauses vorfand. Zu selbiger Zeit brach Hiskia von den Türflügeln des Tempels Jehovas und den Pforten, die Hiskia, der König von Juda, überzogen hatte, das Gold ab und gab es dem König von Assyrien.“

Man kann jedoch unschwer zwischen den Zeilen der oben angeführten Inschrift lesen, daß Jerusalem nicht eingenommen wurde. Auch enthält die Inschrift bezeichnenderweise keine Angabe des Grundes, warum Sanherib die Belagerung Jerusalems aufhob und in sein Land zurückkehrte. Im Lichte von 2. Chron. 32 und Jesaja 36, 37 ist diese Inschrift sehr interessant.

Diese assyrischen Inschriften tragen kein Datum.

### Manasse und Amon

Obwohl die Regierung Manasses (55 Jahre, von 3429 bis 3484) die aller anderen Könige an Länge übertraf, bedarf sie keiner längeren Besprechung. Er war zwölf Jahre alt, als er König wurde. „Und er tat, was böse war in den Augen Jehovas, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte“ (2. Chron. 33, 1. 2). Denn er baute die Höhen wieder auf, die Hiskia niedergerissen hatte; er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen; er trieb Zauberei und Zeichendeuterei; bestellte Totenbeschwörer und Wahrsager und er stellte ein geschnitztes Bild, das er gemacht hatte, in dem Hause Gottes auf. Und Jehova redete zu Manasse und zu seinem Volke; aber sie merkten nicht darauf (V. 3—10). Da ließ Jehova die Heerobersten des Königs von Assyrien über sie kommen, und sie nahmen Manasse gefangen und führten ihn in Ketten nach Babel. Und als er bedrängt war, flehte er zu Jehova, seinem Gott, und demütigte sich sehr vor Ihm, und Gott brachte ihn nach Jerusalem zurück. „Da erkannte Manasse, daß Jehova Gott ist“ und er tat die Götzen aus dem Hause Jehovas hinweg und nahm noch andere Reformen vor (V. 11—19).

Sein Sohn Amon regierte nicht länger als 2 Jahre (3484 bis 3486). Und er tat, was böse war in den Augen Jehovas; aber „er demütigte sich nicht vor Jehova, wie sein Vater Manasse sich gedemütigt hatte; sondern er, Amon, häufte die Schuld“ (V. 21—23). Deshalb machten seine Knechte eine Verschwörung wider ihn und töteten ihn in seinem Hause (V. 24).

## Die Regierung Josias

Es wird uns mitgeteilt, daß Josia im achten Jahr seiner Regierung, „als er noch ein Knabe war“ — 16 Jahre alt —, anfang, den Herrn zu suchen (2. Chron. 34, 3), und er reinigte Juda und Jerusalem vom Götzendienst. Im 18. Jahre seiner Regierung ließ er das Haus Jehovas ausbessern. Während diese Arbeit ausgeführt wurde, fand Hilkija, der Hohepriester, eine Abschrift des Gesetzbuches. Offenbar war das Wort Gottes während der 75 Jahre, die seit Hiskias Tode verflossen waren, bei König, Priestern und Volk in Vergessenheit geraten. Als jedoch Josia die Worte des Gesetzes hörte, demütigte er sich sehr und ließ Jehova wegen der Übriggebliebenen in Israel und Juda befragen. „Denn groß ist der Grimm Jehovas“, sagte er, „der sich über uns ergossen hat, darum daß unsere Väter das Wort Jehovas nicht beobachtet haben, um alles zu tun, was in diesem Buche geschrieben steht“ (2. Chron. 34, 1–21). Durch die Prophetin Hulda ward ihm auf seine Anfrage hin die Antwort, daß Jehova alle die Flüche, welche in dem Buche geschrieben sind, gewißlich über das Land und über seine Bewohner bringen werde; doch weil das Herz Josias weich geworden war und er sich vor Jehova gedemütigt hatte, als er die Worte des Herrn hörte, so sollte das Unglück erst nach seinen Tagen über sein Volk kommen.

Auch ging Josia nach Bethel hinauf, wo Jerobeam die böse Anbetung des goldenen Kalbes eingeführt hatte und erfüllte damit eine Prophezeiung, welche 350 Jahre zuvor jener Mann Gottes, welcher aus Juda gekommen war, wider den Altar ausgerufen hatte: „Altar, Altar! So spricht Jehova: Siehe, ein Sohn wird dem Hause Davids geboren werden, Josia sein Name; und er wird auf dir die Priester der Höhen schlachten, die auf dir räuchern, und man wird Menschengebeine auf dir verbrennen“ (1. Kön. 13, 1–3; bezüglich der Erfüllung siehe 2. Kön. 23, 15–18).

Im 18. Jahre seiner Regierung (3505) hielt Josia in höchst feierlicher Weise das Passah „nach dem Worte Jehovas durch Mose“ (2. Chron. 35, 6). Von diesem Passah heißt es, daß kein solches Passah in Israel gefeiert worden war „wie dieses, seit den Tagen Samuels, des Propheten; und alle Könige von Israel hatten kein Passah gefeiert wie dasjenige, welches Josia feierte und die Priester und die Leviten und ganz Juda und Israel, das sich vorfand, und die Bewohner von Jerusalem. Im achtzehnten Jahre der Regierung Josias ist dieses Passah gefeiert worden“ (V. 18. 19).

## Joahas, Joakim, Jojakin, Zedekia

Kaum war Josia tot (3517), so setzten auch die Todeswehen des Reiches Juda ein. Joahas — auch Schallum genannt —, der seinem Vater auf dem Throne folgte, war erst drei Monate an der Regierung, als Pharao Neko, der König von Ägypten, ihn entthronte und seinen Bruder Eljakim, den er in Jojakim umbenannte, auf den Thron setzte. Joahas aber wurde von Neko nach Ägypten in die Gefangenschaft geführt.

Jojakim regierte 11 Jahre. Sein böser Charakter und seine Missetaten sind in Jeremias Weissagungen dargestellt. Im Gegensatz zu seinem Vater Josia war er in seinem Verhalten gegenüber dem Worte Gottes widerspenstig und herausfordernd. Diese Einstellung kennzeichnete in besonderer Weise der in Jeremia 36, 9—32 geschilderte Vorfall: als Jehudi die durch Jeremia aufgezeichneten Worte Gottes dem Jojakim vorlas, zerschnitt dieser die jeweils gelesenen Blätter mit seinem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, vor welchem er in seinem Winterhause saß. Dies geschah im fünften Jahre seiner Regierung (V. 9); im gleichen Jahre empörte sich Jojakim gegen Nebukadnezar, nachdem er diesem drei Jahre lang gedient hatte (2. Kön. 24, 1).

Die Weissagungen Jeremias, die dieser während der Regierung Jojakims empfing, sind für eine nähere Betrachtung zu umfangreich, als daß sie hier wiedergegeben werden könnten. Es sei jedoch kurz auf die wichtige Prophezeiung im 22. Kapitel seines Buches hingewiesen; dort redet Gott unmittelbar von den drei Königen Joahas, Jojakim und Jojakin.

Über Schallum (Joahas) sagt er:

„Weinet nicht um den Toten“ (d. i. Josia, der soeben gestorben war); „weinet vielmehr um den Weggezogenen“ (d. i. Joahas); „denn er wird nicht mehr zurückkehren und das Land seiner Geburt sehen. Denn so spricht Jehova von Schallum, dem Sohne Josias, dem König von Juda, welcher König ward an seines Vaters Josia Statt und der aus diesem Orte weggezogen ist: er wird nicht mehr hierher zurückkehren, sondern an dem Orte, wohin sie ihn weggeführt haben“ (d. h. Ägypten), „dasselbst wird er sterben, und er wird dieses Land nicht wiedersehen“ (Jer. 22, 10—12).

Das zeigte, daß Joahas als Gefangener in Ägypten starb. Seine Ungerechtigkeit und Habsucht, wodurch er so sehr von seinem Vater absticht, werden in den Versen 13—17 aufgezählt.

Seinem Bruder und Nachfolger Jojakim gelten die folgenden Worte:

„Darum spricht Jehova von Jojakim, dem Sohne Josias, dem König von Juda, also: Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, mein Bruder! und: Wehe, Schwester! man wird nicht um ihn klagen: Wehe, Herr! und: Wehe, seine Herrlichkeit! Mit dem Begräbnis eines Esels wird er begraben werden; man wird ihn fortschleifen und wegwerfen, weit hinweg von den Toren Jerusalems“ (V. 18. 19).

Von Jojakin aber – auch J e k o n j a oder K o n j a genannt – heißt es:

„So wahr ich lebe, spricht Jehova, wenn auch Konja, der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich dich doch von dannen wegreißen. Und ich werde dich in die Hand derer geben, welche nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor welchen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer. Und ich werde dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein anderes Land schleudern, wo ihr nicht geboren seid; und daselbst werdet ihr sterben. Und in das Land, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren. – Ist denn dieser Mann Konja ein verachtetes Gefäß, das man zertrümmert, oder ein Gerät, an welchem man kein Gefallen hat? Warum werden sie weggeschleudert, er und sein Same, und in ein Land geworfen, das sie nicht kennen? – O Land, Land, Land, höre das Wort Jehovas! So spricht Jehova: Schreibt diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gedeihen hat in seinen Tagen; denn von seinem Samen wird nicht einer gedeihen, der auf dem Throne Davids sitze und fortan über Juda herrsche“ (Jer. 22, 24–30).

Diese Weissagung ist sehr beachtenswert und verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. Jojakin war der letzte Sohn, der den Thron Davids als direkter Erbe von seinem Vater in Besitz nahm; denn Mattanja, den Nebukadnezar als seinen Vasallen auf den Thron setzte, indem er seinen Namen in Zedekia änderte, war der Bruder von Jojakims Vater (2. Kg. 24, 17), und Zedekia wird in dem Geschlechtsregister des Matthäus (Kap. 1) nicht aufgeführt. Damit hörte das Haus Davids auf, ein Herrschergeschlecht zu sein; denn nach Gottes feierlichem Wort und Eid sollte kein Same derer, die den Thron Davids zuletzt innehatten, auf dem Throne Davids sitzen und fortan über Juda herrschen. Im Hinblick darauf erhebt sich die Frage: Was ist mit dem Eid, den Gott dem David geschworen hat mit den Worten: „Einen

Bund habe ich mit meinem Auserwählten gemacht, habe David, meinem Knechte, geschworen: Bis in Ewigkeit will ich feststellen deinen Samen, und auf alle Geschlechter hin bauen deinen Thron“ (Ps. 89, 3. 4. 35. 36). Und wiederum: „Jehova hat dem David geschworen in Wahrheit, er wird nicht davon abweichen: Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen“ (Ps. 132, 11). Schließlich sagt Gott nach der Wegführung Jojakins nach Babel:

„Nie soll es dem David an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauses Israel sitze... So spricht Jehova: Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht brechen könnt, so daß Tag und Nacht nicht mehr seien zu ihrer Zeit, so wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, daß er keinen Sohn habe, der auf seinem Throne König sei“ (Jer. 33, 17–21).

Die Prophezeiungen in bezug auf David und sein Haus weisen nach zwei verschiedenen Richtungen hin und scheinen sich zunächst gegenseitig zu widersprechen; ihre vollständige Erfüllung zu verfolgen, ist von höchstem Interesse.

Der Stammbaum des königlichen Geschlechtes ist in Matthäus 1 aufgezeichnet, und zwar von Abraham und David — den alttestamentlichen Grundpfeilern des Evangeliums — bis auf Joseph, dem Maria, die Mutter Christi, verlobt war. Wohl steht der Name Jojakins (Jekonjas) in dieser Liste; doch sollte nach dem Worte Gottes (Jer. 22, 30) niemand von seinem Samen auf dem Throne Davids sitzen und über Juda herrschen. Dies Wort findet jedoch keine Anwendung auf Jesus Christus; denn Er war nicht „von dem Samen“ Jekonjas, sondern, als von einer Jungfrau geboren, der Same des Weibes. Da Er aber im Hause Josephs, des Sohnes Jekonjas, des Thronerben, und vom einem Weibe geboren wurde, das dem Joseph verlobt war, so war Er nach dem israelitischen Gesetz thronberechtigt.

Die andere Prophezeiung, durch welche der Thron auf immerdar dem Samen Davids verbürgt wurde, findet ihre Erfüllung darin, daß Maria, die Mutter Jesu Christi, ebenfalls dem Hause Davids entstammte; doch weist ihr in Lukas 3 aufgeführtes Geschlechtsregister nicht die Namen Jekonjas und der anderen Könige von Juda auf, sondern sie gehörte der Linie Nathans an, des jüngeren Bruders Salomos, der, wie dieser, ein Sohn der Bathseba war (1. Chron. 3, 5).

Dem strengen Worte Jehovas über Konja, daß Er, wäre dieser auch ein Siegelring an Seiner rechten Hand, ihn doch von dannen wegreißen würde, steht das gnädige Wort gegenüber, das Er zu Konjas Enkel Serubbabel redete (bezüglich der Verwandtschaft vergl. Matth. 1, 12), der den Tempel baute. Gott sagte zu ihm: „An jenem Tage werde ich dich nehmen, Serubbabel, Sohn Schealtiels, meinen Knecht, und werde dich wie einen Siegelring machen; denn ich habe dich erwählt, spricht Jehova der Heerscharen“ (Hag. 2, 23).

In den elf Jahren der Regierung Zedekias ereigneten sich die in der Tabelle XI näher behandelten wichtigen Begebenheiten. In diesem Zusammenhang sei eine besondere Prophezeiung Hesekiels (Kap. 21) erwähnt, die von ungewöhnlicher Bedeutung ist. Sie verkündet das Gericht über Israel durch die Hand Nebukadnezars und den Sturz Zedekias u. a. mit folgenden Worten:

„Damit das Herz zerfließe und viele hinstürzen, habe ich das schlachtende Schwert wider alle ihre Tore gerichtet. Wehe! zum Blitzen ist es gemacht, zum Schlachten geschärft“ (V. 20).

„Und du, Unheiliger, Gesetzloser, Fürst Israels“, d. h. Zedekia, „dessen Tag gekommen ist zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes! so spricht der Herr, Jehova: Hinweg mit dem Kopfbund und fort mit der Krone! Dies wird nicht mehr sein. Das Niedrige werde erhöht und das Hohe erniedrigt! Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt will ich sie machen! auch dies wird nicht mehr sein – bis der kommt, welchem das Recht gehört; dem werde ich's geben“ (V. 30–32).

Damit war die Wegnahme der Krone und der Sturz des Thrones Davids beschlossene Sache und zugleich, daß niemand aus seinem Hause Träger der Krone sein sollte, bis Jesus Christus, von dem Samen Davids, aus den Toten auferstanden und im Himmel als König des Himmelreiches gekrönt werden würde; Ihm, „dem König der Zeitalter, dem unverweslichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen“ (1. Tim. 1, 17).

Der 89. Psalm ist eine Prophezeiung über David und sein Haus. Auf ihn würde das Wort: „Die gewissen Gnaden Davids“ als Überschrift passen; denn er enthält eine siebenfache Verheißung von der ewigen Dauer der Gnadenerweisung Gottes gegen diesen Seinen Erwählten.

Doch sagt Gott klar und deutlich (V. 30 ff.): „Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht wandeln in meinen Rechten, wenn sie meine Satzungen entweihen und meine Gebote nicht halten, so werde ich mit der Rute heimsuchen ihre Übertretungen, und mit Schlägen ihre Ungerechtigkeit.“ Die Erfüllung dieser Worte zeigt sich immer wieder in der Geschichte der Könige von Juda. Aber es war eine noch schwerere Heimsuchung nötig; vorausgesagt wird die mehr als fünfhundertjährige Erniedrigungsperiode des Hauses Davids (V. 38–47). Mit bitterem Schmerz sagt der Prophet: „Du aber hast verworfen und verstoßen, bist sehr zornig gewesen gegen deinen Gesalbten. Du hast verworfen den Bund deines Knechtes, Du hast aufhören lassen seinen Glanz und zur Erde gestürzt seinen Thron.“

Dennoch hat Gott niemals vergessen, daß Er dem David einen ewigen Bund gesetzt hat, „geordnet in allem und verwahrt“ (2. Sam. 23, 5).

---

## DREIZEHNTES KAPITEL

### Die Gefangenschaft und die Rückkehr „bis auf den Messias“

Der eigentliche Anfang der Gefangenschaft fällt in das Jahr 3520, als, im 3. Jahre Jojakims, Daniel und seine Mitgefangenen nach Babel weggeführt wurden (Dan. 1, 1). Anstey rechnet die siebenzig Jahre Jeremias (25, 11. 12) und Daniels (9, 2) von diesem Zeitpunkt an (siehe Tabelle XI). Dieses Jahr ist der Ausgangspunkt zweier Zeitabschnitte, deren Abmessungen weniger durch geschichtliche Feststellungen als an Hand prophetischer Aufzeichnungen bekannt sind. Der erste Abschnitt beträgt siebenzig Jahre; von diesem reden Jeremia (25, 11. 12) und Daniel (9, 2). Der zweite ist eine Epoche von siebenzig Jahrwochen, die von dem Engel Gabriel angekündigt wird (Dan. 9, 24–27). Der längere Zeitraum beginnt da, wo der kürzere aufhört, d. h. mit der wichtigen Denkschrift des Cyrus (Esra 1, 1–4), die den Abschluß der Gefangenschaft der Juden und den Wiederbeginn ihrer nationalen Existenz bedeutete. Die siebenzig Jahrwochen bezeichnen diesen zweiten Abschnitt der jüdischen Geschichte.

Die vorhergehende Tabelle zeigte mit dem Ende der Regierung Zedekias den Abschluß der Geschichte der Könige von Juda. Die folgende (und letzte) Tabelle setzt daher mit diesem Zeitpunkt ein.

## Tabelle XII

Geschichtser eignisse	An. hom.	v. Chr.
Wegführung Zedekias	3539	507
Hesekiel sieht in Gesichten das neue Land, die neue Stadt und den Tempel (14 Jahre nach der Ein nahme der Stadt, siehe Hes. 40, 1)	3552	494
Ewil-Merodak, König von Babel (der Nachfolger Nebukadnezers), führt Jojakin aus dem Gefängnis und setzt seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren (2. Kg. 25, 27; Jer. 52, 31)	3564	482
Im ersten Jahre Belsazars (des Nachfolgers Ewil-Merodaks) schaut Daniel in Gesichten die vier Tiere (Dan. 7, 1)	3584	462
Im dritten Jahre Belsazars erscheinen Daniel der Widder und der Ziegenbock in einem Gesicht (Dan. 8, 1)	3586	460
Darius, der Meder, bekommt das Königreich, und Cyrus nimmt die Stadt Babel ein (Dan. 5, 26–6, 1), wie von Jesaja (45, 1–4) vorausgesagt. Darius und Cyrus regieren gemeinsam. Daniel empfängt das Wort von den Siebzig Wochen (Dan. 9, 20–27)	3587	459
Cyrus, Alleinherrscher geworden, erläßt im ersten Jahre seiner Regierung ein Schriftstück, durch welches die gefangenen Juden freigelassen werden und ihnen die Erlaubnis erteilt wird, nach Jerusalem hinaufzuziehen und das Haus Jehovas zu bauen (Esra 1, 1–4). Dieses Jahr bezeichnet das Ende der siebenzigjährigen Gefangenschaft und den Anfang der über das Volk und über die Heilige Stadt „bestimmten“ siebenzig Jahrwochen, „um den Abfall zum Abschluß zu bringen“ (Dan. 9, 24)	3589	457

- Im siebenten Monat des letztgenannten Jahres (des ersten Regierungsjahres des Cyrus, an. hom. 3589) versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem. Doch erst „im zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat“, beginnen sie, „Aufsicht zu führen über das Werk des Hauses Jehovas“ (Esra 3, 1–8). (Die dazwischen liegenden sieben Monate werden ohne Zweifel zur Errichtung ihrer Wohnstätten nötig gewesen sein). Das ist der Beginn des Baues des zweiten Tempels 3590 456
- Im dritten Jahre Cyrus' (Dan. 10, 1) hatte Daniel die in Kap. 10–12 seines Buches berichtete Vision. In deren Verlauf wurde ihm mitgeteilt, daß noch drei Könige (nach Cyrus) in Persien aufstehen würden und daß der vierte größeren Reichtum als alle erlangen sollte (Dan. 11, 2). Dieser vierte war Xerxes, jener durch seinen fabelhaften Besitz bekannte Herrscher, welcher „alles gegen das Königreich Griechenland aufregte“. Der „tapfere“ (oder auch „gewaltige“) König, der nach ihm aufstand, dessen Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt wurde, weil es nicht für seine Nachkommen sein sollte, war Alexander der Große, dessen Reich unter seine vier Heerobersten verteilt wurde. Dieses Gesicht empfing Daniel im 3. Jahre Cyrus' d. h. im Jahre 3591 455
- Vom Erlaß des Schriftstücks des Cyrus im ersten Jahre seiner Regierung „bis auf den Messias, den Fürsten“ waren sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen (Dan. 9, 25). Die „sieben Wochen“ (49 Jahre) sind offenbar die „Drangsal der Zeiten“, während welcher die Straßen und Gräben der Stadt gebaut werden sollten. Da das Jahr des Erlasses mitgezählt wird, kommen wir auf das Jahr 3637 409
- Vom ersten Jahre Cyrus' bis auf Christus, d. h. (wie wir sogleich zeigen werden) bis zu Seiner Taufe verstrichen 483 Jahre; das führt uns zum Jahre 4071. Und da der Herr damals etwas über 30 Jahre alt war, ergibt sich als Sein Geburtsjahr (4071–30) 4041 5

	An. hom.	A. D.
dazu 30 Jahre bis zu Seiner Taufe (15. Jahr des Tiberius Caesar)	4071	26
dazu 3½ Jahre bis zu Seiner Kreuzigung, Auferstehung, Auffahrt und der Ausgießung des Heiligen Geistes, ergibt als Jahreszahl dieser großen Ereignisse	4075	30

Die Feststellung des Jahres A. D. 30 als Kreuzigungsjahr stimmt mit Clinton und fast allen neuzeitlichen Chronologen überein; dabei wird die Dauer Seines Dienstes nach dem, was aus dem Evangelium des Johannes ersichtlich ist, auf 3½ Jahre angegeben.

Hierüber sagt John Lightfoot:

„Von allen vier Evangelisten ist Johannes am genauesten. Ja, er ist der einzige, der die Feste genau angibt, welche zwischen der Taufe Christi, mit der Sein öffentlicher Dienst begann, und der Zeit Seines Todes stattgefunden haben — während jenes so bekannten und wichtigen Zeitraumes einer halben Jahrwoche; so wurden in Dan. 9, 27 die 3½ Jahre bezeichnet, in denen Christus Seinen Dienst ausübte und das Werk der Erlösung vollbrachte.“

## Ende und Zweck der Chronologie

Hiermit findet die Chronologie der Bibel ihren Abschluß. Der Messias ist in der „Fülle der Zeit“ gekommen. Er kam in das Seinige, und die Seinigen nahmen Ihn nicht an. Sie verwarfen Ihn, verrieten Ihn, kreuzigten Ihn mit frevelnder Hand — der Hand der Nationen — und töteten Ihn. „Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt.“ Mit Seiner Auferstehung begann die Neue Schöpfung.

Beendet ist die Zählung der Jahre der Geschichte Adams, des Menschen, durch den die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod. Die Verfolgung der biblischen Zeitrechnung hat uns zu dem Menschen geführt, der am Ende des Zeitalters kam zur Abschaffung der Sünde durch Sein Opfer, der Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht hat und dessen Königtum keine Chronologie besitzt, weil Seines Reiches „kein Ende“ ist.

John Lightfoot gibt die folgende, lichtvolle Erläuterung über die biblische Zeitrechnung und zeigt uns damit, warum diese unter Beobachtung einer so peinlichen Sorgfalt bis hierher und nicht weiter geht:

„Der Heilige Geist zeichnet eine Zeitchronik auf von der Schöpfung bis zur Erlösung, vom Anfang der Zeit bis zu ihrer Fülle, vom Anfang der Welt bis zum Tode und zur Auferstehung Christi und, fünfzig Tage danach, zum Tage der Pfingsten, deren Ergebnis. Der Grundgedanke ist hierbei, daß Gott durch Verkettung von Zeiten und Umständen den Menschen zu einem bestimmten Ziele hinführen wollte: zur Beachtung der Art und Weise, wie Er die Jahre einteilte und zählte, welche jener großen Zeit der Verheißungen und der Erwartung vorausging; sowie auch zur Beobachtung, wie treu Gott (nach Erfüllung dieser großen Dinge) durch alle Umstände und Wechselfälle der Zeiten hindurch die Verwirklichung Seiner großen Verheißung fortführte. In Übereinstimmung damit gefiel es Gott während des der Erlösung voraufgehenden Zeitraumes, Seinem Volke oft, wenn es ins Elend kam, oft sogar schon vorher, die Dauer ihrer Trübsal und Bedrückung zu bezeugen; dadurch sollten sie dahin gelenkt werden, nach ihrer Befreiung auszuschaun und durch diese Befreiung ihre Aufmerksamkeit der Verheißung zuzuwenden (und in dieser Verheißung bestärkt zu werden), die ihnen in bezug auf die Befreiung durch Christus gegeben war.“ —

Nun aber, da das große Erlösungswerk vollbracht und ein volles, freies Heil für alle Menschen vorhanden ist, fehlt die Veranlassung dazu, die gleiche Zählung der Jahre bis zu einem kommenden großen Ereignis fortzuführen. Der Erlöser ist in Seine Ruhe und in Seine Herrlichkeit eingegangen, nachdem Er durch Sich Selbst die Reinigung unserer Sünden bewirkt hat, und die Seinen stützen sich, solange sie sich auf der Erde befinden, nicht auf eine Verheißung, zu einer festgesetzten Zeit befreit zu werden, sondern auf die Gnade, die ihnen während aller ihrer Prüfungen dargereicht wird, wobei ihnen zugleich geboten wird, bis zu Seiner Wiederkehr allezeit zu wachen, da sie nicht wissen, zu welcher Stunde ihr Herr kommt (Matth. 24, 42). Nun, da die ewige Erlösung vollbracht ist, liegt keine Notwendigkeit mehr vor, die Jahre zu berechnen und Zeitbemessungen oder -verbindungen zu bestimmen. Die Haushaltung der Gnade hat keine „Zeit oder (bestimmte) Zeiten“.

## Das christliche Zeitalter

Das christliche Zeitalter beginnt naturgemäß mit dem Geburtsjahre Christi und dieses Jahr sollte der Anfang bei der Auferstehung der christlichen Zeitrechnung sein. Unter dem „christlichen Zeitalter“ versteht man das System, auf welchem der Kalender aufgebaut ist und nach welchem jetzt sozusagen die gesamte zivilisierte Welt die historischen Ereignisse datiert. Allein der Urheber dieses Systems machte einen Rechenfehler in bezug auf das — nach dem damaligen Kalender — festzustellende Geburtsjahr Christi; als Folge dieses Fehlers wurde das Jahr eins um vier Jahre zu spät angesetzt. Mit anderen Worten, der Herr Jesus war A. D. 1 vier Jahre alt.

Dieser Irrtum entstand folgendermaßen. Die christliche, d. h. A. D. 1 beginnende Zeitrechnung, wurde erst A. D. 532 entworfen. Ihr Urheber oder Erfinder war ein Mönch namens Dionysius Exiguus. Das damals allgemein übliche System der Jahreszählung hatte mit dem Regierungsantritt des Kaisers Diokletian, A. D. 284, begonnen. Exiguus wünschte seine Zeitrechnung nicht mit dem Namen dieses abscheulichen Tyrannen und Verfolgers verknüpft zu sehen. So kam er denn auf den Gedanken, die Menschwerdung Jesu Christi als Ausgangspunkt für sein System zu nehmen. Er tat dies, wie er an den Bischof Petronius schrieb, „damit wir den Anfang unserer Hoffnung besser kennen möchten, und damit die Grundlage der Wiederherstellung des Menschen, nämlich die Leidensgeschichte unseres Heilandes, mit größerer Deutlichkeit hervortrete“.

Die Ausführung dieses ausgezeichneten Vorsatzes erforderte die Zeitbestimmung der Menschwerdung (Inkarnation) Christi in den Grenzen der zu jener Zeit gebräuchlichen Zeitrechnung. Die Römer datierten den Beginn ihrer Geschichte von der als für die Gründung ihrer Stadt (*ab urbe condita* oder, in der üblichen Abkürzung, A. U. C.) angesehenen Jahreszahl ab. Dionysius Exiguus berechnet das Jahr A. U. C. 733 als das Geburtsjahr unseres Herrn. Er gründete seine Berechnung auf Luk. 3, 1 wo auf das fünfzehnte Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius hingewiesen wird, d. h. auf eine Zeit, zu der Christus dreißig Jahre alt war (Luk. 3, 23). Wie sich aber später herausstellte, hatte man sich um vier Jahre geirrt; denn in Matth. 2 wird deutlich gezeigt, daß Christus vor dem Tode Herodes' — gestorben 749 A. U. C. — geboren wurde. Am 19. August A. U. C. 767 wurde Tiberius der Nachfolger des Augustus, folglich wäre sein 15. Jahr A. U. C. 779;

soweit stimmt die Berechnung des Dionysius. Erst in späteren Jahren fand man, daß Tiberius vier Jahre vor dem Tode des Augustus seine Regierung angetreten hatte und solange mit Augustus gemeinsam regierte. Das von Lukas als das fünfzehnte Jahr der Regierung des Tiberius bezeichnete Jahr lag somit um vier Jahre früher als Dionysius angenommen hatte; die Geburt Christi erfolgte demnach um ebensoviele Jahre früher. Die Berichtigung dieser einmal angesetzten Jahreszahl, die seither als maßgebend betrachtet wird, muß bei jeder Zeitberechnung von Ereignissen vor Christo berücksichtigt werden.

Nach der von uns aufgestellten Rechnung haben wir nun herausgefunden, daß Christus an. hom. 4041 geboren ist. Demnach geschah Seine Kreuzigung, die in Seinem 34. Jahre stattfand ( $4041 + 34 =$ ) 4075. Das aber ist gleichbedeutend mit A. D. 30. Wollen wir also die wirkliche Jahreszahl irgendeines Ereignisses unseres Zeitalters seit der Inkarnation bestimmen, so haben wir zu dem bisher angenommenen Datum der Menschwerdung vier Jahre hinzuzufügen. Das zur Zeit (1922) laufende Jahr ist also das 1926. seit der Inkarnation. Nach unserer Berechnung wäre es außerdem an. hom. 5967.

Dementsprechend müssen wir, wenn wir ein Ereignis aus dem Alten Testament mit dem Vermerk „v. Chr.“ datieren wollen, nur die Anzahl der Jahre an. hom. von 4046 abziehen. Denn da die Geburt Christi in das Jahr 4041 an. hom. fällt und die christliche Zeitrechnung vier Jahre später begann, würde das Jahr 1 vor Chr. gleichbedeutend sein mit 4045, d. h. 4046 - 1.

In den vorstehenden Tabellen sind die Jahreszahlen v. Chr. fortlaufend neben den entsprechenden Zahlen an. hom. aufgeführt.

## VIERZEHNTE KAPITEL

### Die Bedeutung der Prophezeiung aus Daniel 9 für die Chronologie der Bibel

Die auf der letzten Zeittafel behandelte Periode umfaßt Zusammenhänge und erweckt Fragen von höchstem Interesse. Doch sind dies weniger Fragen zu Zeitangaben, als vielmehr Fragen der Schriftauslegungen. Soweit uns bekannt ist, sind sich alle Bibelausleger darin einig, daß die dem Daniel durch Gabriel überbrachte Botschaft den Zeitraum, welcher zwischen dem Befehl zum Wiederaufbau Jerusalems und dem Kommen des Messias, des Fürsten, liegt, mit neun und sechzig Jahrwochen oder 483 Jahren beziffert. Über zwei Fragen aber gehen die Meinungen stark auseinander: 1.) welchen Erlaß wir als Ausgangspunkt für diese Epoche zu betrachten haben und 2.), bis zu welchem Ereignis im Leben unseres Herrn sich diese 483 Jahre erstrecken. Es ist klar, daß nur bei einwandfreier Feststellung dieser beiden Punkte (Anfang und Ende der 483 Jahre) die Chronologie bis zum Kreuze und zur Auferstehung Christi zweifelsfrei fortgeführt werden kann; andernfalls würde die über 3500 Jahre hin so sorgfältig aufbewahrte Aufzeichnung von Daten ihren Zweck verfehlt haben. Eine eingehende Prüfung des ganzen Gegenstandes vermittelt jedoch die Überzeugung, daß die Schrift uns über diese wichtigen Daten nicht im Ungewissen läßt, daß im Gegenteil diese beiden Ereignisse mit ungewöhnlicher Genauigkeit aufgezeichnet und datiert sind. Es ist uns ganz klar geworden, daß die oben angedeuteten Meinungsverschiedenheiten einzig daher rühren, daß einige unserer tüchtigen Chronologen und Bibelausleger den Aufbau ihrer Jahreszählung auf die übrigen Schätzungen des Ptolemaeos gegründet haben, statt die Chronologie der Bibel als Basis dafür zu verwenden. Dadurch, daß sie einem Zahlensystem gefolgt sind, welches die Dauer des persischen Reiches um etwa 80 Jahre zu lang ansetzt, waren sie gezwungen, die Angaben der Schrift mehr oder weniger gewaltsam mit diesem System in Einklang zu bringen. Geht man nämlich von der Zahlentabelle des Ptolemaeos aus, so ist der Zeitraum von 483 Jahren, vom ersten Regierungsjahre des Cyrus an gerechnet, viel zu kurz bemessen, als daß er an irgendein Ereignis in dem Leben Christi heranreichen würde. Man muß also entweder von jener Tabelle absehen oder aber als Ausgangspunkt der siebenzig Jahrwochen Daniels den Erlaß eines persischen Königs herausfinden, welcher der Geburt Christi um viele

Jahre näherliegt. Die Schwierigkeit liegt also nicht in irgendeiner Unklarheit der Schrift, sondern darin, daß der Boden der Schrift verlassen und eine fehlerhafte, auf heidnischen Überlieferungen beruhende Zeitrechnung für die dem Kommen Christi vorausgehenden 500 Jahre zugrunde gelegt worden ist.

An anderer Stelle\*) sind die vielen interessanten Fragen in bezug auf die Prophezeiung von den siebenzig Jahrwochen eingehend behandelt. Wir können uns daher in diesem Buch auf einige kurze Erläuterungen beschränken, wobei jedoch die Hauptgründe, die zu unseren Schlüssen geführt haben, ausführlich genug dargelegt werden sollen, um dem Leser deren Prüfung im Lichte der Schrift zu ermöglichen.

Unsere Schlußfolgerungen sind in der Hauptsache:

1.) daß der ptolemäische Kanon unzuverlässig und als Grundlage für chronologische Berechnungen ungeeignet ist, da seine Angaben in keiner Weise beglaubigt sind, und daß er darum als unglaubwürdig abgelehnt werden sollte, auch wenn er nicht im Widerspruch zu den Berichten der Bibel stehen würde.

2.) daß der Befehl „Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“, der Ausgangspunkt der vorausgesagten siebenzig Jahrwochen (Dan. 9, 25), der in Esra 1, 1–4 erwähnte Erlaß Cyrus' des Großen gewesen ist.

3.) daß der „bis auf den Messias, den Fürsten“ sich erstreckende Zeitraum von 483 Jahren (Dan. 9, 25) mit der Taufe unseres Herrn, als Er dreißig Jahre alt war (im 15. Jahre des Kaisers Tiberius), seinen Abschluß fand.

## I. Der Kanon des Ptolemaeos

Im zweiten Kapitel dieses Buches ist darauf hingewiesen worden, daß Ptolemaeos die Geschichte des persischen Reiches nicht als zeitgenössischer Historiker, sondern mehr als 600 Jahre nach der Entstehung dieses Reiches zu schreiben versucht hat. Daher können seine Angaben über die Ereignisse aus jener Zeit nicht als authentisch betrachtet werden. Ebensowenig kann er nachweisen, daß er irgendwelche Berichte über jene Geschehnisse eingesehen habe.

\*) In dem Buch „The Seventy Weeks and the Great Tribulation“, Verlag Hamilton Bros., Scripture Truth Depot, 120 Tremont Street, Boston, Mass. USA.

Wie bereits angeführt, mangelt den ptolemäischen Daten nicht nur jede Bestätigung, sondern sie stehen sogar im klaren Widerspruch zu Aufzeichnungen von Persönlichkeiten, die mindestens ebenso sehr unser Vertrauen verdienen. So schätzt Ptolemaeos die Zahl der Perserkönige auf *z e h n*, während Josephus, ein älterer und vorzüglich unterrichteter Schriftsteller, deren nur *s e c h s* nennt. Diese Zahl stimmt auch besser mit dem überein, was der Engel im 3. Jahre des Cyrus dem Daniel sagte: daß nämlich noch *v i e r* Könige in Persien aufstehen würden; als deren vierter ist der große und reiche Xerxes deutlich erkennbar, dessen Feldzug gegen „das Königreich Griechenland“ so unglücklich endete. Wer nun den ptolemäischen Kanon gelten läßt, der muß annehmen, daß zwischen Cyrus und Xerxes, dem letzten der Perserkönige, *a c h t* Könige gelebt haben, und daß die Gesamtdauer ihrer Regierungszeit, wie Ptolemaeos sie angibt, 205 Jahre betrug. In direktem Gegensatz zu Ptolemaeos beziffern die jüdischen und persischen Überlieferungen die Dauer des persischen Reiches auf 52 Jahre (Anstey S. 232). Für uns kommen die Schätzungen des Josephus ebensowenig in Betracht wie die des Ptolemaeos; denn wir haben beide nicht nötig. Doch lassen die Aufzeichnungen des ersteren erkennen, daß die des letzteren nicht zuverlässig sind.

Anstey sagt ferner:

„Zur Feststellung der Jahreszahlen eines der persischen Herrscher nach Darius Hystaspes liegen keinerlei zeitgenössische chronologische Berichte vor. Die babylonischen Tontafeln enthalten die Regierungsdaten des Cyrus, Kambyses, Pseudo-Smerdis und Darius Hystaspes, jedoch nicht diejenigen eines der darauffolgenden Perserkönige. Die uns überlieferten, jetzt allgemein als historisch angenommenen Daten sind eine nachträgliche Zusammenstellung, welche aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. stammt und im Kanon des Ptolemaeos enthalten ist. Sie beruhen auf den Berechnungen und Vermutungen des Eratosthenes, sowie auf gewissen unbestimmten und schwankenden Überlieferungen, nach welchen die Dauer des persischen Reiches auf 205 Jahre geschätzt wurde.“

Der Versuch, die in der Kette chronologischer Aufzählungen fehlenden Glieder mit Hilfe von Sonnen- oder Mondfinsternissen und astronomischen Berechnungen zu ergänzen, ist durchaus nutzlos. Wohl vermag der Astronom unschwer die Sonnen- und Mondfinsternisse zusammenzustellen und die Zeit, zu welcher sie stattgefunden haben, mit großer Genauigkeit festzustellen. Doch das hilft

uns nicht im geringsten; denn die Schwierigkeit liegt in der Unmöglichkeit, bei Auffindung eines historischen Bruchstücks, das Hinweise auf eine Finsternis enthält, herauszufinden, welche von den verzeichneten Finsternissen eines gewissen Zeitraumes, sagen wir eines Jahrhunderts, gemeint ist. Aber auch, wenn das geschehen könnte, so würde das nur zur Feststellung des Datums eines Ereignisses dienen.

Es darf nicht übersehen werden, daß eine Chronologie nicht nur oder wenigstens nicht hauptsächlich eine Zusammenstellung von Zeitabschnitten und ihren Zwischenzeiten ist, sondern vielmehr und in erster Linie ein Katalog von historischen Ereignissen, ihrer Aufeinanderfolge und der Anzahl der zwischen zwei bekannten Ereignissen liegenden Jahre. Die Astronomen können uns zwar die Reihenfolge und die Daten aller zwischen den Tagen Cyrus' und Alexanders des Großen oder auch zu einer anderen Zeit stattgefundenen Finsternisse genau angeben, aber diese geschehen am Himmel, während die Zeitrechnung mit dem zu tun hat, was auf der Erde vorgeht. Die Astronomen können weder über die Aufeinanderfolge der persischen Könige noch die Länge ihrer jeweiligen Regierungszeit etwas Verbindliches aussagen. Die Kenntnis dieser Daten ist aber für die Aufstellung einer Chronologie unentbehrlich. Im Vergleich hierzu hat eine vollständige Tabelle aller Finsternisse für diesen Zweck keinen größeren Wert als eine Mondkarte.

Es gibt daher für eine Zeitrechnung über die vor der Eroberung Asiens durch Alexander den Großen stattgefundenen Geschehnisse der biblischen Geschichte außer der Bibel selbst keinerlei Nachschlagsquellen. Wir benötigen solche aber auch nicht, da die Chronologie der Bibel selbst vollständig ist. Augenscheinlich beabsichtigte Gott, daß die durch Ihn geoffenbarte biblische Chronologie ebensowenig auf eine Vervollständigung durch menschliche Quellen angewiesen sein sollte wie irgendeine Grundwahrheit oder Lehre der Bibel.

---

## II. Der Befehl zum Wiederaufbau Jerusalems

(Daniel 9, 25)

Das „Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“ ist einer der wichtigsten Marksteine der biblischen Chronologie; denn mit ihm beginnt jener Zeitabschnitt von 483 Jahren „bis auf den Messias, den Fürsten.“ Diesen Zusammenhang sollte Daniel nach dem besonderen Gebot des Engels „wissen“ und „verstehen“. Nur wenn wir „wissen“, zu welcher Zeit dieses Wort ausgegangen ist, und wenn wir „verstehen“, in welchem Zusammenhang es zu dem ganzen chronologischen Aufbau der Bibel steht, wird uns diese göttliche Zeitangabe etwas nützen können. Wir glauben, daß die Schrift mit aller wünschenswerten Deutlichkeit sowohl den bezüglichen Erlaß als auch das Datum seines „Ausgehens“ angibt. Hierüber würde übrigens kein Zweifel bestehen, wenn nicht einige tüchtige und gelehrte Männer mit einer fertigen, auf den ptolemäischen Rechenfehlern beruhenden Chronologie an die Bibel herangetreten wären. Diese Männer haben, statt die markantesten Begebenheiten, welche Anfang und Ende der prophetischen Zeitperiode bilden, und die Zahl der Jahre (483), die zwischen jenen Begebenheiten liegen, der Schrift zu entnehmen, die Angaben der Bibel ihrer eigenen Chronologie anzupassen gesucht.

Beachten wir, daß der von dem Engel bezeichnete Zeitraum nicht mit dem Wiederaufbau Jerusalems, sondern mit dem Ausgehen des „Wortes“ oder Erlasses zum Wiederaufbau seinen Anfang nahm. Dieses „Wort“ ging aus „im ersten Jahre Kores' (Cyrus'), des Königs von Persien“, überdies mit dem ausgesprochenen Ziele, daß „das Wort Jehovas aus dem Munde Jeremias erfüllt würde“ (Esra 1, 1). Zu diesem Zwecke „erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien, und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich“. Es geht also um ein königliches „Wort“, eine königliche Verfügung des Inhalts, die Gefangenen aus Juda freizulassen, damit sie hinaufziehen „nach Jerusalem, das in Juda ist“, um „das Haus Jehovas, des Gottes Israels — Er ist Gott — in Jerusalem zu bauen“ (Esra 1, 2. 3).

Die unmittelbare Wirkung des Ausgehens dieses Wortes bestand darin, daß eine große Zahl Israeliten (42 360, außer 7 337, ihren Knechten und ihren Mägden) „hinaufzogen . . . nach Jerusalem und Juda“ (Esra 2, 1. 64. 65); später folgten dann noch weitere Gefährten. Das war ohne Zweifel, was Daniel erbeten und ersehnt hatte.

Damit endete die Gefangenschaft seines Volkes, und damit begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Volkes und der Stadt. Er hatte gebetet: „Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, welche nach deinem Namen genannt ist! ... zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt“ (Dan. 9, 18. 19).

„Wiederherstellen“ bedeutet überall, wo dies Wort im Alten Testament vorkommt, „zurückbringen“, also das, was weggenommen ist, ersetzen. In diesem Falle ist seine Bedeutung offenbar die: das Volk in die Stadt zurückbringen und diese auf solche Weise neu gründen. Daß dies der Zweck und auch die unmittelbare Wirkung des Cyrus'schen Erlasses war, unterliegt keinem Zweifel; denn es steht geschrieben, daß die durch die Verfügung des Cyrus freigelassenen Gefangenen „nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, ein jeder in seine Stadt“ (Esra 2, 1), und sie „wohnten in ihren Städten; und ganz Israel wohnte in seinen Städten“ 2, 70). Das gilt natürlich und hauptsächlich für die Hauptstadt Jerusalem.

Im Buche Esra ist der Gegenstand unserer Untersuchungen historisch und mit aller nötigen Klarheit behandelt. Wie außerordentlich wichtig dieser offizielle Akt des Königs Cyrus in den Augen und für die Absichten Gottes ist, ergibt sich aus der bemerkenswerten Tatsache, daß Gott mehr als 150 Jahre zuvor durch Seinen Propheten Jesaja in prophetischer Weise davon gesprochen und sogar den Namen des Königs, der diesen Seinen Willen erfüllen sollte, genannt hatte. Jesaja hatte von dem König Cyrus geweissagt: „So spricht Jehova ..., der das Wort seines Knechtes bestätigt und den Bescheid seiner Boten vollführt; der von Jerusalem spricht: Es soll bewohnt werden! und von den Städten Judas: Sie sollen aufgebaut werden, und ich will seine Trümmer wieder aufrichten! ... Der von Kores (Cyrus) spricht: Mein Hirt, und der all mein Wohlgefallen vollführt, indem er von Jerusalem sprechen wird: Es werde aufgebaut! und vom Tempel: Er werde gegründet!“ (Jes. 44, 24—28).

Nach dem Worte Gottes war es also Cyrus und kein anderer, der das „Wort“ sprechen würde, daß Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen sei, ja, der von Jerusalem sprechen sollte: „Es soll bewohnt werden!“

Daß Cyrus diese Weissagung des Jesaja — ohne Zweifel durch Daniel — kannte, geht aus den Worten in seinem Erlaß hervor: „Der Gott des Himmels ... hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem“ (Esra 1, 2). Beachten wir, daß dieser „Auftrag“ sowohl die Gründung des Tempels als auch den Aufbau der Stadt umfaßt (Jes. 44, 28).

Auch im nächsten Kapitel (Jesaja 45, 13) spricht Gott von Cyrus, indem Er sagt: „Er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten entlassen, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht Jehova der Heerscharen.“ Hier ist die Entlassung oder Wiederherstellung der Weggeführten mit dem Bau der Stadt verknüpft.

Wir bemühen uns deshalb so nachhaltig, den restlosen Beweis zu erbringen, daß das Wort, die Stadt wiederherzustellen und zu bauen, von Cyrus ausging, weil diejenigen, welche die Angaben der Schrift den irrtümlichen Berechnungen des Ptolemaeos anzupassen suchen, behaupten, in Esra 1, 1–4 sei von dem Bau der Stadt nicht ausdrücklich die Rede. In der Tat gibt Esra nicht den ganzen Erlaß wieder, und in dem Teil, den er anführt, wird die Stadt nicht besonders erwähnt. Er läßt aber deutlich erkennen, daß das Wort „Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“ sich hierauf bezieht; denn Jerusalem war der Hauptgegenstand des Erlasses; seinen ehemaligen Bewohnern wurde erlaubt, ja sogar befohlen, dorthin zurückzukehren, und das taten sie auch. Dieser Befehl aber, in Verbindung mit dem, „das Haus Jehovas“ zu bauen, schließt naturgemäß den Bau von Wohnungen für die Einwohnerschaft der Stadt ein.

Es wird ferner berichtet, daß sich im siebenten Monat (des ersten Jahres des Cyrus) das Volk „wie ein Mann nach Jerusalem“ versammelte (Esra 3, 1). Als erste Notwendigkeit ergab sich von selbst, daß sie zunächst Häuser für sich bauen mußten, und damit erklärt sich auch, warum Serubbabel und Jeschua, sowie „alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren“ nicht vor dem „zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat“ mit dem „Werk des Hauses Jehovas“ begannen (Esra 3, 8). Die siebenmonatige Zwischenzeit benötigten sie zum Bau der Häuser für das Volk und zur Errichtung von Verteidigungswerken für die Stadt.

Von da an wird in den historischen Büchern Esra und Nehemia, sowie in den Weissagungen Sacharjas, von Jerusalem als von einer bestehenden Stadt gesprochen. Der Tempel wurde im

„sechsten Jahre der Regierung des Königs Darius“ (Esra 6, 15) vollendet, und die Kinder Israel, welche aus der Wegführung zurückgekehrt waren, feierten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang (Esra 6, 21. 22). Das bedeutet, daß die Stadt einer zahlreichen Menge Unterkunft bieten konnte.

Im siebenten und achten Kapitel des Buches Esra lesen wir, daß dieser selbst mit einer größeren Schar, einschließlich Frauen und Kinder, nach Jerusalem kam (8, 32).

Im neunten Kapitel preist Esra Gott in einem Gebet für Seine Güte, die Er ihnen zugewandt vor den Königen von Persien, „um das Haus unseres Gottes aufzubauen und seine Trümmer aufzurichten und uns eine Mauer zu geben in Juda und in Jerusalem“ (9, 9).

Im zehnten Kapitel wird uns gesagt, daß Esra und die Obersten „durch Juda und Jerusalem einen Ruf ergehen ließen an alle Kinder der Wegführung, daß sie sich nach Jerusalem versammeln sollten“ (Vers 7), was sie auch taten. Dennoch mutet man uns zu, anzunehmen, die Stadt sei nicht nur zu jener Zeit noch gar nicht wieder aufgebaut gewesen, sondern das Wort, sie wieder herzustellen und zu bauen, sei erst im 20. Jahre des Artasasta ergangen, von dem im 2. Kapitel des Buches Nehemia die Rede ist.

### III. Das Werk des Nehemia

Die Chronologie des Ptolemaeos, welche auf den Vermutungen des Eratosthenes beruht, wird von einigen Wissenschaftlern aus folgenden Erwägungen für richtig gehalten. Sie datieren das „Ausgehen des Wortes Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“ vom „zwanzigsten Jahre des Königs Artasasta“ an, indem sie sich für ihre Folgerung auf das stützen, was im zweiten Kapitel Nehemia berichtet wird, namentlich auf das Gesuch, das Nehemia an den König richtete: „... daß du mich nach Juda sendest, zu der Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue“ (Neh. 2, 5). Hieraus schließt man, daß der Wiederaufbau der Stadt bis dahin noch nicht stattgefunden hatte und daß auch kein Wort zu diesem Wiederaufbau ausgegangen war. Wer nun eine spätere Zeit für den Daniel 9, 25 erwähnten Erlaß finden muß, nimmt an, daß dieser „Artasasta“ dieselbe Persönlichkeit sei wie Longimanus,

dessen 20. Regierungsjahr ungefähr das 80. Jahr seit der Thronbesteigung des Cyrus gewesen ist. Zur Stützung dieser Überlegung behauptet man, daß während dieser 80 Jahre keine Erlaubnis zum Bau der Stadt gegeben worden sei, obwohl den Juden der Wiederaufbau des Tempels gestattet war und dieser auch durchgeführt wurde und obwohl an die Bewohner von Jerusalem der Befehl zur Rückkehr dorthin ergangen war.

Der aufmerksame Leser wird jedoch aus Nehemia deutlich erkennen, daß dem Schreiber dieses Buches von Hanani und einigen Männern aus Juda Botschaft zukam in bezug auf die Juden, welche aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, sowie in bezug auf Jerusalem (Neh. 1, 2). Diese Botschafter hatten berichtet, daß die aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten sich in großer Bedrängnis befanden und daß auch „die Mauer Jerusalems niedergerissen und ihre Tore mit Feuer verbrannt“ waren (V. 3). Diese Zerstörungen waren offenbar neueren Datums und von den „Feinden“ Judas und Benjamins an der Mauer und an den Toren der wiedergebauten Stadt verübt worden. Das war für Nehemia eine Neuigkeit; denn daraufhin weinte, trauerte, fastete und betete er (V. 4). Es kann daher unmöglich angenommen werden, daß die von den soeben aus Juda gekommenen Boten berichteten Verwüstungen die von Nebukadnezar mehr als hundert Jahre früher angerichteten Zerstörungen gewesen seien. Vordem war Nehemia niemals traurig vor dem König gewesen; nun aber konnte er seinen Kummer nicht unterdrücken noch verbergen (2, 1. 2). Das zeigt, daß es sich um ein ganz neues und unerwartetes Unglück handelte, welches die geliebte Stadt betroffen hatte. Damit stimmt auch seine Bitte überein, zurückkehren und die Stadt „bauen“ zu dürfen.

Dieses Wort hat eine mehrfache Bedeutung; im allgemeinen — und in diesem Sinne ist es hier auch zu verstehen — wird damit der Begriff „ausbessern“ bezeichnet. Das ist aus der ausführlichen Beschreibung der Arbeiten im 3. Kapitel zu ersehen, wenn da vom Bauen gesprochen wird, so geht es einzig um die Ausbesserung der Mauer und der Tore, also eben um die Teile, die nach dem Bericht Hananis beschädigt waren. Das Wort „ausbessern“ wird in diesem Kapitel, abwechselnd mit dem Worte „bauen“, mehr als dreißigmal gebraucht. Auch wird das Vorhandensein von Häusern in diesem Kapitel gelegentlich erwähnt (V. 10. 16. 20 usw.). Daß die Arbeit verhältnismäßig unbedeutend war, geht daraus hervor, daß sie in der kurzen Zeit von 52 Tagen bewältigt wurde (6, 15).

Anders steht es um die Bemerkung in Kap. 7, 4: „Die Stadt aber war geräumig und groß, und keine Häuser waren gebaut.“ Zunächst beschreibt diese Stelle einen nach Abschluß der Tätigkeit Nehemias bestehenden Zustand; sie kann daher unter keinen Umständen so verstanden werden, als ob die Stadt noch nicht wieder aufgebaut gewesen wäre. Sie bedeutet augenscheinlich nur, daß noch viele freie Plätze vorhanden waren, auf denen noch keine Häuser standen.

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die siebenzig Wochen nicht von dem Bau der Stadt und noch viel weniger von dessen Vollendung an zu zählen sind, sondern von dem Ausgehen des Wortes, sie wieder herzustellen und zu bauen. In Esra 1, 1–4 wird von einem ausgehenden Worte gesprochen, welches die völlige Erfüllung der Weissagungen Jesajas und Jeremias darstellt. Zugleich ist dieses Wort die Antwort auf das Gebet Daniels und entspricht voll und ganz den Worten Gabriels. Übrigens räumt die Schrift selbst diesem Erlaß des Cyrus einen wichtigen Platz ein; sein Datum wird an zwei Stellen angegeben (2. Chron. 36, 22 und Esra 1, 1).

Auf der anderen Seite findet sich in Nehemia 2 nichts, das die Worte des Engels bestätigt, da weder ein Befehl noch eine Verfügung erlassen wird; es handelt sich vielmehr um Briefe, die dem Nehemia an die Landpfleger mitgegeben wurden, um ihm sicheres Geleit bis nach Jerusalem zu gewähren (V. 7), sowie an den Hüter des königlichen Forstes, der Holz für die Tore und für die Mauer der Stadt, sowie für das Haus, welches Nehemia bewohnen sollte, zur Verfügung zu stellen hatte.

Endlich aber steht der denkwürdige Erlaß des Cyrus mit dem Chronologiesystem der Bibel im Zusammenhang; denn als er gegeben wurde, waren 70 Jahre seit der Wegführung in die Gefangenschaft verflossen, während wir in bezug auf das 20. Jahr Arthasastas, von dem in Nehemia 2 geredet wird, ganz im Ungewissen sind. Das Wort „Arthasasta“ ist ein Titel und bedeutet soviel wie „Oberherrscher“ — ein Titel, der allen persischen Königen zustand. Manche meinen, daß der in Nehemia erwähnte Herrscher Darius Hystaspes ist, identisch mit dem Ahasveros der Esther. Andere wieder denken, er sei Longimanus, der Nachfolger des Xerxes und des Artabanus. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft können diese Fragen nicht geklärt werden. Dagegen besteht nicht die geringste Ungewißheit über Cyrus.

An den Erlaß des Cyrus knüpfen sich noch andere interessante Dinge, welche in dem bereits genannten Buche „The Seventy Weeks and the Great Tribulation“ (Die Siebzig Wochen und die Große Trübsal) behandelt worden sind.

#### IV. „Bis auf den Messias“

Die Worte „bis auf den Messias, den Fürsten“ deuten auf das Ziel, dem die lange Linie der biblischen Chronologie beständig zustrebt. In den Tagen Daniels war die Stimme der Weissagung am Verstummen, und die inspirierte Geschichte des alten Gottesvolkes näherte sich ihrem Ende. Doch vor dem Abschluß der biblischen Geschichte wurde der letzte Abschnitt der Chronologie des Alten Testaments „Daniel, dem Propheten“, mitgeteilt und von diesem im „Buche der Wahrheit“ aufgezeichnet. Von dem Ausgehen des Erlasses des Cyrus bis auf den größeren Erretter, von welchem Cyrus ein beachtenswertes Vorbild war, mußte eine Zeitpause von neunundsechzig „Jahrwochen“ liegen.

Die Worte „bis auf den Messias“ zeigen mit der nötigen Deutlichkeit und Genauigkeit, bis zu welchem Zeitpunkt im Leben Jesu Christi diese 69 Jahrwochen (483 Jahre) reichen. Das Wort Messias – gleichbedeutend mit dem griechischen „Christos“ heißt „der Gesalbte“. Die Frage ist nun, in welchem Augenblick Seines Erdenlebens unser Herr gesalbt und Israel vorgestellt worden ist. Die Antwort ist aus den Evangelien und der Apostelgeschichte klar erkennbar. Es geschah bei Seiner Taufe im Jordan; da kam der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf Ihn herab, und Johannes der Täufer zeugte von Ihm als von dem Sohne Gottes und bezeichnete Ihn als das Lamm Gottes. So erklärt der Apostel Petrus, daß „Gott Jesum, den von Nazareth, mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat“ (Apg. 10, 38), und von jener Zeit an übte der Herr Seinen öffentlichen messianischen Dienst aus als ein „Diener der Beschneidung“.

Hinzu kommt des Herrn eigenes Zeugnis. Denn als Er in der Kraft des Geistes nach Galiläa, wo nach Jes. 9, 1. 2 das „Große Licht“ aufgehen sollte (siehe auch Matth. 4, 12–16), zurückkehrte, ging Er am Sabbattage in die Synagoge und las dort aus dem Buche des Propheten Jesaja die folgenden, bezeichnenden Worte: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen“; danach, als Er sich gesetzt

hatte und aller Augen auf Ihn gerichtet waren, sagte Er: „Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt“ (Luk. 4, 16–21). Somit bezeichnete sich der Herr in jener Zeit selbst als den „Gesalbten“, das heißt als den Messias.

Johannes der Täufer war gesandt „zum Zeugnis“, damit Christus „Israel offenbar werden möchte“ (Joh. 1, 6. 7. 31). Diesen besonderen Dienst verrichtete Johannes in der Zeit, als Christus getauft wurde. So waren die Worte der Weissagung in bezug auf den „Gesalbten“ völlig erfüllt, als der Herr Jesus mit dem Heiligen Geiste „gesalbt“ und durch das Zeugnis des Johannes „Israel offenbar“ geworden war. Von jenem großen und wunderbaren Ereignis an bis zum Tage Seines Todes war Er in Seinem messianischen Charakter beständig vor den Augen des Volkes Israel, und Er widmete sich der Ausübung dieses Seines messianischen Dienstes, indem Er unablässig umherzog, Gutes tat, den Namen des Vaters kundmachte, die Werke des Vaters tat, die Worte des Vaters redete, die Kranken gesund, die Blinden sehend machte, die Aussätzigen reinigte, die Toten auferweckte und die frohe Botschaft vom Reiche Gottes predigte.

Doch schon bevor Er Sich in der Synagoge zu Nazareth als den „Gesalbten“ Gottes bezeichnete, hatte Er dem samaritanischen Weibe, als sie von dem „Messias“ sprach, „welcher Christus genannt wird“, gesagt: „Ich bin's, der mit dir redet“ (Joh. 4, 25. 26). Als dann die Samariter, die die Erzählung dieser Frau und ihre Frage: „Dieser ist doch nicht der Christus?“ gehört hatten, zu Ihm kamen, um Ihn zu sehen, offenbarte Er sich ihnen in einer Weise, daß sie Ihn bekennen mußten mit den Worten: „Wir selbst haben gehört und wissen, daß dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist“ (V. 42).

Zweck und Wirkung des Dienstes Johannes des Täufers und seines öffentlichen Zeugnisses für Christus sind auch aus den Worten derer deutlich erkennbar, die Jesus auf dieses Zeugnis hin folgten. „Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten. Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was verdolmetscht ist Christus)“ (Joh. 1, 40. 41).

Der Heilige Geist hat in diesen Schriftstellen die wichtige Tatsache, daß Jesus der Gesalbte war, auf Hebräisch und auf Griechisch mitteilen lassen; die Bedeutung dieser Tatsache sollte

nicht übersehen werden. Daß dieser Jesus „der Christus“ ist, bildet den Kern des apostolischen Zeugnisses (Apg. 17, 3). Es ist auch der Hauptinhalt „unseres Glaubens“; denn „jeder, der da glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren“ (1. Joh. 5, 1; 4, 5). Es ist auch der Felsenrund, auf welchen Er Seine Versammlung (Gemeinde, Kirche) baut (Matth. 16, 18; 1. Kor. 3, 11).

So hat es dem Geiste Gottes gefallen, Beweis um Beweis dafür zu geben, daß unser Herr von Seiner Taufe und Seinem Offenbarwerden vor Israel an im vollsten Sinne der *Messias* oder Gesalbte Gottes war. Ein früheres Ereignis im Erdenleben unseres Herrn, auf das die Worte Gabriels zutreffen könnten, ist nicht vorhanden. Ebenso wenig könnte ein späteres Ereignis als Erfüllung jener Worte in Frage kommen; denn ein weiteres Geschehnis, welches noch überzeugender hätte bestätigen können, daß der Herr der „Gesalbte“ war als die Tatsache, daß bei Seiner Taufe der Geist sichtbar, in leiblicher Gestalt auf Ihn herabkam, gab es nicht und konnte es auch nicht geben. Somit weist uns die Heilige Schrift in unmißverständlicher Weise auf die Taufe des Herrn als den Akt hin, bei welchem Er gesalbt und Israel in Seiner messianischen Sendung dargestellt wurde. Also bezeichnete Seine Taufe den Ablauf der 69 Wochen nach Daniel 9, 25.

Als Schlußglied und zugleich Hauptstück dieser Beweiskette ist die Tatsache anzufügen, daß die Heilige Schrift den Zeitpunkt der Taufe unseres Herrn, neben der Angabe Seines damaligen Alters, als einziges Datum ausdrücklich anführt und hervorkehrt. In Luk. 3, 1–3 ist die Zeit, in welcher Johannes predigte und taufte, mit einer Genauigkeit beschrieben, die keinen Zweifel läßt, daß dieser Zeit für die Aufstellung der Schriftchronologie eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Die Tatsache, daß sowohl das Dekret des Cyrus als auch die Taufe des Johannes — also Anfang und Ende der neunundsechzig Wochen — mit so großer Ausführlichkeit behandelt und beide mit der Regierung von Herrschern aus den Nationen in Zusammenhang gebracht werden, ist sehr auffällig: das Dekret wurde erlassen „im ersten Jahres Kores“, des Königs von Persien“, die Taufe fand statt „im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius“. Das ist ein Hinweis darauf, daß die Dinge, die sich innerhalb des Zeitraumes von siebenzig Wochen abspielen sollten, nicht nur die Juden angingen, sondern von weltweiter Bedeutung waren: sie betrafen ebenso das Heil der Nationen wie das der Juden. Bis dahin hatte Gott mit Seinen Taten ausschließlich jüdische Geschichte geschrieben;

nun aber erklang die Stimme eines Rufenden in der Wüste: „Bereitet den Weg des Herrn!“, und mit diesem Ruf begann eine neue Zeitperiode, in welcher Gottes Tun die Weltgeschichte gestalten sollte. Darum geht mit diesem Augenblick folgerichtig die Zeitbestimmung von der jüdischen Chronologie auf die der Nationen über.

Zum Schluß sei nochmals auf die bemerkenswerte Tatsache hingewiesen, daß in der Bibel nur eine einzige fortlaufende Linie datierter Begebenheiten zu finden ist; sie reicht von der Erschaffung Adams „bis auf den Messias“; geht man dieser Linie nach, die aufeinanderfolgenden Bücher und die aufeinanderfolgenden Zeitepochen hindurch, so wird man mit allen führenden Persönlichkeiten, den Hauptereignissen und den Hauptlehren der Heiligen Schrift in Berührung gebracht. So muß denn ohne Zweifel die Chronologie der Bibel zu den größten Wundern, die wir in der Schrift finden, gerechnet werden.

## SCHLUSS\*)

Es ist dargetan, daß 69 von den 70 prophetischen Wochen mit der Taufe unseres Herrn und Seiner Darstellung vor Israel durch das Zeugnis Johannes des Täuflers abgelaufen waren. Es bleibt danach von der geweissagten Zeitperiode noch „eine Woche“ (Dan. 9, 27) übrig. Diese ist in der Weissagung von den anderen 69 Wochen gesondert genannt. Der Grund dafür ist unschwer zu finden. Er liegt in der Tatsache, daß in jener „Woche“ die wunderbarsten Ereignisse des ganzen Weltalls und aller Zeiten stattfinden. Es ist die Zeitspanne, in welcher Gott im Fleische geoffenbart wurde und Seinen sündigen Geschöpfen diente, in welcher Er Sühnung tat für die Sünden Seines Volkes, in welcher der Heilige Geist vom Himmel herabkam und das Reich der Himmel allen Gläubigen geöffnet wurde.

---

\*) Anmerkung des Verlages: Der Vollständigkeit halber lassen wir dieses Kapitel hier folgen, obwohl die Auffassung des Verfassers von der bisher allgemein üblichen abweicht. Das eindrucksvolle Bemühen des Verfassers um eine schriftgemäße chronologische Deutung muß anerkannt werden. Andere nicht minder gewissenhafte Schriftausleger kommen jedoch in mancher Beziehung zu anderen Ergebnissen (siehe beispielsweise die „Vergleichende Zeittafel“ am Schluß des Alten Testaments der sog. Elberfelder Bibelübersetzung, oder Rienecker „Lexikon zur Bibel“ Spalten 1617 ff, oder H. L. Heijkoop „Die Zukunft“ S. 54 ff.)

H. L. Heijkoop schreibt dazu: „Was die Chronologie betrifft, zählt Mauro alle Zahlen im Buch der Richter zusammen und bekommt dabei 114 Jahre mehr als andere. In App. 13,20 sind es 450 Jahre, in 1. Kön. 6, 1 480 Jahre, während Mauro zu 594 Jahren kommt. Mauro erklärt, daß Gott diese 114 Jahre nicht mitzählt, da das Volk in diesen Jahren unter fremder Herrschaft stand. Die engl. Ausgabe nimmt an, daß in Richter nicht immer über das ganze Volk gesprochen wird, sondern teilweise über Teile des Landes, so daß die 3 letzten Zahlen in der Aufstellung auf Seite 62 zusammenfallen mit den ersten Zahlen, was eine Differenz von 100 Jahren ergibt.“

Die größte Differenz liegt aber bei der Frage, wann die 70 Jahrwochen von Daniel 9 anfangen. Allgemein wird von den Brüdern angenommen, daß dies in Nehemia 2 sei, Mauro dagegen meint, in Esra 1. So kommt Mauro zu der Schlußfolgerung, daß Adam 4046 vor Christus erschaffen wurde, während die Brüder und andere im allgemeinen 4004 annehmen. Im allgemeinen wird von den Gläubigen, die an die Entrückung der Versammlung glauben angenommen, daß noch  $\frac{1}{2}$  Woche (3  $\frac{1}{2}$  Jahre), oder 1 Woche (7 Jahre) der 70 Wochen in Dan. 9 zukünftig ist. — Ausleger der Schrift haben mit Recht darauf hingewiesen, daß prophetische Zeitangaben in der Schrift stets so verständnisnahe sind, daß sie eine völlige und deutliche Warnung geben, aber so unbestimmbar, daß sie bloßer Neugierde keinerlei Befriedigung gewähren. Eins steht fest: die Zeit ist sehr nahe, wo auch der letzte Teil der Prophezeiung Daniels seine Erfüllung findet. Gottes Gerichte werden die Erde treffen, damit Gerechtigkeit lernen die Bewohner des Erdkreises (Jes. 26, 9). Möge das prophetische Wort noch viele aufwecken.“

Es soll hier nicht auf die von manchen vertretene und verbreitete Anschauung eingegangen werden, wonach die 70. Woche aus Daniel 9 von den übrigen 69 abgetrennt ist und noch in der Zukunft liegt und wonach Daniel 9, 27 nicht von Christus, sondern vom Antichristen handelt. Mit dieser Auffassung haben wir uns in aller Ausführlichkeit in dem Buche „The Seventy Weeks and the Great Tribulation“ befaßt. Der Ausdruck „siebzig Wochen“ ist ein Zeitmaß und kann m. E. nur eine zusammenhängende Reihenfolge von Wochen bezeichnen. Würde dieses Zeitmaß am Ende der 69. Woche unterbrochen, so würden überdies die großen Geschehnisse, mit denen sich die Weissagung beschäftigt — das „Weggetanwerden“ des Messias, wodurch der Abfall zum Abschluß gebracht, den Sünden ein Ende gemacht, die Ungerechtigkeit gesühnt werden sollte usw., überhaupt gänzlich aus dem Zusammenhang mit den siebzig Wochen fallen. Die obengenannte Anschauung findet daher m. E. in der Schrift keine Stütze und steht im Widerspruch mit der Prophetie selbst. In der „Hälfte der Woche“, von der in Dan. 9, 27 geredet wird, wurde Christus gekreuzigt, — denn wie aus dem Evangelium des Johannes hervorgeht, erstreckte sich Sein Dienst über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren, worüber sich die Chronologen im allgemeinen einig sind. Der letzte Vers paßt sich nicht nur dem Zusammenhang an, sondern er ist sogar notwendig zur Vervollständigung der auf Christus bezüglichen Prophezeiung. Diesen Vers auf den Antichristen deuten, heißt der Weissagung ein gänzlich fremdes Element zuführen, durch welches ihre Einheit gestört würde. Auch würde dadurch die wunderbare Erfüllung dieser kostbaren Prophezeiung, welche in dem Kreuze und der Auferstehung Jesu besteht, in ihrer Wirkung vermindert.

Wir glauben, daß der erste Ausspruch Christi, der uns in Markus 1, 14. 15 ganz ausführlich berichtet wird, sich auf diese wunderbare „Zeit“ — die 70. Woche der Weissagung — bezieht. Wir können überhaupt nicht einsehen, wie darüber irgendein Zweifel bestehen könnte. Denn es war genau zu Beginn der 70. Woche, als Jesus „nach Galiläa kam, das Evangelium des Reiches Gottes predigte und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubet dem Evangelium“. Die 70. Woche war angebrochen; denn die 69. hatte uns nur „bis auf den Messias“ gewiesen. Diese Woche war die einzige „Zeit“, deren Dauer in dem noch unerfüllten Teil der Bibelprophetie angegeben war. Es war die Zeit aller Zeiten, die Zeit Immanuels, in welcher der im Fleische gekommene Sohn Gottes erschienen war, um zu predigen, zu heilen,

zu segnen, für die Sünden Seiner Geschöpfe zu sterben, aufzuerstehen und Sein hohepriesterliches Amt im Himmel anzutreten; die Zeit, in welcher der Heilige Geist herniederkam, um in Menschen Wohnung zu machen und in welcher das Reich der Himmel mit der Verkündigung des Evangeliums Gottes seinen Anfang nahm.

Wir haben dargetan, daß die Geburt Christi an. hom. 4041 oder im Jahre 5 v. Chr. stattfand. Das 30. Jahr des Herrn, das dem 15. des Kaisers Tiberius entspricht, wäre daher das Jahr 26 n. Chr.; Sein Tod, Seine Auferstehung und Himmelfahrt, sowie die Ausgießung des Heiligen Geistes fielen demnach auf das Jahr 30 n. Chr. Christus betete am Kreuze für Seine Mörder: „Vater, vergib ihnen.“ Die Antwort auf diese Bitte sehen wir darin, daß Gott das Gericht — die von Daniel und vom Herrn selbst (Matth. 24; Luk. 21) vorhergesagte Zerstörung Jerusalems — noch um genau vierzig Jahre hinausshob; denn Jerusalem wurde im Jahre 70 n. Chr. von den Heeren des Titus, „das Volk des kommenden Fürsten“, zerstört. In der Zwischenzeit war das Evangelium von der Gnade Gottes fleißig gepredigt worden, und zwar „den Juden zuerst“, und Zehntausende waren errettet worden.

So begann und endete die Geschichte der Kinder Israel jeweils mit einem Zeitabschnitt von 40 Jahren. Die erste vierzigjährige Prüfungszeit begann mit dem Vorbild, der Opferung des Passahlammes in Ägypten, die zweite mit dem Urbild, dem Opfertode Jesu Christi, des wahren Passahlammes. Am Ende der ersten Periode führte Gott das Volk Israel in das Land, das Er seinen Vätern verheißen hatte. Am Ende des zweiten Zeitabschnitts trieb Er es aus diesem Lande und zerstreute es unter alle Völker der Erde. Doch wird Er es bei Abschluß der Zeiten der Nationen, der sehr nahe bevorsteht, sammeln und wieder in jenes Land bringen, und sie — die Kinder Israel — werden auf Ihn blicken, den sie durchbohrt haben, und sie werden Ihn als ihren Christus und Herrn erkennen.

Denn die „Zeit“, da Gott dem Israel das Reich wieder herstellen wird, gehört zu der Zeit oder den Zeiten, „die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat“ (Apg. 1, 7). Wir wissen aber, daß das Evangelium zunächst noch allen Nationen zu einem Zeugnis gepredigt werden muß, und d a n n wird das Ende kommen (Matth. 24, 14; Mark. 13, 10). —



## INHALT

Vorwort . . . . .	Seite 3
Die Bibel enthält des Material für eine vollständige chronologische Zusammenstellung; der Zweck dieses Buches ist, diese Zusammenstellung wiederzugeben und die Linie der Zeitbestimmungen zu verfolgen, welche sich durch die ganze Bibel hindurchzieht, wobei wir die Persönlichkeiten, die Ereignisse und die Belehrungen betrachten werden, zu denen diese Linie uns führt.	
Erstes Kapitel . . . . .	Seite 5
Grundriß der in der Bibel enthaltenen Chronologie. Die Grundlage unseres Buches. Kennzeichen und Mängel der bisher gebräuchlichen chronologischen Zusammenstellungen. Auffällige Unterschiede zwischen der Bibel und menschlichen Geschichtsbüchern in bezug auf Zeitangaben.	
Zweites Kapitel . . . . .	Seite 10
Die Chronologie im allgemeinen. Wie man zu der gegenwärtigen Zeitrechnung gelangt ist. Der „Kanon“ des Ptolemaeos. Das Werk des Bischofs Usshur; Lloyd, Lightfoot, Clinton, Anstey und andere Chronologen. Der eine, ganz bestimmte Gegenstand der Bibel-Chronologie, der „untrügliche, lückenlose Übergang“ zwischen biblischer und weltlicher Chronologie.	
Drittes Kapitel . . . . .	Seite 19
Die Patriarchen vor der Flut. Die Chronologie beginnt mit Adam. 1. Mose 5 ist eine vollkommen chronologische, vorsorglich gegen Irrtümer geschützte Tabelle. „Das Geistige war nicht zuerst.“ Die Verbindung zwischen Noah und Sem. Tabelle I.	
Viertes Kapitel . . . . .	Seite 26
Von der Flut bis Abram. Die Verbindung zwischen Tarah und Abraham. Der unverkennbar historische Charakter der hebräischen Aufzeichnungen. Tabelle II.	
Fünftes Kapitel . . . . .	Seite 33
Die Väter Israels. Von der Geburt Abrams bis zum Tode Josephs. Jakobs Auszug von Kanaan nach Ägypten. Tabellen III und IV.	

Sechstes Kapitel . . . . .	Seite 40
Die Tage Moses.	
Der Auszug aus Ägypten. Israel in der Wüste. Tabellen V und VI.	
Siebtens Kapitel . . . . .	Seite 47
Josua und die Richter.	
Wie die Lücke zwischen diesen Zeitabschnitten ausgefüllt ist. Tabelle VII.	
Achstes Kapitel . . . . .	Seite 52
Das Königreich.	
Saul, David und Salomo. Tabelle VIII. Die Trennung. Eigentümlichkeiten der Chronologie beider Reiche.	
Neuntes Kapitel . . . . .	Seite 58
Die beiden Reiche.	
Von Rehabeam und Jerobeam bis Jehu. Tabelle IX. Josaphat und seine Verbindung mit Ahab.	
Zehntes Kapitel . . . . .	Seite 70
Die beiden Reiche bis zum Falle Samarias.	
Besondere Kennzeichen dieser Geschichtsperiode. Tabelle X.	
Elftes Kapitel . . . . .	Seite 75
Das Versagen sieben hervorragender Könige von Juda: Salomo, Asa, Josaphat, Joas, Amazja, Ussija, Hiskia.	
Zwölftes Kapitel . . . . .	Seite 82
Vom Fall Samarias bis zur Gefangenschaft. Tabelle XI.	
Dreizehntes Kapitel . . . . .	Seite 95
Die Gefangenschaft bis auf den Messias.	
Tabelle XII. Das christliche Zeitalter und seine Entstehung.	
Vierzehntes Kapitel . . . . .	Seite 102
Die Bedeutung der Prophezeiung aus Daniel 9.	
Der Kanon des Ptolemaeos. Der Befehl, Jerusalem wieder herzustellen und zu bauen. „Bis auf den Messias.“	
Schluß . . . . .	Seite 116
Tabellenübersicht . . . . .	Seite 121

# TABELLENÜBERSICHT

## Tabelle I

	An. hom.	v. Chr.
Adam erschaffen	—	4046
Adams Alter bei der Geburt Seths	130	3916
dazu Seths Alter bei der Geburt des Enos (105)	233	3811
dazu Enos' Alter bei der Geburt Kenans (90)	325	3721
dazu Kenans Alter bei der Geburt des Mahalalel (70)	395	3651
dazu Mahalalels Alter bei der Geburt des Jered (65)	460	3586
dazu Jereds Alter bei der Geburt Henochs (162)	622	3424
dazu Henochs Alter bei der Geburt Methusalahs (65)	687	3359
dazu Methusalahs Alter bei der Geburt Lamechs (187)	874	3172
dazu Lamechs Alter bei der Geburt Noahs (182)	1056	2990
dazu Noahs Alter zur Zeit der Flut (600)	1656	2390

## Tabelle II

	An. hom.	v. Chr.
Die Flut	1656	2390
dazu zwei Jahre: Geburt Arpaksads	1658	2388
dazu Arpaksads Alter bei der Geburt Schelachs (35)	1693	2353
dazu Schelachs Alter bei der Geburt Hebers (30)	1723	2323
dazu Hebers Alter bei der Geburt Pelegs (34)	1757	2289
dazu Pelegs Alter bei der Geburt Reghus (30)	1787	2259
dazu Reghus Alter bei der Geburt Serugs (32)	1819	2227
dazu Serugs Alter bei der Geburt Nahors (30)	1849	2197
dazu Nahors Alter bei der Geburt Tarahs (29)	1878	2168

## Tabelle II (vervollständigt)

Tarah geboren	1878	2168
dazu Tarahs Alter bei Abrams Geburt	130	130
Abram geboren	2008	2038

An. hom. v. Chr.

Somit können wir den Auszug wie folgt datieren:

Abrams Einzug in Kanaan, im Alter von 75 Jahren	2083	1963
dazu 430 Jahre, ergibt für das Jahr des Auszugs aus Ägypten	2513	1533

### Tabelle III

An. hom. v. Chr.

Abrams Geburt (siehe die vorhergehende Tabelle)	2008	2038
Abram zieht in Kanaan ein (im Alter von 75 Jahren)	2083	1963
Abrams Verheiratung mit Hagar (1. Mose 16, 3)	2093	1953
Ismael geboren (1. Mose 16, 16)	2094	1952
Verheißung Isaaks, Errichtung des ewigen Bundes, Bestimmung der Beschneidung, Veränderung des Namens Abrams in Abraham (1. Mose 17), Zerstörung Sodoms (1. Mose 19)	2107	1939
Isaak geboren (1. Mose 21, 1–3)	2108	1938
Isaak entwöhnt, Ismael ausgetrieben	2113	1933
Tod Saras (1. Mose 23, 1). Sara war 90 Jahre alt, als Isaak geboren wurde (1. Mose 17, 17), und 127 Jahre als sie starb. Somit war ihr Todesjahr (Sara ist die einzige Frau, deren Lebensalter in der Bibel angegeben wird)	2145	1901
Isaaks Verheiratung (Alter: 40; also 2108 u. 40 =)	2148	1898
Geburt Esaus und Jakobs (1. Mose 25, 26)	2168	1878
Abrahams Tod (1. Mose 25, 7; Alter 175, daher: sein Geburtsjahr 2008, und 175 =)	2183	1863
Esaus Verheiratung (Alter 40, 1. Mose 26, 34)	2208	1838

### Tabelle IV

An. hom. v. Chr.

Esaus Verheiratung	2208	1838
Jakob geht, 77 Jahre alt, nach Paddan-Aram	2245	1801
Jakob heiratet die beiden Töchter Labans (er diente 7 Jahre um Lea, danach 7 Jahre um Rahel, war also zur Zeit seiner Verheiratung 84 Jahre alt)	2252	1794
Josephs Geburt, sieben Jahre später	2259	1787

An. hom. v. Chr.

Jakob kehrt, 6 Jahre später (1. Mose 31, 41), nach Kanaan zurück, 97 Jahre alt	2265	1781
Joseph steht vor Pharao 24 Jahre später, 30 Jahre alt (1. Mose 41, 46)	2289	1757
dazu 7 Jahre des Überflusses, Joseph 37 J. a.	2296	1750
zwei Jahre später zieht Jakob nach Ägypten hinab, 130 J. a. (1. Mose 45, 6; 47, 9)	2298	1748
Jakobs Tod, 17 Jahre später (1. Mose 47, 28)	2315	1731
Josephs Tod (er war 39, als Jakob 130 Jahre alt war, daher: 39 u. 17 = 56, als Jakob starb und 110 zur Zeit seines eigenen Todes, 1. Mose 50, 26. Zählen wir also 54 zu 2315, so ergibt sich das Todesjahr Josephs =)	2369	1677

### Tabelle V

An. hom. v. Chr.

Josephs Tod (siehe die vorhergehende Tabelle)	2369	1677
Moses Geburt (64 Jahre dazu)	2433	1613
Moses Flucht aus Ägypten (2. Mose 2, 11–15)	2473	1573
Kalebs Geburt (siehe Kap. VII)	2474	1572
Moses Rückkehr; Auszug der Kinder Israel aus Ägypten	2513	1533

### Tabelle VI

An. hom. v. Chr. Mon. Tag

Der Auszug aus Ägypten	2513	1533	1	15
Ankunft in der Wüste Sin	2513	1533	2	15
Das Manna gegeben und der Fels geschlagen	2513	1533	2	
Ankunft am Sinai, die Zehn Gebote gegeben	2513	1533	3	15
Aufenthalt am Sinai; Satzungen und Rechte gegeben; das Goldene Kalb; die steinernen Tafeln zerbrochen und erneuert und die Stiftshütte errichtet: all dies erstreckt sich auf 9½ Monate und führt auf das Jahr	2514	1532	1	1
Die Begebenheiten im dritten Buche Mose einschließlich der Musterung Israels	2514	1532	2	1

	An. hom.	v. Chr.	Mon.	Tag
Die Zählung beendet, Kundschafter ausgesandt	2514	1532	2	20
Zwischenzeit von 38 Jahren (weniger 1 Monat) der Wanderung Israels in der Wüste, ohne Angabe von Daten, bis zum Tode Mirjams	2552	1494	1	
Aarons Tod	2552	1494	5	1
Aus den folgenden sechs Monaten werden berichtet: die Erhöhung der ehernen Schlange, die Siege über Sihon und Og, die Geschichte Bileams und Balaks, der Abfall Israels und die Anbetung des Baal-Peor, sowie die Zählung der zweiten Generation der Israeliten. Damit stehen wir bei	2552	1494	11	1
Nun aber ist (außer den beiden Männern, die in das Land gebracht werden sollten) von allem Männlichen, das über 20 Jahre alt war, beim Auszug aus Ägypten, nur ein Mann übriggeblieben: M o s e , welcher starb	2552	1494	12	—

### Tabelle VII

	An. hom.	v. Chr.
Israels Einzug in Kanaan (erster Monat, vierzehnter Tag)	2553	1493
dazu 6 Jahre bis zur Austeilung des Landes durch Josua (Jo. 13, 7–10) =	2559	1487
dazu 14 J. bis zur Unterdrückung durch Kuschan (Richt. 3, 8) =	2573	1473
dazu 8 J. Knechtschaft unter Kuschan bis zur Ruhe durch Othniel (Richt. 3, 8. 11) =	2581	1465
dazu 40 J. bis zur Knechtschaft unter Eglon (Richt. 3, 11. 14) =	2621	1425
dazu 18 J. bis zur Ruhe durch Ehud (Richt. 3, 14. 30) =	2639	1407
dazu 80 J. bis zur Knechtschaft unter Jabin (Richt. 3, 30) =	2719	1327

An. hom. v. Chr.

dazu 20 J. einschließlich Schamgars Richterzeit (Richt. 3, 31; 4, 3) bis zur Ruhe durch Barak =	2739	1307
dazu 40 Ruhejahre durch Barak bis zur Knechts- schaft unter Midian (Richt. 5, 31) =	2779	1267
dazu 7 J. Knechtschaft bis zur Ruhe durch Gideon (Richt. 6, 1; 8, 28) =	2786	1260
dazu 40 Ruhejahre bis zur Zwangsherrschaft durch Abimelech (Richt. 8, 28; 9, 22) =	2826	1220
dazu 5 J. Zwangsherrschaft (Richt. 9, 22) bis zur Richterschaft Tolas (Richt. 10, 2) =	2829	1217
dazu 23 J. Tola bis zur Richterschaft Jairs (Richt. 10, 2. 3) =	2852	1194
dazu 22 J. (Richt. 10, 3) bis zur Knechtschaft unter Ammon (Richt. 10, 8) =	2874	1172
dazu 18 J. Bedrückung (Richt. 10, 8) bis zur Rich- terschaft Jephthas =	2892	1154
dazu 6 J. bis auf Ibzan (Richt. 12, 7) =	2898	1148
dazu 7 J. bis auf Elon (Richt. 12, 8. 11) =	2905	1141
dazu 10 J. bis auf Abdon (Richt. 12, 11. 14) =	2915	1131
dazu 8 J. Knechtschaft unter den Philistern (Richt. 12, 14) =	2923	1123
dazu 40 J. (Richt. 13, 1) einschließlich der 20 J. der Richterschaft Simsons (Richt. 16, 31) bis auf Eli =	2963	1083
dazu 40 J. der Richterschaft Elis (1. Sam. 4, 18) bis auf Samuel =	3003	1043
dazu 20 J. der Richterzeit Samuels (1. Sam. 7, 2) bis auf Saul =	3023	1023

### Tabelle VIII

	An. hom.	v. Chr.
Beginn der Regierung Sauls (s. Tab. VII)	3023	1023
Beginn der Regierung Davids	3063	983
Beginn der Regierung Salomos	3103	943
Salomos Tod	3143	903

TABELLE IX

Geschichtsergebnisse	Juda	Israel	An. hom v. Chr.
Tod Salomos. Teilung des Reiches. Zehn Stämme erheben sich und errichten ein unabhängiges Reich unter Jerobeam (1. Kön. 12, 19. 20). Rehabeam regierte 17 Jahre (1. Kön. 14, 21). Während der ersten drei Jahre wandelte er in den Wegen Davids (2. Chron. 11, 17)	Rehabeam	Jerobeam	3143 903
Im fünften Jahre seiner Regierung plünderte Sisak, König von Ägypten, den Tempel (1. Kön. 14, 25)			3147 899
Rehabeam stirbt			3159 887
Abijam regierte im 18. Jahre Jerobeams, drei Jahre lang (1. Kön. 15, 1. 2). Abijam stirbt	Abijam		3160 886
Asa wird sein Nachfolger (1. Kön. 15, 9)	Asa		3162 884
Nadab regierte über Israel im zweiten Jahre Asas (1. Kön. 15, 25)		Nadab	3164 882
Baesa regierte im dritten Jahre Asas (1. Kön. 15, 28. 33)		Baesa	3165 881
Große religiöse Erweckung während der Regierung Asas, unter der Weissagung Asarjas und Odeds (2. Chron. 15, 1-10) im fünfzehnten Jahre Asas			3177 869
Baesas Einfall in Juda (2. Chron. 16, 1); siehe Erklärung Seite 58			3178 868
Ela, Baesas Sohn, regierte im 26. Jahre Asas, 2 Jahre lang (1. Kön. 16, 8)		Ela	3188 858
Simri erschlägt Ela, in Erfüllung des Wortes Jehovas (1. Kön. 16, 3. 9. 10) und wird seinerseits im gleichen Jahre von Omri erschlagen. Omri und Tibni regierten gleichzeitig als Nebenbuhler		Simri Omri Tibni	3189 857
Tod Tibnis. Fortsetzung der Regierung Omris im 31. J. Asas (1. Kön. 16, 22. 23)			3193 853

### Geschichtereignisse

	Juda	Israel	An. hom. v. Chr.
Omri kaufte den Berg Samaria, erbaute eine Stadt daselbst und machte diese zur Hauptstadt seines Reiches (1. Kön. 16, 23. 24).			852
Ahab folgte Omri im 38. Jahre Asas (1. Kön. 16, 29)		Ahab	846
Asa an seinen Füßen erkrankt (2. Chron. 16, 12)			845
Asa stirbt, Josaphat wird sein Nachfolger (2. Chron. 16, 13.; 1. Kön. 22, 41. 42)	Josaphat		843
Josaphat sandte in seinem dritten Jahre Oberste und Priester in die Städte Judas, das Buch des Gesetzes zu lehren (2. Chron. 17, 7–9)			840
Ahab fällt in der Schlacht gegen die Syrer; Ahasja, sein Sohn, folgt ihm (1. Kön. 22, 37–40; 51) im 17. Jahre Josaphats und regiert zwei Jahre		Ahasja	826
Joram regiert für Josaphat (siehe 2. Kön. 1, 17, sowie 3, 1)	Joram		826
Elia ruft Feuer vom Himmel und vernichtet zwei Hauptmänner und ihre Leute (2. Kön. 1, 9–12) Ahasja von Israel stirbt. Joram folgt ihm auf dem Throne, im 2. Jahre Jorams von Juda (2. Kön. 1, 17; 3, 1)	pro Rex (Vizekönig)	Joram	825
Joram von Juda regiert mit Josaphat als co-Rex (Mitregent) (2. Kön. 8, 16. 17)	Joram (Mitregent)		821
Tod Josaphats, Joram allein König (1. Kön. 22, 51)	Joram		818
Ahasja übernimmt die Regierung (gemeinschaftlich mit seinem Vater) im 11. Jahre Jorams von Israel (2. Kön. 9, 29)	allein König Ahasja (Mitregent)		817
Ahasja ein Jahr allein König (2. Kön. 8, 25. 26)	Ahasja		815
Ahasja von Juda und Joram von Israel von Jehu erschlagen. Dem ersteren folgt die Königin Athalja, dem letzteren Jehu (2. Kön. 9, 13–33; 10, 36; 2. Kön. 11, 1–4)	Ahasja allein König		814
			3232

TABELLE X

Geschichtsereignisse	Juda	Israel	An. hom.	v. Chr.
Thronbesteigung Athaljas und Jehus . . . . .	Athalja	Jehu	3232	814
Athalja regierte sechs Jahre; im siebenten Jahre wurde sie erschlagen; ihr Nachfolger war Joas (2. Kön. 11, 4. 16; 12, 1) . . . . .	Joas		3239	807
Jehu regierte 28 Jahre (2. Kön. 10, 36); sein Sohn Joahas folgte ihm im 23. Jahre Joas' (2. Kön. 13, 1) . . . . .		Joahas	3261	785
In demselben Jahr bewog Joas die Priester, den Tempel auszubessern (2. Kön. 12, 6. 7) . . . . .			3261	785
Im 37. Jahre Joas' von Juda wurde Joas (als Mitregent seines Vaters) König über Israel (2. Kön. 13, 9. 10) . . . . .		Joas (Mitregent)	3275	771
Im 40. Jahre Joas' von Juda starb Joahas, der König von Israel, und sein Sohn Joas regierte allein als König (2. Kön. 13, 9. 10) . . . . .		Joas (allein König)	3278	768
Amazja wurde König von Juda an seines Vaters Joas statt, im zweiten Jahre Joas' von Israel (2. Kön. 12, 21; 14, 1. 2) . . . . .	Amazja		3279	767
Im 15. Jahre Amazjas wurde Jerobeam II. König von Israel (2. Kön. 14, 16. 23.). Er regierte 41 Jahre . . . . .		Jerobeam II.	3293	753
Amazja, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Königs von Israel, fünfzehn Jahre (2. Kön. 14, 17); er starb . . . . .			3308	738
Amazja hatte keinen unmittelbaren Nachfolger; denn Ussija kam erst im 27. Jahre Jerobeams II. auf den Thron. Das ergibt ein Interregnum von elf Jahren . . . . .	Interregnum		3308	738
Ussija (Asarja) wurde König im 27. Jahre Jerobeams II. (2. Kön. 14, 21; 15, 1. 2) . . . . .	Ussija o. Asarja		3319	727
Nach dem 41. Jahre Jerobeams II. war der Thron Israels offenbar 22 Jahre lang unbesetzt; denn Sekarja bestieg den Thron erst im 38. Jahre Ussijas (2. Kön. 14, 29; 15, 8) . . . . .		Interregnum Sekarja	3334	712
Sekarja regierte sechs Monate in Israel . . . . .			3356	690

## Geschichtsereignisse

	Juda	Israel	An. hom. v. Chr.
Sallum regierte einen Monat. Menachem folgte ihm in der Regierung (2. Kön. 15, 10–17) und regierte 10 Jahre . . . . .		Sallum Menachem	689 689
Jotham gelangte zur Herrschaft während des letzten Jahres Ussijas (2. Kön. 15, 5; 2. Chron. 26, 21) . . . . .	Jotham (als Richter)		679
Pekachja trat die Regierung an im 50. Jahre Ussijas (2. Kön. 15, 22, 23). . . . .		Pekachja	678
Pekach machte eine Verschwörung wider Pekachja, erschlug ihn und regierte an seiner Statt (2. Kön. 15, 25–27) . . . . .		Pekach	676 675
Jesajas große Vision (Jes. 6, 1). Tod Ussijas . . . . .	Jotham (als König)		675
Jotham folgte Ussija im zweiten Jahre Pekachs 2. Kön. 15, 32, 33)	Ahas		660
Ahas folgte Jotham im 17. Jahre Pekachs (2. Kön. 15, 38, 39; 16, 1, 2)			659
Weissagung Jesajas, in 65 Jahren sollte Ephraim zerschmettert werden (Jesaja 7, 8) . . . . .			659
Hosea erschlug Pekach im 20. Jahre Jothams, wurde jedoch erst im 12. Jahre Ahas' König (siehe nachstehende Erläuterung) (2. Kön. 15, 30; 17, 1) . . . . .		Interregnum Hosea	656 648
Hosea wurde König von Israel . . . . .			645
Hiskia wurde im 3. Jahre Hoseas Mitregent Ahas' (2. Kön. 16, 20; 18, 1, 2) . . . . .	Hiskia		644 643
Ahas' Tod. Jesajas Weissagung wider Philistäa (Jes. 14, 28) . . . . .			642
Hiskia allein König . . . . .			640
Salmaneser belagerte Samaria (2. Kön. 18, 9) . . . . .			640
Einnahme Samarias. Ende des Reiches Israel (2. Kön. 18, 10) . . . . .			640

## Tabelle XI

Geschichtsergebnisse	An. hom.	v. Chr.
Fall Samarias, im 6. Jahre Hiskias (2. Kg. 18, 10)	3406	640
Im 14. Jahre Hiskias fallen die Assyrer unter Sanherib in Juda ein, nehmen die befestigten Städte ein (2. Kg. 18, 13) und belagern Jerusalem. Doch wird das Heer der Assyrer durch einen Engel Jehovas geschlagen (2. Kg. 18, 17 bis 19; 35)	3415	631
In das gleiche Jahr fällt Hiskias Krankheit und Genesung, ebenso der Besuch der Gesandten Bero-dak-Baladans, des Königs von Babel (2. Kg. 20, 1–20). Ferner sandte Sargon den Tartan wider Asdod und nahm es ein (Jes. 20, 1; 2. Kg. 18, 17). Dies alles geschah im 14. Jahre Hiskias	3415	631
Gott erhörte das Gebet Hiskias und verlängerte sein Leben um 15 Jahre; danach starb Hiskias nach 29jähriger Regierung (2. Kg. 20, 21); sein Nachfolger war <b>Manasse</b> (König von Juda)	3429	617
Jesaja hatte in den Tagen Ahas' prophezeit (Jes. 7, 8), daß in fünfundsechzig Jahren Ephraim zerschmettert werden und kein Volk mehr sein sollte. Fünfundsechzig Jahre nach Ahas' Thronbesteigung ist die Zeit Esar-Haddons; in Esra 4, 2 wird gesagt, daß die „Feinde“ von Esar-Haddon nach Palästina hinaufgeführt worden waren. Das 65. Jahr nach dem ersten des Ahas ist das Jahr	3452	594
Manasse regierte 55 Jahre; ihm folgte sein Sohn <b>Amon</b> , König von Juda (2. Kön 21, 1. 18)	3484	562
Amon regierte 2 Jahre und wurde von seinen Knechten getötet, die eine Verschwörung gegen ihn gemacht hatten. <b>Josia</b> , sein Sohn (König von Juda) wurde König an seiner Statt (2. Kg. 21, 23–26)	3486	560

Im achten Jahre seiner Regierung, „als er noch ein Knabe war“ (16 Jahre alt), fing Josia an, „den Gott seines Vaters David zu suchen“ (2. Chr. 34, 3)	3494	552
Im 12. Jahre seiner Regierung begann er, Juda und Jerusalem von den Orten der Götzenanbetung zu säubern	3498	548
Im 13. Jahre Josias begann der Prophet Jeremia seine Tätigkeit. Er prophezeite 23 Jahre hindurch, bis zum 4. Jahre Zedekias (Jer. 1, 2; 25, 3). Anfang der Prophezeiungen Jeremias	3499	547
Die Säuberung Judas und Jerusalems, die sechs Jahre dauerte, wurde vollendet	3504	542
Im gleichen Jahre (dem 18. Josias) wurde mit der Ausbesserung des Tempels angefangen und das Buch des Gesetzes gefunden. Als es Josia vorgelesen wurde und dieser die Worte des Gesetzes hörte, wurde sein Gewissen getroffen, weil das Volk von dem Gesetz abgewichen war (2. Chron. 34, 8–21)	3504	542
Im gleichen Jahre (dem 18. Josias) wurde das große Passah gefeiert, von dem berichtet wird, daß „kein solches Passah in Israel gefeiert worden war wie dieses, seit den Tagen Samuels, des Propheten, und alle Könige von Israel hatten kein Passah gefeiert wie dasjenige, welches Josia feierte“ (2. Chr. 35, 18. 19)	3504	542
Nach 31jähriger Regierung wurde Josia in der Schlacht mit dem Pharao Neko, dem König von Ägypten, getötet; nach ihm wurde sein Sohn <b>Joahas</b> König von Juda (2. Chr. 36, 1) und regierte 3 Monate	3517	529
Joahas wird gefangen nach Ägypten geführt; Pharao Neko macht seinen Bruder Eljakim zum König		

- und verwandelt seinen Namen in **Jojakim**, König von Juda (2. Chron. 36, 2–4) 3517 529
- Im 3. Jahre begann die Regierung Nebukadnezars als Mitregent (Dan. 1, 1). Dies war das Jahr der Gefangennahme Daniels und seiner drei Genossen, sowie der Ausgangspunkt der von Jeremia vorausgesagten siebenzigjährigen Gefangenschaft (Jer. 25, 11. 12; Dan. 9, 2) 3520 526
- Im vierten Jahre Jojakims wurde Nebukadnezar Alleinherrscher (Jeremia 25, 1–3). Im gleichen Jahre prophezeite Jeremia, daß alle Nationen dem König von Babel 70 Jahre dienen sollten, wonach dieser bestraft werden würde (Jer. 25, 11. 12). Damit wird das Datum der Unterwerfung Babels durch Darius und Cyrus festgelegt. Weitere Prophezeiungen Jeremias aus dem gleichen Jahre finden sich in Jer. 25, 1–38; 27, 6. 7; 36, 1. 2; 45, 1–5; 46, 2 3521 525
- Im fünften Jahre Jojakims, dem zweiten der Alleinherrschaft Nebukadnezars, deutete Daniel den Traum Nebukadnezars von dem großen Bild aus Gold, Silber, Erz, Eisen und Ton 3522 524
- Im gleichen Jahre empörte sich Jojakim gegen Nebukadnezar, nachdem er ihm drei Jahre gedient hatte (2. Kg. 24, 1) 3522 524
- Im gleichen Jahre zerschnitt Jojakim die Rolle des Buches mit einem Schreibermesser und warf sie in das Feuer (Jer. 36, 22. 23) 3522 524
- Im 7. Jahre Nebukadnezars führte dieser 3023 Juden gefangen weg (Jer. 52, 28) 3527 519
- Im 8. Jahre Nebukadnezars starb Jojakim, welchem **Jojakin** (Jekonja-Konja, König von Juda) folgte;

dieser war erst 3 Monate an der Regierung, als Nebukadnezar Jerusalem belagerte, Jojakin und eine Anzahl andere Gefangene, sowie die Schätze aus dem Tempel nach Babel wegführte (2. Kg. 24, 8–16). Er machte Mattanja, Jojakins Oheim, zum König an seiner Statt und änderte seinen Namen in <b>Zedekia</b> , König von Juda (2. Kön 24, 17)	3528	518
Mit Jojakin wurde auch Hesekiel weggeführt, dessen Prophezeiungen von der Gefangenschaft Jojakins an datieren (siehe Hes. 1, 2; 40, 1)	3528	518
Gleichzeitig wurde auch Mordokai in die Gefangenschaft geführt (Esther 2, 5. 6)	3528	518
Hesekiel beginnt seine Prophezeiungen im 5. Jahre der Gefangenschaft Jojakins (Hes. 1, 2)	3532	514
Im gleichen Jahre, dem 4. Zedekias, sprach Hanaja seine falsche Weissagung aus und starb durch die Hand Gottes (Jer. 28, 1–17)	3532	514
Hesekiel sieht in einem Gesicht, wie die Herrlichkeit Gottes den Tempel verläßt (Hes. 8, 1)	3533	513
Jehova verweigert es, sich befragen zu lassen (Hes. 20, 1–3)	3534	512
Nebukadnezar belagert Jerusalem im 10. Jahre Zedekias, im 10. Monat, am 9. Tage (2. Kg. 25, 1; Jer. 39, 1; 52, 4)	3537	509
Jeremia kauft das Feld seines Oheims, während Nebukadnezar Jerusalem belagert. Jeremia wird durch Zedekia im Gefängnishof eingesperrt (Jer. 32, 1–13)	3538	508
Ende der Weissagungen Jeremias (Hesekiels 40 Jahre, Hes. 4, 5. 6)	3538	508

Im gleichen Jahre weissagt Hesekiel wider Tyrus (26, 1), wider Pharao (30, 21) und wider Ägypten (31, 1)	3538	508
Im 11. Jahre Zedekias herrscht eine Hungersnot in Jerusalem; die Stadt wird erbrochen (2. Kg. 25, 1—4; Jer. 39, 2). Im gleichen Jahre verbrennt Nebusaradan den Tempel und reißt die Mauern nieder; Jerusalem wird in die Gefangenschaft geführt (Jer. 1, 3). Ein Entronnener kommt zu Hesekiel, um ihm zu melden: „Die Stadt ist geschlagen“ (Hes. 33, 21); Hesekiels Klage über Pharao und Ägypten (Hes. 32, 1; 32, 17)	3539	507
Ende des Reiches Juda, im 11. Jahre Zedekias (2. Kön. 24, 18)	3539	507

## Tabelle XII

Geschichtereignisse	An. hom.	v. Chr.
Wegführung Zedekias	3539	507
Hesekiel sieht in Gesichten das neue Land, die neue Stadt und den Tempel (14 Jahre nach der Einnahme der Stadt, siehe Hes. 40, 1)	3552	494
Ewil-Merodak, König von Babel (der Nachfolger Nebukadnezars), führt Jojakin aus dem Gefängnis und setzt seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren (2. Kg. 25, 27; Jer. 52, 31)	3564	482
Im ersten Jahre Belsazars (des Nachfolgers Ewil-Merodaks) schaut Daniel in Gesichten die vier Tiere (Dan. 7, 1)	3584	462
Im dritten Jahre Belsazars erscheinen Daniel der Widder und der Ziegenbock in einem Gesicht (Dan. 8, 1)	3586	460

Darius, der Meder, bekommt das Königreich, und Cyrus nimmt die Stadt Babel ein (Dan. 5, 26–6, 1), wie von Jesaja (45, 1–4) vorausgesagt. Darius und Cyrus regieren gemeinsam. Daniel empfängt das Wort von den Siebzig Wochen (Dan. 9, 20–27) 3587 459

Cyrus, Alleinherrscher geworden, erläßt im ersten Jahre seiner Regierung ein Schriftstück, durch welches die gefangenen Juden freigelassen werden und ihnen die Erlaubnis erteilt wird, nach Jerusalem hinaufzuziehen und das Haus Jehovas zu bauen (Esra 1, 1–4). Dieses Jahr bezeichnet das Ende der siebenzigjährigen Gefangenschaft und den Anfang der über das Volk und über die Heilige Stadt „bestimmten“ siebenzig Jahrwochen, „um den Abfall zum Abschluß zu bringen“ (Dan. 9, 24) 3589 457

Im siebenten Monat des letztgenannten Jahres (des ersten Regierungsjahres des Cyrus, an. hom. 3589) versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem. Doch erst „im zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat“, beginnen sie, „Aufsicht zu führen über das Werk des Hauses Jehovas“ (Esra 3, 1–8). (Die dazwischen liegenden sieben Monate werden ohne Zweifel zur Errichtung ihrer Wohnstätten nötig gewesen sein). Das ist der Beginn des Baues des zweiten Tempels 3590 456

Im dritten Jahre Cyrus' (Dan. 10, 1) hatte Daniel die in Kap. 10–12 seines Buches berichtete Vision. In deren Verlauf wurde ihm mitgeteilt, daß noch drei Könige (nach Cyrus) in Persien aufstehen würden und daß der vierte größeren Reichtum als alle erlangen sollte (Dan. 11, 2). Dieser vierte war Xerxes, jener durch seinen fabelhaften Besitz bekannte Herrscher, welcher „alles gegen das Königreich Griechenland aufregte“. Der „tapfere“ (oder auch „gewaltige“) König, der nach ihm aufstand,

dessen Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt wurde, weil es nicht für seine Nachkommen sein sollte, war Alexander der Große, dessen Reich unter seine vier Heerobersten verteilt wurde. Dieses Gesicht empfing Daniel im 3. Jahre Cyrus' d. h. im Jahre	3591	455
Vom Erlaß des Schriftstücks des Cyrus im ersten Jahre seiner Regierung „bis auf den Messias, den Fürsten“ waren sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen (Dan. 9, 25). Die „sieben Wochen“ (49 Jahre) sind offenbar die „Drangsal der Zeiten“, während welcher die Straßen und Gräben der Stadt gebaut werden sollten. Da das Jahr des Erlasses mitgezählt wird, kommen wir auf das Jahr	3637	409
Vom ersten Jahre Cyrus' bis auf Christus, d. h. (wie wir sogleich zeigen werden) bis zu Seiner Taufe verstrichen 483 Jahre; das führt uns zum Jahre 4071. Und da der Herr damals etwas über 30 Jahre alt war, ergibt sich als Sein Geburtsjahr (4071–30)	4041	5
	An. hom.	A. D.
dazu 30 Jahre bis zu Seiner Taufe (15. Jahr des Tiberius Caesar)	4071	26
dazu 3½ Jahre bis zu Seiner Kreuzigung, Auferstehung, Auffahrt und der Ausgießung des Heiligen Geistes, ergibt als Jahreszahl dieser großen Ereignisse	4075	30

Die im Text angeführten Bibelstellen sind der sog. „Elberfelder Übersetzung“ entnommen.